

Dreiundvierzigster Jahresbericht

der deutschen

Staats-Oberrealschule in Triest.



Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1912-1913.



TRIEST.

Im Selbstverlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

1913.

Dreiundvierzigster Jahresbericht
der deutschen
Staats-Oberrealschule
in Triest,
veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres
1912-1913.



Inhalt:

**Depressions- und Invasionsgebiete der Volksbewegung
in den österreichischen Alpenländern.**

Vergleichende statistische Studie zu den Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember 1900 und 1910.
Mit 2 Karten.

Von Hans Bernt.

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Artur Brandeis.



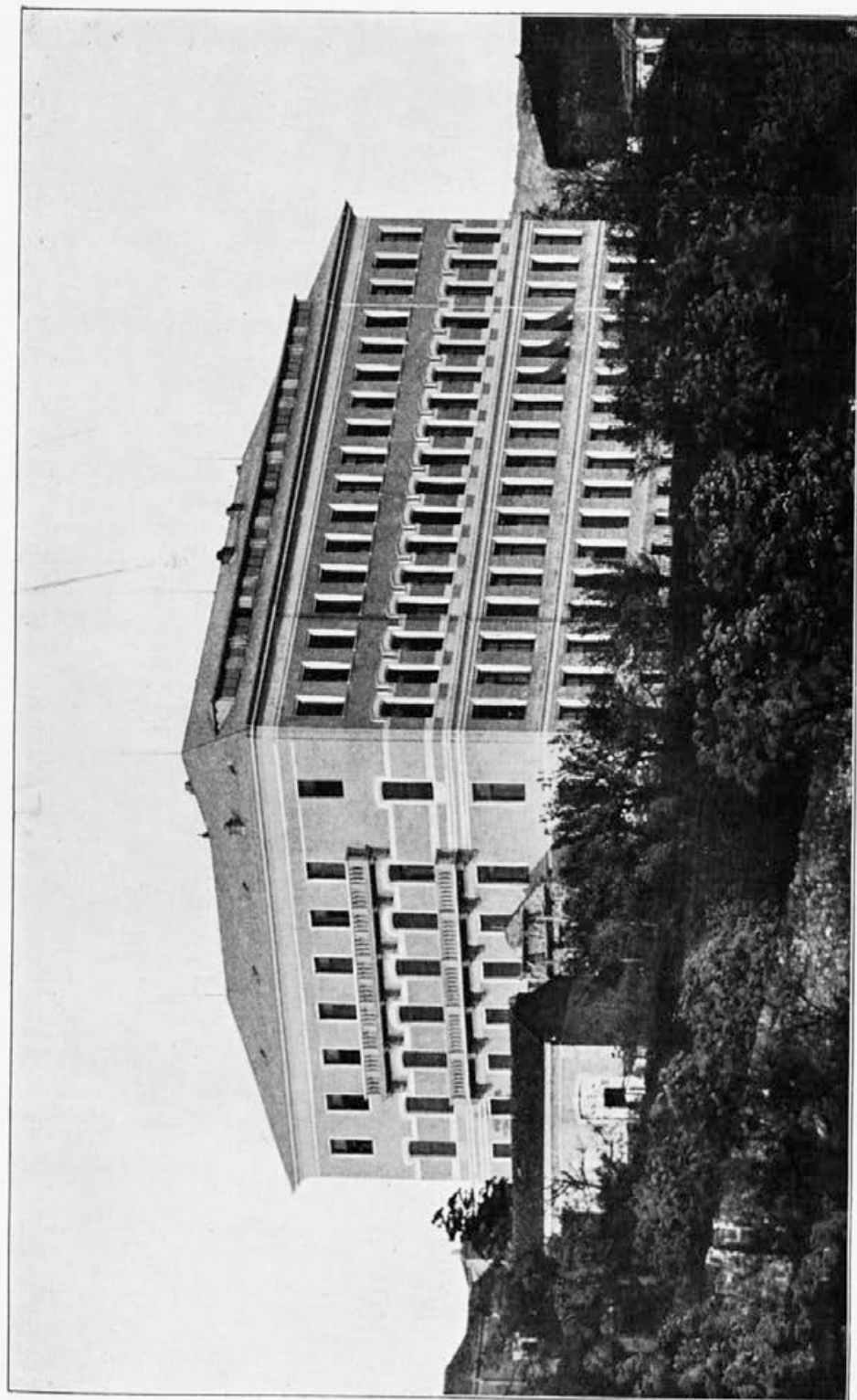
TRIEST.

Im Selbstverlage der k. k. Staats-Oberrealschule.
1913.

INHALT.

	Seite
Depressions- und Invasionsgebiete der Volksbewegung in den österreichischen Alpenländern. Vergleichende statistische Studie zu den Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember 1900 und 1910. Von Hans Bernt	1
I. Der Lehrkörper und die Lehrfächerverteilung	49
II. Die Lehrverfassung	52
III. Themen der Aufsätze in den oberen Klassen	68
IV. Die Lehrmittel	72
V. Unterstützungswesen	81
VI. Reifeprüfungen	84
VII. Chronik der Schule	88
VIII. Körperliche Ausbildung der Schüler	98
IX. Die wichtigsten Verfügungen der vorgesetzten Behörden	102
X. Statistische Notizen	104
XI. Verzeichnis der Schüler	108
XII. Verzeichnis der Lehrbücher für 1913-1914	114
XIII. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres	118





Das Anstaltsgebäude:
Hauptfront.



Das Anstaltsgebäude:
Gartenfront.

Depressions- und Invasionsgebiete der Volksbewegung in den österreichischen Alpenländern.

Vergleichende statistische Studie zu den Volkszählungsergebnissen
vom 31. Dezember 1900 und 1910

Von **Hans Bernt.**

Die Volksbewegung setzt sich aus zwei Faktoren zusammen, der „natürlichen“ Bewegung der Bevölkerung, d. h. der Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, und der „Wanderbewegung“. Aus beiden Arten der Bewegung resultiert die „tatsächliche“ Volksbewegung. Den richtigen Einblick in den Gang der Volksbewegung im Verlaufe eines Dezenniums gibt uns nicht das absolute Zahlenmaterial, sondern nur das relative, d. h. das prozentuelle Ziffernmaterial und nur dieses allein ist vergleichbar.

Trägt man die von der k. k. statistischen Zentralkommission veröffentlichten Ergebnisse der Volkszählungen 1900 und 1910 in Karten ein, so erhält man interessante Einblicke in den Verlauf und die Höhe jeder der drei Arten von Volksbewegung.

I.

Die natürliche Volksbewegung und ihre Veränderungen.

Die „natürliche“ Bewegung war in den letzten 10 Jahren (1900—1910) auf weite Gebiete der österreichischen Alpenländer hin gleichmäßig. — 1. Den größten Geburtenüberschuß finden wir an der Adria; in den Görzer Vorbergen beginnend, reicht dieses Gebiet des Überschußmaximums von der Furlanischen Tiefebene an der Küste bis zur Südspitze Istriens und umfaßt — geographisch gesprochen — auch Inneristrien südlich vom Tschitschenboden. Es sind die politischen Bezirke

Görz Land (+ 14·8⁰/₀), Sesana (+ 14·2⁰/₀), Gradisca und Monfalcone (+ 20·1⁰/₀, größte Zunahme im Alpenlande überhaupt), Capodistria (+ 17·1⁰/₀), Parenzo (+ 17·9⁰/₀), Mitterburg (+ 18·6⁰/₀) und Pola (+ 16·1⁰/₀). Die hievon umschlossenen Stadtgebiete von Triest (mit Gebiet) und Rovigno weisen nur ca. die halbe „natürliche“ Volkszunahme auf (+ 8·1⁰/₀, + 10·3⁰/₀). — 2. Daran schließt sich östlich ein Gebiet, welches Innerkrain und das südliche Steiermark umfaßt, wo der Geburtenüberschuß zwischen 10⁰/₀ und 14⁰/₀ beträgt; es besteht aus den politischen Bezirken Voloska (+ 12·2⁰/₀), Adelsberg (+ 11·5⁰/₀), Loitsch (+ 12·3⁰/₀), Laibach Land (+ 13·9⁰/₀), Gottschee (+ 12·4⁰/₀), Littai (+ 10·7⁰/₀), Gurkfeld (+ 12·3⁰/₀), Rann (+ 12·1⁰/₀), Cilli Land (+ 11·7⁰/₀), Gonobitz (+ 10·1⁰/₀), Pettan Land (+ 11·5⁰/₀) und Marburg Land (+ 10·5⁰/₀) und aus dem Inselbezirke Veglia (+ 11·8⁰/₀). Der oststeirische anschließende Grenzbezirk Luttenberg weist im I. Dezzennium nur 8·7⁰/₀, die eingeschlossenen 2 unterkrainischen politischen Bezirke Rudolfswert 9·5⁰/₀ und Tschernembl weisen nur 6·8⁰/₀ Geburtenüberschuß auf, der Inselbezirk Cherso—Lussin nur 7·6⁰/₀. — 3. Im südöstlichen Tirol liegt ein kleineres Gebiet höherer natürlicher Volkszunahme, gebildet durch die politischen Bezirke Trient Land (+ 11·9⁰/₀), Wälschmetz (+ 12·9⁰/₀), Borgo (+ 10⁰/₀) und Primiero (+ 15·2⁰/₀, Maximum); hiezu gehört auch der Bezirk Ampezzo (+ 9·9⁰/₀), dessen Zusammenhang auf dem Boden Italiens zu suchen ist. — 4. Der politische Bezirk Feldkirch, das Gebiet der Rheinebene (im geographisch weitesten Sinne) steht mit 11·7⁰/₀ Geburtenüberschuß isoliert da. — 5. Hingegen liegt im Zentrum der österreichischen Alpenländer ein großes Gebiet hoher natürlicher Volkszunahme, das außer dem ganzen Kronlande Salzburg Teile von Oberösterreich, Nordosttirol, Oberkärnten und Oberkrain umfaßt; es sind dies die 12 politischen Bezirke Braunau am Inn (+ 10·6⁰/₀), Salzburg Land (+ 10·4⁰/₀), Hallein und St. Johann im P. (+ 10·8⁰/₀), Kufstein (+ 12·2⁰/₀), Kitzbühel (+ 11·4⁰/₀), Zell am See (+ 11·6⁰/₀), Tamsweg (+ 11·1⁰/₀), Spittal (+ 11·2⁰/₀), Hermagor (+ 10·9⁰/₀), Villach (+ 11·1⁰/₀) und Radmannsdorf (+ 14·3⁰/₀, Maximum). — Ein 6. derartiges Gebiet ist das Mur- und Mürztaler, das seine Fortsetzung in Niederösterreich im Semmering- und Wechselgebiet findet; es besteht aus den 8 politischen Bezirken Judenburg (+ 10·2⁰/₀), Leoben (+ 10·8⁰/₀), Bruck a. d. Mur (+ 11·6⁰/₀), Mürzzuschlag (+ 12·2⁰/₀), Neunkirchen (+ 11·9⁰/₀), Wr. Neustadt Land (+ 11·5⁰/₀), Lilienfeld (+ 13·3⁰/₀, Maximum) und Baden (+ 11·5⁰/₀). — Das 7. Gebiet besteht aus den politischen Bezirken Bruck an der Leitha (+ 11·3⁰/₀) und Gänserndorf (+ 11·7⁰/₀); es ist durch die politischen Bezirke Mödling (+ 8·4⁰/₀) im Süden und Mistelbach (+ 9·4⁰/₀) im Norden von dem obersteirischen und süd-mährischen Gebiet hoher natürlicher Volksbewegung getrennt. Das süd-mährische Gebiet, wozu auch der böhmische polit. Bezirk

Pilgram u. a. (+10·2⁰/₀) gehören, reicht bis an die Nordgrenze Niederösterreichs (Bezirk Datschitz + 9⁰/₀, Mähr. Budwitz + 10·1⁰/₀, Znaim Land + 11·3⁰/₀, Nikolsburg + 10·7⁰/₀, Göding + 15·4⁰/₀ u. a.). — 8. Der nordwestliche Grenzbezirk Niederösterreichs Gmünd (+11·9⁰/₀) gehört zu dem Böhmerwaldgebiete, das ebenfalls (auf böhmischer Seite) hohe natürliche Volksbewegung aufweist (polit. Bezirk Wittingau + 12·1⁰/₀, Budweis + 11·2⁰/₀, Krumau + 11·5⁰/₀, Prachatitz + 10·4⁰/₀ u. a.).

Diesen 8 Gebieten mit hoher natürlicher Volksbewegung stehen Gebiete mit niedriger gegenüber, als deren oberste Grenze ich 7·5⁰/₀ (die durchschnittliche Oberösterreichs als die kleinste von allen Alpenkronländern) annehme. Solche Gebiete sind: 1. Das Viertel ob dem Manhartsberge, bestehend aus den politischen Bezirken Hietzing (+7·2⁰/₀), Tulln (+3·6⁰/₀, 1. Minimum), Kornenburg (+6·3⁰/₀), Oberhollabrunn und Krems (+4·6⁰/₀), Horn (+5·2⁰/₀), Zwettl (+6·3⁰/₀) und Waidhofen an der Thaya (+6⁰/₀), ferner den 5 böhmischen polit. Bezirken Neuhaus (+6·1⁰/₀), Kamenitz an d. Linde (+6·1⁰/₀), Tabor (+6·8⁰/₀), Selčan (+6·1⁰/₀) und Příbram (+6·5⁰/₀), die wie ein Korridor die 2 Gebiete hohen Geburtenüberschusses im Böhmerwald und in Südmähren von einander trennen. — 2. Innerösterreich, d. h. die polit. Bezirke Eferding (+6·6⁰/₀), Wels (+5·7⁰/₀), Kirchdorf (+6·4⁰/₀), Steyr Land (+6·2⁰/₀) mit dem niederöst. Bezirke Amstetten (+7·2⁰/₀), durch den Bezirk Melk (+3·5⁰/₀, 2. Minimum) mit dem ersten Gebiete verbunden. — 3. Mittelsteiermark, d. s. die politischen Bezirke Voitsberg (+5·5⁰/₀), Deutschlandsberg (+4·4⁰/₀), Graz Land (+6·2⁰/₀) und Stadt (+5·8⁰/₀), Leibnitz (+4·1⁰/₀), Weiz (+5·2⁰/₀), Hartberg (+5⁰/₀), Felzbach (+3·3⁰/₀) und Radkersburg (+2·9⁰/₀, Minimum). — 4. Nordwest- und Mitteltirol, gebildet durch die polit. Bezirke Reutte (+7⁰/₀), Landeck (+6·6⁰/₀), Schlanders (+7·2⁰/₀), Meran (+6·2⁰/₀), Brixen (+6·7⁰/₀), Imst (+5·4⁰/₀), Innsbruck Land (+5·3⁰/₀, Minimum) und Schwaz (+7·3⁰/₀). Neben diesen 4 großen Gebieten niederer natürlicher Volksbewegung bestehen 6 kleinere u. zw.: 1. Bezirk Riva (+6·3⁰/₀), 2. Bezirk Cavalese (+7·3⁰/₀), 3. Bezirk Lienz (+6·6⁰/₀) in Südtirol und Osttirol, 4. Bezirk Völkermarkt (+6·3⁰/₀) in Unterkärnten, 5. Bezirk Tschernembl (+6·8⁰/₀) in Unterkrain, 6. Inselbezirk Lussin—Cherso (+7·6⁰/₀) in Istrien.

So bleiben 9 größere und kleinere Gebiete mittlerer natürlicher Zunahme (zwischen 7·6⁰/₀ und 9·9⁰/₀) und zwar: 1. in Vorarlberg, westlich vom Arlberg, bestehend aus den 2 politischen Bezirken Bregenz (+8·9⁰/₀) und Bludenz (+8·4⁰/₀), 2. als Ost-Südumrahmung des „natürlichen“ Depressionsgebietes in der Mitte Tirols, gebildet durch die 4 politischen Bezirke Bruneck (+8·2⁰/₀), Bozen Land (+8·9⁰/₀), Cles (+8·8⁰/₀) und Tione (+7·7⁰/₀); 3. der Bezirk Rovereto Land (+9·7⁰/₀) in Südtirol; 4. ein großes Gebiet, das vom Böhmerwald bis Oberkrain

reicht und das zentralalpine Gebiet hoher natürlicher Zunahme im Osten berandet; es besteht aus den 22 politischen Bezirken *a*) Kaplitz (+9·2⁰/₀) in Südböhmen, Rohrbach (+8·1⁰/₀), Urfahr (+8·6⁰/₀), Linz Land (+9⁰/₀), Freistadt (+9·4⁰/₀), Perg (+8·7⁰/₀) und Pöggstall (+8⁰/₀), d. i. der Südflügel des Böhmerwaldes (oberösterreich. Granitplateau), *b*) den Bezirken Schärding und Ried (+7·7⁰/₀), d. i. das Hausruckviertel (Innviertel) als Verbindungsstück, *c*) den nordalpinen Bezirken Vöcklabruck (+9·3⁰/₀), Gmunden (+9·9⁰/₀), Gröbming (+9·7⁰/₀) und Murau (+9·5⁰/₀), *d*) den Unterkärntner Bezirken St. Veit (+8·5⁰/₀) und Wolfsberg (+8⁰/₀), *e*) den südalpinen Bezirken Klagenfurt (+9·6⁰/₀), Tolmein (+9·5⁰/₀), Krainburg (+9·1⁰/₀) und Stein (+9·9⁰/₀), *f*) dem sw.-steirischen Bezirke Windischgraz (+9·7⁰/₀) und *g*) einem Flügel auf der Nordseite der Niederen Tauern und des Wiener Waldes vom Ennstal bis zur Donau, d. h. den Bezirken Liezen (+7·9⁰/₀), Scheibbs (+9·6⁰/₀) und St. Pölten (+8·3⁰/₀); 5. ein Gebiet östlich vom Manhartsberge (Wiener Becken), die Bezirke Mistelbach (+9·4⁰/₀), Floridsdorf Umgebung (+9·7⁰/₀) und auch Groß-Wien (+9·4⁰/₀); 6. der politische Bezirk Mödling (+8·4⁰/₀); 7. der südoststeirische politische Bezirk Luttenberg (Murfeld) (+8·7⁰/₀); 8. der politische Bezirk Rudolfswert in Unterkrain (+9·5⁰/₀); 9. Stadt Triest mit ihrem Territorium (+8·1⁰/₀). Hier wäre auch der süd-mährische Grenzbezirk Datschitz (+9⁰/₀) zu erwähnen.

Einer getrennten Besprechung bedürfen die 19 Statutarstädte des Alpengebietes. Acht von ihnen weisen im Jahrzehnt 1900—1910 einen Bevölkerungsrückgang auf u. zw. Waidhofen an der Ybbs (−2·4⁰/₀) und Steyr (−1·7⁰/₀) in einem Gebiete geringer natürlicher Zunahme, Klagenfurt (−4·3⁰/₀) und Rovereto (−3·5⁰/₀) in Gebieten mittlerer, Cilli (−17⁰/₀) und Pettau (−21·5⁰/₀), Laibach (−3·9⁰/₀) und Görz (−3·7⁰/₀) — ebenso Prag (−0⁰/₀), Kremsier (−0·4⁰/₀) und Troppau (−4·1⁰/₀) — in Gebieten hoher natürlicher Volkszunahme. Vier autonome Städte weisen eine natürliche Zunahme unter 1⁰/₀ (ebenso Iglau, +0·7⁰/₀), drei weitere eine Zunahme bis 5·8⁰/₀ auf u. zw. Graz (+5·8⁰/₀) in einem Gebiete geringer, Linz (+0·5⁰/₀) und Bozen (+5·5⁰/₀) in Gebieten mittlerer (ebenso Iglau +0·7⁰/₀), Salzburg (+0·1⁰/₀), Marburg (+0·3⁰/₀) und Trient (+3·1⁰/₀) in Gebieten hoher natürlicher Zunahme (ebenso Brünn +3·2⁰/₀, Olmütz +1·7⁰/₀, Ung. Hradisch +1⁰/₀, Znaim +4·4⁰/₀ und Friedeck +6·1⁰/₀). Wien (+9·4⁰/₀) gehört zu einem Gebiete mittlerer, Triest (+8·1⁰/₀) und Rovigno (+10·3⁰/₀) werden von dem Gebiete sehr hoher, Innsbruck (+19·2⁰/₀) von einem mit niedriger (im Minimum ein Maximum!) natürlicher Zunahme umschlossen.

Welche Veränderungen erfuhr die „natürliche“ Volksbewegung im I. Dezennium (1900—1910) gegenüber dem X. Jahrzehnt (1890—1900)? Der Vergleich läßt sich ziffernmäßig in doppelter Weise durchführen.

I. Vergleicht man die prozentuellen Ergebnisse der „natürlichen“ Bewegung für die beiden Jahrzehnte, so ergeben sich folgende Differenzen:

1. Die Geburtenüberschüsse verringerten sich in den letzten 10 Jahren in 17 (bzw. 23) polit. Bezirken und drei autonomen Städten in folgenden Gebieten: *a*) im mittleren Inntal (Bez. Innsbruck Land, Differenz $8\frac{0}{100}$, d. i. das Rückgangsmaximum!), *b*) im Bez. Volosca ($-3\frac{0}{100}$) und dessen südlicher Fortsetzung, im Inselbezirk Lussin—Cherso ($-2\frac{1}{100}$), *c*) im Unterkraiser Bez. Rudolfswert ($-0\frac{2}{100}$), *d*) in Untersteiermark im Bez. Gonobitz ($-0\frac{5}{100}$), *e*) im Westen Mittelsteiermarks, in den Bez. Voitsberg ($-1\frac{1}{100}$) und Deutschlandsberg ($-1\frac{2}{100}$), *f*) in der östlichen Mittelsteiermark in den Bez. Feldbach ($-0\frac{6}{100}$) und Radkersburg ($-0\frac{3}{100}$), *g*) im Bez. Melk ($-1\frac{2}{100}$), *h*) im Bez. Mödling ($-1\frac{3}{100}$), *i*) im Viertel unter dem Manhardsberge in den Bez. Oberhollabrunn ($-0\frac{8}{100}$), Korneuburg ($-0\frac{3}{100}$), Floridsdorf ($-2\frac{3}{100}$), Gänserndorf ($-0\frac{3}{100}$) und dem Stadtgebiete Wien ($-2\frac{2}{100}$), *k*) im Viertel ob dem Manhardsberge in den Bez. Zwettl ($-0\frac{5}{100}$) und Waidhofen an der Thaya ($-0\frac{9}{100}$) sowie in den angrenzenden Bez. Kamenitz an der Linde ($-0\frac{2}{100}$) und Neuhaus ($-0\frac{4}{100}$, Böhmen), Datschitz ($-0\frac{7}{100}$, Mähr. Budwitz ($-0\frac{2}{100}$) und Trebitsch ($-1\frac{2}{100}$, sw. Mähren), ferner *l*) im süd-mährischen Grenzbezirke Nikolsburg ($-0\frac{4}{100}$), ebenso in den Stadtgebieten von Wr. Neustadt ($-1\frac{2}{100}$) und Marburg ($-0\frac{7}{100}$).

2. Die Zunahme der Geburtenüberschüsse blieb unter $1\frac{0}{100}$ Differenz, war also minimal in folgenden Gebieten: *a*) in den Bez. Littai ($+1\frac{0}{100}$) und Stein ($+0\frac{5}{100}$), *b*) in den mittelsteirischen Bez. Leibnitz ($+0\frac{9}{100}$) und Windischgraz ($+0\frac{1}{100}$) und dem angrenzenden Unterkärntner Bez. Völkermarkt ($+0\frac{5}{100}$), *c*) im Bez. Urfahr ($+0\frac{7}{100}$), *d*) im Bez. Steyr Land ($+0\frac{4}{100}$), *e*) in den Bez. Bruck an der Leitha ($+0\frac{8}{100}$), Tulln ($+0\frac{5}{100}$), Krems ($+0\frac{7}{100}$), Horn ($+0\frac{6}{100}$), Mistelbach ($+0\frac{2}{100}$), ferner Auspitz ($+0\frac{4}{100}$), Znaim Land ($+0\frac{7}{100}$) und Stadt ($+0\frac{3}{100}$), sodann in den südböhmischen Bez. Krumau ($+0\frac{7}{100}$), Budweis ($+0\frac{2}{100}$) und Wittingau ($+0\frac{9}{100}$), durch welche ein Zusammenhang zwischen dem „natürlichen Depressionsgebiete“ Mittelböhmens und dem im nördlichen Niederösterreich und im sw. Mähren hergestellt wird, während die drei Teilgebiete nördlich der Donau zu einem kompakten Ganzen verbunden werden, was gleichfalls bezüglich der drei Teilgebiete in Mittelsteiermark eintritt; das „natürliche Depressionsgebiet“ in Ostkrain findet so seine natürliche Erweiterung, die übrigen vier (Innsbruck Land, Volosca—Lussin—Cherso, Urfahr, Steyr Land) haben lokalen Charakter.

Diese Depression ist numerisch geringfügig, denn sie bedeutet in 14 Bezirken (und der Stadt Marburg) eine Differenz von $0\frac{1}{100}$ bis $1\frac{0}{100}$, in 4 Bez. (und Wr. Neustadt) von $1\frac{1}{100}$ bis

2⁰/₀, in 2 Bez. (und Wien) von 2·1⁰/₀ bis 3⁰/₀, in 1 Bez. (Innsbruck Land) von 8⁰/₀ im Rückgange und in 19 Bez. (und Znaim) von 0·1⁰/₀ bis 1⁰/₀ im Vorschreiten des Geburtenüberschusses.

3. Diesen „natürlichen Depressionsgebieten“ stehen Gegenden mit hohen prozentuellen Differenzen gegenüber u. zw.: *a*) die Rheinebene im weiteren Sinne (Bez. Feldkirch + 4·2⁰/₀), *b*) im nw. Tirol die Bez. Imst (+ 5·1⁰/₀) und Schlanders (+ 4·7⁰/₀) als westliche Umrandung des Innsbrucker Depressionsgebietes, *c*) als östliche Umrandung die Osttiroler Bez. Brixen (+ 5·3⁰/₀), Bruneck (+ 5·9⁰/₀), Ampezzo (+ 4·4⁰/₀) und Lienz (+ 4⁰/₀), deren Fortsetzung nach Osten der Bez. Spittal (+ 4·2⁰/₀), nach Norden — nördlich der Hohen Tauern — die Bez. Tamsweg (+ 5·8⁰/₀), St. Johann im P. (+ 6·9⁰/₀) und Hallein (+ 4·3⁰/₀) bilden, *d*) die Unterinntaler Bez. Kufstein (+ 4·7⁰/₀) und Kitzbühel (+ 4·9⁰/₀), *e*) in Südtirol die Bez. Wälschmetz (+ 6·1⁰/₀) und Trient Land (+ 5·2⁰/₀), *f*) der Bez. Gmünd (+ 4·1⁰/₀), *g*) der Bez. Lilienfeld (+ 4·1⁰/₀), *h*) die Bez. Radmannsdorf (+ 5·4⁰/₀) und Tolmein (+ 4·8⁰/₀), *i*) die Bez. Gradisca und Monfalcone, d. i. die fur-lanische Tiefebene (+ 6·4⁰/₀), *k*) ganz West- und Inneristrien, d. s. die Bez. Pola (+ 7·8⁰/₀, Steigerungsmaximum!), Mitterburg (+ 4·7⁰/₀), Parenzo (+ 4·1⁰/₀), Capodistria (+ 6·8⁰/₀), Stadt Ro-vigno (+ 4·3⁰/₀) und Triest mit Gebiet (+ 5·3⁰/₀), *l*) Bez. Primiero in Südtirol (+ 5·6⁰/₀). So erhalten wir räumlich zwei große Gebiete differentiell hohen ⁰/₀-Geburtenüberschusses, das Gebiet der Hohen Tauern und das istrische, und neun lokale, kleine Gebiete.

Im großen übrigen Alpengebiete differiert die prozen-tuelle Steigerung des Geburtenüberschusses zwischen 1·1⁰/₀ und 3·9⁰/₀ (auch für Graz). — 4. In den Städten Waidhofen a. Y. (0·8⁰/₀ Differ.), Cilli (0·1⁰/₀), Pettau (11·5⁰/₀), Görz (3·2⁰/₀) und Rovereto (0·9⁰/₀) wurde der natürliche Rückgang der Bevöl-kerung kleiner, in Laibach (Differ. 2·2⁰/₀) aber größer.

5. In den Städten Linz (Differ. 0·7⁰/₀), Salzburg (2·1⁰/₀), Innsbruck (29·3⁰/₀), Bozen (8·6⁰/₀) und Trient (3·9⁰/₀) verwand-elte sich der Rückgang der Bevölkerung in eine Zunahme; der umgekehrte Fall trat für Steyr (Differ. 6·2⁰/₀) und Klagen-furt (6·8⁰/₀) ein.

II. Wie hoch beläuft sich verhältnismäßig im I. Dezen-nium der Geburtenüberschuß, wenn man jenen des X. Jahr-zehnts mit 100 als Basis für den gleichen Flächenraum ansetzt?

1. In den „natürlichen“ Depressionsgebieten sank er im Maximum bis 29·2 (Stadt Marburg). Die Verteilung ist in den einzelnen Gebieten folgende: *a*) in den drei lokalen Bez. Inns-bruck Land 100:39·6, Volosca 100:97·6 und Cherso—Lussin 100:78·3, Feldbach 100:83·9 und Radkersburg 100:90·2, *b*) im steirisch-krainischen Depressionsgebiete im Bez. Voitsberg 100:83·9 und Deutschlandsberg 100:78·6, Gonobitz 100:94·8, Rudolfs-wert 100:98·3, *c*) im niederösterreichischen Depressionsgebiete

im Bez. Mödling 100:86·6, Melk 100:74·1, Wien u. Floridsdorf 100:80·7, Gänserndorf 97·3, Korneuburg 95 und Oberhollabrunn 85·3, Nikolsburg 96·3, Zwettl 93, Waidhofen an der Thaya 87·2, Neuhaus 93·9, Kamenitz an der Linde 96·2, Datschitz 92·4, Mähr. Budwitz 98·2 und Trebitsch 91·4, *d*) in den Stadtgebieten Marburg 100:29·2, Wr. Neustadt 46·1, Brünn 96·4. Diese „natürliche“ Depression hielt sich somit in 13 polit. Bezirken (und in der Stadt Brünn) über 90, in sechs (und in Wien) zwischen 90 und 80, in drei über 74·1 (Melk), worauf in weitem Abstände der Bez. Innsbruck Land (39·6) und die Städte Wr. Neustadt (46·1) und Marburg (29·2) folgen. Ich fasse die drei getrennten Gebietsteile in Steiermark und jene fünf in Niederösterreich, Südböhmen und Südmähren zu zwei großen Einheiten zusammen, da sie zu Einheiten durch Gebiete verbunden werden, in denen die Vermehrung der Geburtenüberschüsse verhältnismäßig gering ist (unter 110).

2. Diese Gebiete sind: *a*) isoliert die Bez. Urfahr (100:109·1) und Steyr Land (107·3), *b*) die polit. Bez. Völkermarkt in Kärnten (108·5), Windischgraz (100·7) und Cilli Land (110) in Untersteier, Stein (105·6), Littai (110) und Gottschee (109·6) in Krain, welche mit den durch sie verbundenen vier polit. Bez. Voitsberg, Deutschlandsberg, Gonobitz und Rudolfswert eine geschlossene Depressionseinheit bilden, *c*) die polit. Bez. Bruck an der Leitha (107·6), Mistelbach (102·3), Auspitz (103·7), Znaim Land (106·3) und Stadt (107·4), ferner Prachatitz (102·4), Krumau (106·4), Budweis (101·4) und Wittingau (108), wodurch einerseits das erwähnte große Depressionsgebiet nördlich der Donau gebildet, andererseits dieses mit dem großen böhmischen verbunden wird.

3. Diesen stehen Gebiete verhältnismäßig hoher Steigerung der Geburtenüberschüsse gegenüber, wo eine Erhöhung von 100 auf 150 und mehr eintrat. *a*) Solche isolierte kleine Gebiete sind die polit. Bez. Gmünd (152·2), Hietzing (175·2) in Niederösterreich, Bez. Schärding (174·4) in Oberösterreich, Hartberg (177·7) in Obersteiermark, Feldkirch (156·1) in Vorarlberg, Triest mit Gebiet (297) und Capodistria (166·4), Bez. Pola (194·7). *b*) Die übrigen polit. Bez. hoher Geburtenüberschußsteigerung geben ein großes Gebilde, das den Depressionsbezirk Innsbruck Land (100:39·6) umgibt, u. zw. mit Bezirken, welche die Maximalsteigerung aufweisen, welche Erhöhung nach allen Seiten hin nachläßt; so konstatieren wir gegen Westen im Bez. Imst 100:1.645·4, Landeck 215·5 — Schlanders 280·6 — Meran 240·7, Reutte 173, gen Südost und Nordost im Bez. Brixen 467·8 und Bruneck 352·4, Schwaz 180·8 und Kitzbühel 176·3, Bozen Land 182·8 — Trient Land 176·8 — Wälschmetz 190·9 und Ampezzo 181·1, Kufstein 162·5, Cavalese 168 — Primiero 158·2 — Borgo 157·5 — Rovereto Land 161·3, in der östlichen Fortsetzung im Bez. Lienz 259·7 — Spital 175·7 — St. Johann

im P. 273·2 — Tamsweg 209·7, in den östlich anrainenden Bez. Murau 167·1 — St. Veit 160·1 — Klagenfurt Land 156·3 — Villach 154·8 — Radmannsdorf 160·6 — Tolmein 202·4, in den nördlich angrenzenden Bez. Hallein 165·8 und Gmunden 150·1. So steht sieben isolierten Bezirken hoher Steigerung der prozent. Geburtenüberschüsse ein großer derartiger Komplex gegenüber, der aus 30 polit. Bezirken besteht, fast ganz Tirol (exkl. Südwesten, Bez. Cles 141·3, Tione 118·4 und Riva 136), Salzburg (exkl. Bez. Zell am S. 148 als Einschluß, Bez. Salzburg Land 123 als Rand) und Kärnten (exkl. Hermagor 124·1 und Wolfsberg 136·5) und noch je einen angrenzenden Bez. von Oberösterreich (Gmunden), Krain (Radmannsdorf) und Küstenland (Tolmein) umfaßt. Es ist also das Hochalpengebiet das Land der größten natürlichen Volkszunahme, der höchsten prozentuellen Geburtensteigerung.

4. Die Rückgänge der „natürlichen Volksbewegung“ sanken in dem Stadtgebiete Cilli von 100 auf 99·4, Rovereto auf 78·9, Waidhofen a. Y. auf 76, Pettau auf 65·2, Görz auf 53·3, der Rückgang stieg in der Stadtgem. Laibach von 100 auf 238·3.

II.

Die Wanderbewegung und ihre Veränderungen.

Ab- und Zuwanderung sind naturgemäße Vorgänge, hervorgerufen durch örtlich verschiedenartige Höhe von Arbeitsangebot und Nachfrage; sie gleichen lokalen Kräfteüberschuß und -mangel aus. Dennoch gibt es eine Reihe von polit. Bezirken, kleinen Gebieten, wo die Wanderbewegung im I. Dezennium unter 1‰ der Bevölkerung beträgt, also Stabilität herrscht, die Menschen durch Eigenverbrauch beschäftigt werden. Diese Gebietsteile sind: *a)* Bez. Bregenz (-0.2%), *b)* Bez. Landeck ($+0.6\%$) und Schlanders (-0.1%) im nw. Tirol, *c)* Bez. Schwaz ($+0.2\%$) im nö. Tirol, *d)* Bez. Cavalese (-0.7%) im sö. Tirol, *e)* Bez. Hallein (-1%), *f)* Bez. Klagenfurt Ld. (-1%), *g)* Inselbez. Cherso—Lussin (-0.7%), *h)* Bez. Linz Ld. (-0.4%), *i)* Bez. Horn (-0.8%), *k)* Bez. Liezen ($+0.2\%$) und Leoben ($+0.6\%$), *l)* die Nordoststeiermark, d. h. die polit. Bezirke Hartberg (-0.3%), Feldbach (-0.8%), Leibnitz (-0.5%) und Radkersburg (-0.4%), außer diesen 16 polit. Bezirken auch die Stadtgemeinde Steyr ($+0.8\%$).

Naturgemäß ist auch in den wirtschaftlich schwächeren Alpenländern die Zahl der Bezirke, welche (in den letzten 10 Jahren) eine Einwanderung aufzuweisen hatten, weit geringer

(31) als jener, wo eine Abwanderung stattfand, und stellt nur kleine Räume lokaler Natur dar u. zw.: *a*) die Bez. Kufstein ($2\frac{6}{10}\%$) und Kitzbühel ($1\frac{4}{10}\%$), *b*) Bez. Riva ($2\frac{4}{10}\%$), *c*) Ampezzo ($2\frac{4}{10}\%$), *d*) Lienz ($3\frac{4}{10}\%$), *e*) Wels ($4\frac{3}{10}\%$), *f*) Volosca ($1\frac{3}{10}\%$) mit normaler Höhe der Einwanderung, *g*) Bez. Feldkirch ($7\frac{1}{10}\%$), *h*) St. Johann im P. ($5\frac{6}{10}\%$), *i*) Villach ($5\frac{8}{10}\%$) nebst Bez. Radmannsdorf ($1\frac{3}{10}\%$) mit höherer, *k*) Bez. Pola ($25\frac{9}{10}\%$) mit abnormal hoher Einwanderungsziffer. Doch gibt es in den Alpenländern zwei Einwanderungsgebiete von einer Größe, wie sie selbst in den Sudetenländern nicht gefunden werden können, u. zw. *a*) in der Mitte von Tirol, *b*) im niederösterreich. Alpenvorlande, Wiener Becken und Mur-Mürzgebiete. Ersteres umfaßt Stadt und Bez. Innsbruck (Stadt $10\frac{2}{10}\%$, Bez. $14\frac{9}{10}\%$) und Bez. Meran ($13\frac{6}{10}\%$) mit hoher, die Bez. Brixen ($2\frac{8}{10}\%$) und Bozen ($2\frac{4}{10}\%$) östlich anschließend mit normaler Zuwanderung, einschließlich der Stadt Bozen ($19\frac{9}{10}\%$). Das letztere besteht aus zwei Zentren, 1. den Bezirken St. Pölten (12%) — Hietzing Umgebung ($16\frac{2}{10}\%$) und 2. Bruck an d. Mur ($11\frac{4}{10}\%$) — Graz Ld. (10%), welch ersteres durch den Bez. Tulln ($8\frac{5}{10}\%$) gegen N., das Stadtgebiet Wien ($8\frac{2}{10}\%$) gen O., Bez. Baden ($8\frac{5}{10}\%$) und das Stadtgebiet von Wr. Neustadt ($13\frac{5}{10}\%$) gen S. erweitert wird; daran schließen sich die polit. Bez. Amstetten ($3\frac{4}{10}\%$) mit der Stadt Waidhofen an d. Ybbs ($12\frac{2}{10}\%$), Melk ($3\frac{9}{10}\%$) im W., Korneuburg ($4\frac{8}{10}\%$) und Floridsdorf (4%) sowie Mödling ($3\frac{3}{10}\%$) im O., Lilienfeld ($1\frac{9}{10}\%$), Neunkirchen ($1\frac{9}{10}\%$), Mürzzuschlag ($1\frac{2}{10}\%$) und Weiz ($2\frac{4}{10}\%$) im S. nebst der Stadt Graz ($4\frac{1}{10}\%$). Einwanderung zeigen auch alle anderen autonomen Städte der Alpenländer, Salzburg und Rovigno $9\frac{3}{10}\%$, Marburg $13\frac{5}{10}\%$, Linz $14\frac{8}{10}\%$, Rovereto und Trient $17\frac{6}{10}$ (bzw. $17\frac{7}{10}\%$), Laibach 18% , Cilli 20% , Triest mit Gebiet $20\frac{5}{10}\%$, Klagenfurt $23\frac{3}{10}\%$, Görz $25\frac{6}{10}\%$ und Pettau 31% , ähnlich Iglau ($5\frac{5}{10}\%$), Znaim ($11\frac{6}{10}\%$) und Brünn ($11\frac{8}{10}\%$), die man ebenso wie die nächstliegenden Einwanderungsbezirke Budweis ($1\frac{1}{10}\%$) und Brünn Ld. ($6\frac{1}{10}\%$) zum Vergleiche heranziehen kann.

Der Wanderverlust hielt sich in 32 polit. Bezirken in normalen Grenzen, d. i. zwischen 1% und 5% , die folgende 15 Gebiete bilden: *a*) Bez. Bludenz ($3\frac{6}{10}\%$), Reutte ($2\frac{3}{10}\%$) und Imst ($2\frac{9}{10}\%$) in Nordwesttirol, *b*) Bez. Tione ($4\frac{4}{10}\%$) und Wälschmetz ($2\frac{4}{10}\%$) in Südwesttirol, *c*) Bez. Rovereto Ld. ($3\frac{4}{10}\%$) und Borgo ($2\frac{3}{10}\%$) in Südosttirol, *d*) Bez. Bruneck ($2\frac{2}{10}\%$) in Osttirol, *e*) Bez. Zell am See ($4\frac{2}{10}\%$), Spittal ($1\frac{2}{10}\%$) und Tamsweg ($2\frac{8}{10}\%$) im Tauerngebiete, *f*) Bez. Gradisca—Monfalcone ($1\frac{8}{10}\%$), d. i. die Isonzoebene, *g*) Bez. Tolmein ($1\frac{6}{10}\%$), *h*) Bez. Laibach Ld. ($2\frac{3}{10}\%$), *i*) Bez. Deutschlandsberg ($3\frac{6}{10}\%$), *k*) Bez. Judenburg ($2\frac{8}{10}\%$), *l*) Bez. Scheibbs (4%), *m*) Bez. Wr. Neustadt Land ($4\frac{9}{10}\%$), *n*) Bez. Zwettl ($4\frac{8}{10}\%$) und Krems ($1\frac{9}{10}\%$), *o*) Bez. Bruck an d. Leitha ($3\frac{7}{10}\%$), Gänserndorf ($4\frac{5}{10}\%$), Mistelbach (4%) und Göding ($4\frac{7}{10}\%$), d. i. das Tiefland der March, *p*) Salzburg

Ld. (3⁰/₀), Gmunden (1·6⁰/₀), Kirchdorf (2⁰/₀), Steyr Ld. (4·6⁰/₀), Vöcklabruck (3⁰/₀), Ried (4·8⁰/₀), Schärding (3·9⁰/₀), Eferding (4·4⁰/₀) und Urfahr (4·6⁰/₀), also fast ganz Oberösterreich. Hievon sind nur die Bezirke Bruneck, Scheibbs und Wr. Neustadt isoliert, d. h. von Einwanderungsgebieten umschlossen.

Weitere 31 polit. Bezirke stellen eine Mittelstufe dar mit einer höheren Auswanderung (5·1⁰/₀ bis 9·9⁰/₀); sie geben folgende Gebiete: *a*) Bez. Cles (5·2⁰/₀) und Trient Ld. (7⁰/₀), *b*) Bez. Primiero (7·5⁰/₀) in Südtirol, *c*) Bez. Hermagor (6·1⁰/₀, Gailtal), *d*) Bez. Görz Ld. (6·8⁰/₀), Sesana (9·4⁰/₀), Adelsberg (8·4⁰/₀), Capodistria (5·1⁰/₀), Parenzo (5·3⁰/₀) und Mitterburg (9·7⁰/₀), d. h. das Görzisch-Istrische Karstgebiet, *e*) Bez. Braunau am Inn (6·2⁰/₀), *f*) die Bez. Gröbmung (6·1⁰/₀), Murau (7·3⁰/₀), St. Veit (7·1⁰/₀), Wolfsberg (5·5⁰/₀), Voitsberg (7·5⁰/₀), Völkermarkt (5·9⁰/₀) und Krainburg (8·6⁰/₀) einerseits, Marburg Ld. (5·2⁰/₀), Luttenberg (6⁰/₀), Pettau Ld. (8·7⁰/₀), Cilli Ld. (6·8⁰/₀), Rann (7·2⁰/₀), Littai (8·4⁰/₀) und Gurkfeld (8·3⁰/₀) andererseits, ein Gebiet also, das vom Dachstein bis zu den Julischen Alpen reicht und die südliche Steiermark nebst dem anrainenden Krainer Lande umfaßt, *g*) die Bez. Pöggstall (7·6⁰/₀), Perg (7⁰/₀), Freistadt (7·9⁰/₀), Gmünd (5·6⁰/₀) und Waidhofen an der Thaya (6·6⁰/₀) einerseits, der Bez. Oberhollabrunn (5·4⁰/₀) andererseits gehören dem großen ostböhmisches-westmährischen Auswanderungsgebiete an (Bez. Krumau, Kaplitz, Prachatitz, Pisek, Mühlhausen, Tabor usw., Bez. Neuhaus, Datschitz, Mähr. Budwitz, Znaim Ld., Trebitsch, Iglau Ld. usw.).

Von einer Depression kann bei der Wanderbewegung gesprochen werden, wo selbe mehr als 10⁰/₀ beträgt; dies ist bei neun polit. Bezirken der Alpenländer der Fall u. zw. isoliert in den Bez. Rohrbach (10⁰/₀), d. h. im Mühlviertel, Stein (11⁰/₀), Windischgraz (11⁰/₀)—Gonobitz (10·4⁰/₀) und im Inselbezirk Veglia (11·3⁰/₀), welche das große Auswanderungsgebiet als Maximale ausfüllen (ähnlich Moldauthein—Wittingau und Humpoletz im s. Böhmen, Nikolsburg—Mähr. Kromau und Tischnowitz—Neustadt im s. Mähren); ein großes Depressionsgebiet aber liegt in Unterkrain (Weißkrain, bestehend aus den vier polit. Bez. Loitsch (10·8⁰/₀), Gottschee (13·8⁰/₀), Rudolfswert (12·5⁰/₀) und Tschernembl (12·7⁰/₀) wie es ähnlich in Böhmen vorhanden ist (Bez. Schüttenhofen, Strakonitz, Blatna, Příbram, Selčan, Rokitzan usw.).

Von den autonomen Städten gehört zum Auswanderungsgebiete keine einzige.

Versuchen wir nun, die Veränderungen in der ‰-Höhe der Wanderbewegung des I. Jahrzehnts gegenüber jener in den Jahren 1890—1900 zahlen- und raummäßig festzustellen, so kann dies wiederum durch Beobachtung der Prozentualdifferenz und der Wanderverdichtung (oder -verdünnung) geschehen. Bei beiden Vergleichswegen ergeben sich 7 Arten der Bewegungsänderung.

I. Bei Feststellung der Differenz zwischen der prozentuellen Höhe der Ein- und Auswanderung der beiden Dezennien (d. i. der Prozentualdifferenz) können wir vor allem Gebiete konstatieren, für die die Schwankung weniger als 1 beträgt; in diesen Gebieten blieb also die Bewegung stabil. Dies ist der Fall: *a*) im polit. Bez. Feldkirch (— 0·7), *b*) Bez. Imst (— 0·3), *c*) Bez. Kufstein (+ 0·3) und Schwaz (+ 0·6), *d*) Bez. Bozen Ld. (+ 0·8), *e*) Bez. Tione (+ 0·8), *f*) Stadt (+ 4·5) und Bez. (— 0·6) Rovereto und Bez. Borgo (+ 0·2), also besonders in Tirol (Südtirol), *g*) Bez. Adelsberg (— 0·4) und Loitsch (— 0·7), *h*) Bez. Tschernebl (— 0·4), *i*) in der Untersteiermark, d. h. in den pol. Bez. Gurkfeld (+ 0·2, Krain), Cilli Ld. (+ 0·3), Pettau Ld. (— 0·02) und Luttenberg (+ 0·1), *k*) Bez. Liezen (+ 0·4), *l*) Bez. Braunau am Inn (+ 0·2), *m*) im oberösterreich. Granitviertel und im nördlichen Niederösterreich, d. h. in den polit. Bez. Rohrbach (+ 0·1), Kaplitz (— 0·6), Freistadt (— 0·02), Zwettl (+ 0·3), Waidhofen an d. Thaya (+ 0·4), Horn (+ 0·8), Pöggstall (— 0·9), Oberhollabrunn (+ 0·4), Mistelbach (+ 0·02) und Neuhaus in Böhmen (— 0·3), *n*) Bez. Wr. Neustadt Ld. (+ 0·9). Die Zeichen + und — bezeichnen eine Besserung oder Verschlechterung in der Wanderbewegung.

II. Neben diesen Fällen einer Bewegungsstabilität fallen drei Arten eines Fortschrittes auf: 1. In einigen Bez. trat an Stelle einer Aus- eine Einwanderung, allerdings sporadisch, u. zw. *a*) im Bez. Landeck (+ 4·3 Prozentualdifferenz), *b*) Bez. Kitzbühel (+ 5·1), *c*) Bez. Ampezzo (+ 9·9), *d*) Bez. Lienz (+ 6·4), *e*) Bez. Villach (+ 8·1), *f*) Bez. Wels (+ 6·3), *g*) Bez. Weiz (+ 5·2), *h*) Bez. Voloska (+ 3·5) und *i*) im Stadtgebiete Steyr (+ 23·5). — 2. Die Einwanderung wurde größer, u. zw. in den Städten Wr. Neustadt (+ 1·2), Rovigno (+ 8·7), Triest u. Gebiet (+ 9·7), Görz (+ 2·1), Laibach (+ 1), Klagenfurt (+ 9·1) und Trient (+ 1·2), also — mit Ausnahme der erstgenannten — in allen südlich gelegenen Städten, ferner isoliert in den polit. Bez. Baden (+ 1), St. Johann im P. (+ 4·6) und Pola (+ 20·7), dann in drei größeren Räumen u. zw. *a*) im Herzen Tirols (Bez. Meran + 5·9, Brixen + 1·8, Innsbruck Ld. + 12·6), *b*) im Herzen Niederösterreichs, südlich angelehnt an das Gebiet der Wanderstabilität, die Bez. Melk (+ 1·5), St. Pölten (+ 7), Tulln (+ 1·3) und Korneuburg (+ 4·2), *c*) im Zentrum der Steiermark (Bez. Bruck an d. Mur + 8·3, Graz Ld. + 5·1). — 3. Die Auswanderung hat sich relativ verringert in 40 polit. Bezirken, u. zw. isoliert in den Bez. Reutte (+ 3·5), Cles (+ 2·9) und Wälschmetz (+ 2·1), Cavalese (+ 4·8) und Primiero (+ 4·5), Bruneck (+ 2), Tolmein (+ 2·1), Gradisca—Monfalcone (+ 5·7), Lussin—Cherso (+ 6·5), Rann (+ 3), Laibach Ld. (+ 2) und Littai (+ 3·7), Steyr Ld. (+ 3·1) und Kirchdorf (+ 3), ferner in drei größeren Räumen, gebildet durch die polit. Bezirke *a*) Schärding (+ 2·5), Ried (+ 1) und Vöcklabruck (+ 2·3), *b*) Spittal an d. Drau (+ 7·7),

Hermagor (+2·9), Klagenfurt Ld. (+1·9) und Völkermarkt (+4·3), *c*) Hartberg (+2·2), Feldbach (+3·5), Radkersburg (+6·2), Leibnitz (+3·2), Deutschlandsberg (+2·9) und Marburg Ld. (+2·3), also im Hausruckviertel, Ober- und Südkärnten und Mittel- und Oststeiermark.

So erstreckte sich die Besserung in der Wanderbewegung auf 9 autonome Städte und 64 polit. Bezirke der Alpenländer, der eine Verschlechterung in 10 Städten und 44 polit. Bezirken gegenübersteht. Diese dreifache Aufwärtsbewegung offenbart in ihrer Gesamtheit drei große Gebiete: 1. Das größte liegt wiederum im Tirolisch-Kärntner Hochalpenabschnitte; vom Ortler bis zu den Steiner Alpen, von der Solsteinkette bis zu den Dolomiten, vom Tännengebirge bis zu den Julischen Alpen ausgreifend, umfaßt es 17 polit. Bez. und die Stadt Klagenfurt (Maximum der Bewegung +12·6 Innsbruck Ld., Minimum +1·8 Brixen), — ein 2. in Mittel- und Oststeiermark umfaßt 9 Bezirke (Max. +8·3 Bruck a. M., Min. +2·2 Hartberg), — 3. ein anderes in Oberösterreich 6 polit. Bezirke und die Stadt Steyr (Max. +23·5 Stadt Steyr, Min. +1 Ried), — 4. ein kleineres im Herzen Niederösterreichs vier Bezirke (Max. +7 St. Pölten, Min. +1·3 Tulln); 28 pol. Bez. und sieben autonome Städte stellen isolierte, kleinere Gebiete einer aufsteigenden Wanderbewegung dar.

III. Daneben gibt es drei Arten einer rückschreitenden Wanderbewegung: 1. Die Einwanderung nahm prozentuell ab, u. zw. *a*) in den Städten Innsbruck (—15·1), Bozen (—1·7), Salzburg (—14), Linz (—8·7), Graz (—16·7), Marburg (—9·2), Pettau (—9·6) und Cilli (—4·2), *b*) in einzelnen Bezirken, u. zw. Riva (—1·8), Leoben (—14·2), Radmannsdorf (—1) und Amstetten (—1·4) mit der Stadt Waidhofen an d. Ybbs (—12·3), *c*) in einem zusammenhängenden größeren Raume im Semmering—Wiener-Wald—Wiener Becken-Gebiete, d. h. in den pol. Bez. Mürzzuschlag (—1·9), Neunkirchen (—1·9), Lilienfeld (—2·7), Mödling (—6·4), Hietzing (—2·8), Floridsdorf (—12·9) und der Stadt Wien (—3). — 2. Der Fall, daß an Stelle einer Ein- eine Auswanderung trat, trifft nur in kleinen Räumen zu und mit Ausnahme der Bezirke Schlanders (—7·8) und Judenburg (—4·1) nur im Norden der Alpenkronländer, u. zw. *a*) im Bez. Bregenz (Prozentualdifferenz —4·1), *b*) Bez. Zell am See (—4·8), *c*) im Salzkammergut in den pol. Bez. Salzburg Ld. (—6·7), Hallein (—6·6) und Gmunden (—6·2), *d*) Bez. Urfahr (—5) und Linz Ld. (—4·8), *e*) Bez. Krems (—3·4), *f*) im Marchland (Bez. Bruck an der Leitha —7·5, Gänserndorf —14·4). — 3. In 24 polit. Bezirken ist eine $\frac{1}{10}$ -Steigerung der Auswanderung zu vermerken, u. zw. *a*) vereinzelt in den Bez. Bludenz (—2·4), Trient Ld. (—2·5), Veglia (—4·1), Scheibbs (—3·7), Eferding (—2·4) und Perg (—3·4) sowie im böhmischen Grenzbezirke Krumau (—1·4), *b*) in kleineren Gebieten, welche

durch die polit. Bez. Krainburg (—3·1) und Stein (—1·2), Gottschee (—1·3) und Rudolfswert (—4·1), ferner im süd-mährischen Grenzgebiete Mähr. Budwitz (—3), Znaim Ld. (—2·4) und Mähr. Kromau (—2·2) gebildet werden, c) in zwei großen Räumen, deren erster, die küstenländische Depressionszone, aus den pol. Bez. Görz Ld. (—1·5), Sesana (—1·3), Capodistria (—1·6), Parenzo (—2·5) und Mitterburg (—2·7), der zweite — die obersteirisch-unterkärntnerische Depressionszone — aus den acht pol. Bez. Gröbming (—4·2), Tamsweg (—2), Murau (—2·7), St. Veit (—1·5), Wolfsberg (—2·8), Voitsberg (—2·2), Windischgraz (—5·5) und Gonobitz (—3·4) besteht. Der Bez. Gmünd (—1·9) gehört dem innerböhmisches Depressionsgebiete an (Bez. Wittingau — 2, Moldauthein — 2, Pisek — 2·2, Příbram — 0·9, Hořowitz — 4·2, Kladno — 2·4, Schlan — 3·1, Tabor — 1·8, Beneschau — 0·2, Kutteneberg — 5·3, Ledec — 3·3 und Humpoletz — 1·4). Fassen wir die Ergebnisse aller drei Arten einer rückschreitenden Wanderbewegung zusammen, so ergeben sich außer sechs autonomen Städten und neun isolierten kleinen Gebieten des Rückganges (1—2 pol. Bez.) vier große derartige Flächen, deren kleinste, in Oberkrain, drei pol. Bez. (Rückgangsmaximum nach der Prozentualdifferenz Krainburg — 3·1 Minimum Radmannsdorf — 1), die nächste, im Küstenlande, fünf pol. Bezirke (Max. Mitterburg — 2·7, Min. Sesana — 1·3), die dritte, die vom Salzkammergut über die Obersteiermark und Unterkärnten bis in die westl. Untersteiermark reicht, 13 pol. Bez. und eine Stadt (Salzburg) umfaßt (Max. Bez. Leoben — 14·2, Min. St. Veit — 1·5), die vierte, größte, welche den Nordrand der Alpen, das Alpenvorland und Semmeringgebiet umfaßt, durch 14 pol. Bez. und drei Städte (Linz, Wien, Waidhofen an d. Th.) gebildet wird (Max. Bez. Gänserndorf — 14·4, Min. Bez. Amstetten — 1·4).

Messen wir die Wanderbewegung an sich selbst, so sind jene Bezirke, wo an Stelle der Aus- eine Einwanderung trat und umgekehrt, von vornherein von der Betrachtung auszuschalten. Die Verdichtung der Einwanderung erfolgte in acht autonomen Städten und 14 polit. Bezirken, u. zw. traten an Stelle 100 Zugewanderter (im X. Dezennium) im I. Jahrzehnt in den Städten Görz 108·9, Rovigno 1501·6, Klagenfurt 164·3, Laibach 105·7, Triest mit Gebiet 190·4, Rovereto 102·7 und Trient 107·4, in Wr. Neustadt 109·3 und dem angrenzenden Bez. Baden 113·2, in den vereinzelt Bez. St. Johann im P. 542·3, Pola 497·5 und Kufstein 112·7. Daneben bestehen die drei bereits genannten größeren Gebiete einer relativen Verdichtung der Einwanderung u. zw. a) Bez. Bruck an d. M. (statt 100 jetzt 365·9) und Graz Ld. (202·2), b) Melk (163·1), St. Pölten (240·2), Tulln (117·3) und Korneuburg (829·3, Maxim.), c) Innsbruck Ld. (643·1, Maxim.), Brixen (267), Bozen Ld. (154·2) und Meran (176·7). Somit war relativ die Steigerung der

Einwanderung in den Bezirken weit größer als in den autonomen Städten.

Eine andere Art von Besserung in der Wanderbewegung haben wir in der relativen Verringerung der Auswanderung zu erblicken; so traten an die Stelle von 100 Ausgewanderten im I. Dezennium in den vereinzelter Bezirken Reutte 39·5, Bruneck 51·6, Tolmein 66·7, Gradisca—Monfalcone 23·7, Lussin—Cherso 9·1, Kirchdorf 40·3 und Steyr Ld. 60·1, ferner in den drei kleineren Gebieten *a*) Cles 64·1, Wälschmetz 53·7 und Tione 85·4 (Südwesttirol), *b*) Cavalese 12·2, Primiero 63·3 und Borgo 92·3, *c*) Rohrbach 98·7, Schärding 61·1, Ried 82, Braunau 97·2 und Vöcklabruck 56·7 (Max.). Dann gibt es drei große Gebiete, wo die Auswanderung relativ nachließ, u. zw. *a*) in Ober- und Unterkärnten, Untersteier u. Innerkrain, d. h. in den pol. Bez. Spittal (statt 100 jetzt 13·8, Rückgangsmaximum), Hermagor (67·9), Klagenfurt (34·3), Völkermarkt (57·6), Cilli Ld. (96·3), Rann (70·4), Gurkfeld (97·7, Rückgangsminimum), Littai (69·6) und Laibach Ld. (53·2), *b*) in der Ost- und Mittelsteiermark, d. i. in den pol. Bez. Wr. Neustadt Ld. (84·8), Hartberg (12·2), Feldbach (19·2), Radkersburg (5·5, R.-Max.), Luttenberg (97·9, R.-Min.), Leibnitz (14·5), Deutschlandsberg (55) und Marburg Ld. (69·6), *c*) im nördlichen Niederösterreich, d. h. in den pol. Bez. Mistelbach (99·5, R.-Min.), Oberhollabrunn (93·7), Horn (47·5, R.-Max.), Zwettl (94·3), Waidhofen an d. Th. (94·9) und den vier südmährischen Grenzbezirken Nikolsburg (91·7) und Auspitz (99·3), Datschitz (89·7) und Iglau Ld. (84·4), ferner in Fortsetzung in den sö. böhmischen Bez. Kamenitz an d. L. (58·4), Pilgram (95·2) u. a. im Bereiche des böhmisch-mährischen Höhenzuges bis hinauf zum schlesischen Bez. Jägerndorf (64·2). Hier im n. Niederösterreich ist also der Rückgang der Auswanderung relativ am geringsten.

Fassen wir also die drei Arten der fortschreitend günstigen Wanderbewegung räumlich zusammen, so erhalten wir, abgesehen von isoliert bleibenden Bezirken und Städten, vier große Räume, deren erster — Zentrum und Nordosten Tirols — 14 polit. Bez. umfaßt, deren zweiter, von Lienz bis Rann, von St. Johann bis Tolmein reicht und 13 pol. Bez. und zwei Städte (Klagenfurt, Laibach) einschließt, deren dritter quer durch die Ostalpen von Rohrbach in Ob.-Öst. bis Pettau sich erstreckt und 21 Bez. und zwei Städte (Steyr, Wr. Neustadt) umfaßt und deren vierter mit neun niederösterreich. Bez. seinen Anschluß in Südostböhmen und Südwestmähren findet.

Diesen gegenüber stehen 10 Städte und 11 polit. Bezirke, wo die Einwanderung relativ zurückging. Diese „Verdünnung“ ging nicht überall gleich weit. So traten an die Stelle 100 Eingewanderter im X. Dezennium im I. in den Städten Lienz 63·1, Salzburg 40, Graz 49·8, Marburg 59·6, Pettau 76·4, Cilli 82·7, Innsbruck 40·3 und Bozen 92·1, in den vereinzelter Bezirken

Radmannsdorf 57·1, Leoben 3·9 (Rückgangsmaximum), Riva 57·7 und Feldkirch 91·2, im Bez. Amstetten 70·8 und der Stadt Waidhofen an d. Ybbs 49·8. Im niederösterreich. Rückgangsgebiete ging die relative Verminderung der Einwanderung im Bez. Floridsdorf von 100 bis auf 23·5 (R.-Maxim.), Stadt Wien 73·2, Hietzing 85·1 (R.-Min.), Mödling 34·1, Lilienfeld 42, Neunkirchen 49·2 und Mürzzuschlag 39·2.

In 32 pol. Bez. nahm die Auswanderung zu. Die „Verdichtung“ der Auswanderung ging in den verstreuten Bezirken Bludenz von 100 bis 293·5, Imst 111·3, Trient Ld. 154·2 und Rovereto Ld. 119·6, Eferding 222·1, Scheibbs 1246·9, Veglia 157·6 und Pettau Ld. 100·2. Daneben finden wir drei große Gebiete mit Auswanderungssteigerung, u. zw. *a*) in Unterkrain und im Küstenlande, d. i. in den 12 pol. Bez. Stein (von 100 auf 112·1), Krainburg (157·6), Görz Ld. (129·3), Sesana (115·8), Capodistria (145·6), Parenzo (191·7, Steig.-Max.), Mitterburg (138·3), Adelsberg (104·6), Loitsch (107·4), Gottschee (110·6), Rudolfswert (148·5) und Tschernembl (102·8, Steig.-Min.), *b*) in Obersteier und Unterkärnten, d. h. in den acht pol. Bez. Gröbming (311·7), Murau (153·6), Tamsweg (348·1, Steig.-Max.), St. Veit (126·4, Steig.-Min.), Wolfsberg (206·8), Voitsberg (142·7), Windischgraz (201·3) und Gonobitz (147·7), *c*) im Böhmerwaldgebiete, d. h. in den vier polit. Bez. Perg (196·1, Steig.-Max.), Freistadt (100·3, Steig.-Min.), Pöggstall (113·7) und Gmünd (151·2), den südböhmischen Bez. Kaplitz (107·8), Krumau (117·3), Wittingau (124·1), Neuhaus (104·1) u. deren Fortsetzung im Innern Böhmens bis nördlich über Prag hinaus (Schlan 567·2); ähnlich liegen die Verhältnisse in Mähren, wo das Gebiet gesteigerter Auswanderung an zwei Stellen die Grenze Niederösterreichs berührt (*a*) Bez. Mähr. Budwitz 147·2, Znaim Ld. 137·6, Mähr. Kromau 127, Trebitsch 102·5 u. a., *b*) Bez. Göding 103, Gaya 105·1, Ung. Hradisch Ld. 133·5, Ung. Brod 128·8 u. a.). Im Norden und Süden also, wo die Auswanderung prozentuell hoch ist, ist deren Verdichtung geringer, in der Mitte der Ostalpen, wo jene prozentuell niedrig ist, ist diese relativ höher.

Fassen wir also die drei Arten eines Rückganges, der ungünstigen Wanderbewegung, zusammen, so vollzog sich dieser in drei großen Räumen, wovon der im Süden 13 pol. Bezirke, der in der Mitte der Ostalpen 12 polit. Bez. und eine Stadt (Salzburg) umfaßt, der nördliche aber, der aus 12 polit. Bez. und zwei Städten (Wien, Waidhofen) besteht, an das große Wanderückgangsgebiet in Böhmen und in Mähren anschließt.

Darin nun, daß nur in 8 Städten und 14 Bez. die Einwanderung, in 32 Bez. die Auswanderung größer wurde, hingegen in 10 Städten und 11 Bez. die Einwanderung und in 40 Bez. die Auswanderung nachließ, erblicke ich eine Gesundung

der Wanderbewegung, die Anbahnung eines Bevölkerungsausgleiches, der umsomehr zu begrüßen ist, je intensiver er vor sich geht.

III.

Die „tatsächliche“ Volksbewegung und ihre Veränderungen.

Das Ergebnis der „natürlichen“ Volksbewegung und der „Wanderbewegung“ ist die „tatsächliche“ (faktische) Volksbewegung. Dieselbe läßt sich in doppelter Hinsicht als genauer bezeichnen, 1. weil sie auf die kleinste politische Einheit, den Gerichtsbezirk zurückgeht, 2. weil sie die Bewegung der Zivilbevölkerung allein darstellt. Besprechen wir zuerst die Ergebnisse der faktischen Bewegung der Zivilbevölkerung in den Jahren 1890—1900:

I. Wir finden eine Reihe von Gerichtsbezirken, wo das Endergebnis negativ, ein Volksverlust ist, u. zw. vereinzelt (Montafon — $3\frac{1}{10}\%$, Cles — $1\frac{0}{10}\%$ und Fondo — $5\frac{3}{10}\%$, Stenico — $0\frac{2}{10}\%$ und Vezzano — $0\frac{4}{10}\%$, Mattsee — $1\frac{8}{10}\%$, Radstadt — $0\frac{5}{10}\%$, Schwanenstadt — $1\frac{4}{10}\%$, Atzenbrugg — $0\frac{2}{10}\%$, Mariazell — $12\frac{1}{10}\%$, Frohnleiten — $0\frac{1}{10}\%$, Arnoldstein — $6\frac{3}{10}\%$, Flitsch — $4\frac{9}{10}\%$, Senosetsch — $2\frac{9}{10}\%$, Cherso — $2\frac{3}{10}\%$ und Lussin — $0\frac{4}{10}\%$) und gruppiert in kleineren und größeren Gebieten, welche auftraten:

<i>a) in Nordwesttirol:</i>		Ger.-Bez. Bruneck	— $0\frac{1}{10}\%$
Ger.-Bez. Reutte	— $1\frac{6}{10}\%$	„ Enneberg	— $3\frac{2}{10}\%$
„ Telfs	— $0\frac{2}{10}\%$	„ Taufers	— $5\frac{4}{10}\%$
„ Silz	— $1\frac{5}{10}\%$	„ Welsberg	— $1\frac{5}{10}\%$
„ Imst	— $0\frac{7}{10}\%$	„ Sillian	— $2\frac{3}{10}\%$
„ Ried	— $4\frac{2}{10}\%$	„ Sarntal	— $8\frac{4}{10}\%$ (Max.)
„ Nauders	— $5\frac{0}{10}\%$ (Max.)	„ Klausen	— $1\frac{2}{10}\%$
„ Glurns	— $1\frac{0}{10}\%$	„ Buchenstein	— $6\frac{7}{10}\%$
„ Schlanders	— $1\frac{8}{10}\%$	„ Fassa	— $1\frac{5}{10}\%$
= 8 Ger.-Bez.		„ Cavalese	— $0\frac{7}{10}\%$
<i>b) in Osttirol:</i>		„ Primiero	— $2\frac{4}{10}\%$
Ger.-Bez. Fügen	— $2\frac{5}{10}\%$	„ Cembra	— $4\frac{9}{10}\%$
„ Zell am Ziller	— $0\frac{1}{10}\%$	„ Civezzano	— $0\frac{4}{10}\%$
„ Windisch-		„ Persen	— $0\frac{9}{10}\%$
matrei	— $1\frac{9}{10}\%$	= 17 Ger.-Bez.	

und der Fortsetzung in Oberkärnten:

Ger.-Bez.	Winklern	...—6 2 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Obervellach	...—4 7 ⁰ / ₀
"	Gmünd	...—5 8 ⁰ / ₀
"	Greifenburg	...—0 7 ⁰ / ₀
"	Kötschach	...—1 8 ⁰ / ₀
= 5 Ger.-Bez.		

c) im Mühl- und Innviertel:

Ger.-Bez.	Leonfelden	...—2 4 ⁰ / ₀
"	Aigen	...—4 6 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Hasbach	...—4 1 ⁰ / ₀
"	Lembach	...—4 1 ⁰ / ₀
"	Rohrbach	...—3 4 ⁰ / ₀
"	Neufelden	...—2 3 ⁰ / ₀
"	Engelhartszell	...—1 6 ⁰ / ₀
"	Raab	...—3 2 ⁰ / ₀
"	Schärding	...—0 6 ⁰ / ₀
"	Peuerbach	...—2 6 ⁰ / ₀
"	Waizenkirchen	...—2 2 ⁰ / ₀
"	Eferding	...—2 0 ⁰ / ₀
"	Grieskirchen	...—0 5 ⁰ / ₀
"	Obernberg	...—1 5 ⁰ / ₀
"	Mauerkirchen	...—0 4 ⁰ / ₀
= 15 Ger.-Bez.		

mit Fortsetzung im südböhmischen Gebiete.

d) im Kammergau:

Ger.-Bez.	Frankenmarkt	...—1 8 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Mondsee	...—0 7 ⁰ / ₀
"	Thalgau	...—1 0 ⁰ / ₀
= 3 Ger.-Bez.		

e) im Steyrgau:

Ger.-Bez.	Enns	...—2 8 ⁰ / ₀
"	Steyr Land	...—6 9 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Steyr	...—18 6 ⁰ / ₀ (Max.)
Ger.-Bez.	Grünburg	...—4 1 ⁰ / ₀
= 3 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.		

f) im Kampgau:

Ger.-Bez.	Weitra	...—1 0 ⁰ / ₀
"	Großgerungs	...—0 2 ⁰ / ₀
"	Unterweißenbach	...—1 3 ⁰ / ₀
"	Ottenschlag	...—4 0 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Pöggstall	...—0 2 ⁰ / ₀
"	Gföhl	...—0 5 ⁰ / ₀
= 6 Ger.-Bez.		

g) im Wechselgebiete:

Ger.-Bez.	Aspang	...—0 6 ⁰ / ₀
"	Kirchschlag	...—2 2 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Pöllau	...—1 2 ⁰ / ₀
"	Vorau	...—0 1 ⁰ / ₀
= 4 Ger.-Bez.		

h) im oberen Ennstal:

Ger.-Bez.	Gröbming	...—1 2 ⁰ / ₀
"	Irdning	...—0 3 ⁰ / ₀
"	Oberwölz	...—2 0 ⁰ / ₀ (Max.)
= 3 Ger.-Bez.		

i) in der Oststeiermark:

Ger.-Bez.	Fehring	...—0 4 ⁰ / ₀
"	Feldbach	...—1 2 ⁰ / ₀
"	Kirchbach	...—1 8 ⁰ / ₀
"	Wildon	...—1 0 ⁰ / ₀
"	Stainz	...—1 4 ⁰ / ₀
"	Mureck	...—4 0 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Radkersburg	...—2 6 ⁰ / ₀
"	Oberradkersburg	...—1 8 ⁰ / ₀
"	St. Leonhard in W. B.	...—2 7 ⁰ / ₀
= 9 Ger.-Bez.		

k) in Mittel- und Unter-
kärnten und der West-
steiermark:

Ger.-Bez.	Feldkirchen	...—2 8 ⁰ / ₀
"	Rosegg	...—2 3 ⁰ / ₀
"	St. Veit	...—1 8 ⁰ / ₀
"	Eberstein	...—7 3 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Bleiburg	...—5 9 ⁰ / ₀
"	Eberndorf	...—3 4 ⁰ / ₀
"	Völkermarkt	...—4 7 ⁰ / ₀

Ger.-Bez.	St. Paul	—1·2 ⁰ / ₀
"	Eibiswald	—6·0 ⁰ / ₀
"	Mahrenberg	—0·4 ⁰ / ₀
"	Arnfels	—1·4 ⁰ / ₀

= 11 Ger.-Bez.

l) in der östl. Südsteiermark:

Ger.-Bez.	Gonobitz	...—2·0 ⁰ / ₀
"	Windischfeistritz	—1·8 ⁰ / ₀
"	Rohitsch	...—6·2 ⁰ / ₀ (Max.)
"	St. Marein	...—3·1 ⁰ / ₀
"	Drachenburg	...—5·6 ⁰ / ₀

= 5 Ger.-Bez.

m) in Mittel- und Unterkrain (Weißkrain):

Ger.-Bez.	Kirchheim	...—11·7 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Bischoflack	...—2·1 ⁰ / ₀
"	Oberlaibach	...—2·1 ⁰ / ₀
"	Laas	—1·5 ⁰ / ₀
"	Loitsch	...—4·5 ⁰ / ₀
"	Zirknitz	...—2·0 ⁰ / ₀
"	Reifnitz	...—0·7 ⁰ / ₀
"	Gottschee	...—2·3 ⁰ / ₀

Ger.-Bez.	Möttling	—6·6 ⁰ / ₀
"	Tschernembl	—8·3 ⁰ / ₀
"	Seisenberg	...—7·3 ⁰ / ₀
"	Weixelburg-Sittich	—2·4 ⁰ / ₀
"	Littai	—2·4 ⁰ / ₀
"	Egg	—4·5 ⁰ / ₀
"	Gurkfeld	—0·6 ⁰ / ₀
"	Nassenfuß	...—0 ⁰ / ₀
"	Ratschach	...—1·7 ⁰ / ₀

= 17 Ger.-Bez.

n) und o) im Thaya-gebiete:

Ger.-Bez.	Dobersberg	...—1·2 ⁰ / ₀
"	Waidhofen a. d. Th.	—0·5 ⁰ / ₀
"	und Geras	—0·8 ⁰ / ₀
"	Retz	—2·0 ⁰ / ₀
"	Haugsdorf	...—3·5 ⁰ / ₀

= 5 Ger.-Bez.

mit Fortsetzungen in Südmähren und Ostböhmen.

Es sind somit 127 Gerichtsbezirke und die Stadt Steyr passiv. Sie alle stellen (ausgen. Ger.-Bez. Imst) die Hauptmasse des „Depressionsgebietes der Volksbewegung“ dar, denn in ihnen allen muß die „Abwanderung“ größer gewesen sein als die „natürliche Zunahme“.

Diese Depressionsgebiete lassen sich vergrößern, verbinden und ausfüllen durch weitere 28 Ger.-Bez., wo die „faktische“ Volksbewegung unter +1⁰/₀ bleibt, wo die Abwanderung also fast ebenso groß war wie die natürliche Zunahme 1. Das Depressionsgebiet in Nordwesttirol wird erweitert durch den Ger.-Bez. Mieders (+0·3⁰/₀), ihm sind durch den Ger.-Bez. Malè (+0·1⁰/₀) die Ger.-Bez. Cles und Fondo angegliedert. 2. Das lokale Südtirols (Ger.-Bez. Stenico und Vezzano) findet gegen W. und O. eine Erweiterung durch die Ger.-Bez. Condino (+1⁰/₀)—Val di Ledro (+0·2⁰/₀) und Nogaredo—Villa Lagarina (+0·7⁰/₀), ebenso 3. lokal der Ger.-Bez. Mattsee durch den Ger.-Bez. Oberndorf (+0·8⁰/₀). 4. Das Osttiroler—Oberkärntner Depressionsgebiet wird gegen O. vergrößert durch die Ger.-Bez. Hermagor (+1⁰/₀), Paternion

(+0.3%) und Spittal a. Dr. (+0.5%), 5. das Krainer gegen W. durch die Ger.-Bez. Wippach (+1%) und Adelsberg (+0.4%), die den Depressionsbezirk Senosetsch umschließen und angliedern, und im Innern durch den Ger.-Bez. Großlaschitz (+0.5%), während der Ger.-Bez. Lichtenwald (+0.6%) die Brücke bildet zum südoststeirischen Depressionsgebiete. 6. Das Unterkärntner vermehrt der Ger.-Bez. Ferlach (+0.8%) und verbinden der Ger.-Bez. Leibnitz (+0.4%) mit dem in der Oststeiermark, die Ger.-Bez. Murau (+0.6%)—Friesach (+0.5%) mit dem Ennstaler. 7. Das Depressionsgebiet im Wechselgau wird erweitert durch die Ger.-Bez. Friedberg (+0.9%) und Hartberg (+0.8%) und durch die Ger.-Bez. Weiz (+0.9%) und Gleisdorf (+0.7%) einerseits der Depressionsbezirk Frohnleiten, andererseits das südoststeirische Depressionsgebiet angeschlossen. 8. Der Ger.-Bez. Ried (+0.1%) verbindet den Bezirk Schwanenstadt und den Attergau mit dem Mühl—Innviertler, 9. die Ger.-Bez. Neuhofen (+0.7%) und Weyer (+1%)—Windischgarsten (+0.8%) vergrößern das Depressionsgebiet im Steyrgau, ebenso 10. die Ger.-Bez. Grein (+0.5%) und Spitz (+0.7%) das im Kampgau und 11. der Ger.-Bez. Oberhollabrunn (+0.6%) jenes im Thayagebiete.

Mit diesen erfährt das Depressionsgebiet für das X. Dezennium eine Erweiterung auf 155 Gerichtsbezirke (nebst der Stadt Steyr).

II. In den Jahren 1900—1910 hingegen erfährt die Zahl der Ger.-Bez., wo die Abwanderung größer war als die natürliche Volkszunahme, eine Verminderung auf 56, also um mehr als die Hälfte, dagegen sinkt die Zahl jener Bezirke, wo die Wanderbewegung fast gleich groß war der natürlichen Bewegung, nur auf 22 Ger.-Bez., so daß im I. Dezennium die „Depressionsgebiete“ im weitesten Sinne 78 Ger.-Bez. (die Hälfte) umfassen; dies bedeutet einen großen Fortschritt in der Volksbewegung. Die Stadt Steyr blieb ein Teil des Depressionsgebietes.

Im I. Dezennium blieb vom Depressionsgebiete in Nordwesttirol nur der Ger.-Bez. Ried (—2.1%) passiv, vom Südtiroler der Ger.-Bez. Condino (—0.6%, neu), vom Osttiroler—Oberkärntner sind nur vier isolierte Reste, die Ger.-Bez. Fügen (—0.4%), Fassa (—0.4%), Hermagor (—1.3%, neu), Windischmatri (—4.9%) und Winklern (—1.4%), von jenem im Steyrgau nur Stadt (—4.2%) und Ger.-Bez. Steyr Land (—2.9%), vom Ennstaler die Ger.-Bez. Oberwölz (—1.4%) und Oberzeiring (—0, neu) übrig, die Depressionsgebiete im Attergau, im Wechselgebiet und in der Oststeiermark sind ganz verschwunden. Isoliert finden wir noch drei passive Gerichtsbezirke, u. zw.

Mautern ($-2\frac{1}{10}\%$), Gutenstein ($-0\frac{1}{10}\%$) und Voitsberg ($-2\frac{0}{10}\%$). Größere Depressionsgebiete gibt es wieder:

<i>a) im Mühlviertel allein:</i>		Ger.-Bez. Oberburg . . .	$-2\frac{7}{10}\%$
Ger.-Bez. Aigen	$-3\frac{4}{10}\%$	" Egg	$-2\frac{8}{10}\%$
" Haslach	$-3\frac{9}{10}\%$ (Max.)	" Stein	$0\frac{0}{10}\%$
" Neufelden	$-0\frac{6}{10}\%$	" Krainburg	$-0\frac{8}{10}\%$
" Rohrbach	$-3\frac{6}{10}\%$		
" Leonfelden	$-1\frac{8}{10}\%$		

= 5 Ger.-Bez.

mit der Fortsetzung in Süd-
böhmen.

b) im Kampgau:

Ger.-Bez. Unterweißen-	
bach	$-0\frac{9}{10}\%$
" Grein	$-0\frac{2}{10}\%$
" Gföhl	$-0\frac{1}{10}\%$
" Ottenschlag	$-2\frac{4}{10}\%$ (Max.)
" Zwettl	$-0\frac{7}{10}\%$
" Großgerungs	$-0\frac{4}{10}\%$

= 6 Ger.-Bez.

*c) in Unterkärnten und
Südsteiermark:*

Ger.-Bez. Gurk	$-2\frac{3}{10}\%$
" Althofen	$-4\frac{1}{10}\%$
" Eberstein	$-0\frac{9}{10}\%$
" Völkermarkt	$-3\frac{2}{10}\%$
" Eberndorf	$0\frac{0}{10}\%$
" St. Paul	$-1\frac{1}{10}\%$
" Eibiswald	$-1\frac{2}{10}\%$
" Mahrenberg	$-2\frac{3}{10}\%$
" Windisch-	
graz	$-4\frac{3}{10}\%$ (Max.)
" Gonobitz	$-0\frac{3}{10}\%$
" St. Marein	$-2\frac{4}{10}\%$
" Eisenkappel	$-1\frac{8}{10}\%$

d) in Unterkrain:

Ger.-Bez. Zirknitz	$-3\frac{7}{10}\%$
" Reifnitz	$-2\frac{1}{10}\%$
" Großschartitz	$-1\frac{2}{10}\%$
" Gottschee	$-1\frac{1}{10}\%$
" Möttling	$-0\frac{9}{10}\%$
" Tschernembl	$-9\frac{3}{10}\%$
" Seisenberg	$-11\frac{2}{10}\%$ (Max.)
" Weixelburg-	
Sittich	$-2\frac{3}{10}\%$
" Rudolfswert	$-1\frac{0}{10}\%$

= 9 Ger.-Bez.

e) in Istrien (neu):

Ger.-Bez. Senosetsch	$-4\frac{2}{10}\%$ (Max.)
" Sesana	$-0\frac{8}{10}\%$
" Castelnuovo	$-0\frac{4}{10}\%$

= 3 Ger.-Bez.

f) im Thayagebiete:

Ger.-Bez. Dobersberg	$-0\frac{1}{10}\%$
" Raabs	$-4\frac{5}{10}\%$
und	
" Haugsdorf	$-3\frac{8}{10}\%$
" Retz	$-1\frac{5}{10}\%$

= 4 Ger.-Bez.

mit Fortsetzung in Süd-
mähren.

Auch im I. Dezennum finden die einzelnen Depressionsgebiete ihre Erweiterung durch jene Bezirke, wo die faktische Volksbewegung unter $+1\frac{0}{10}\%$ bleibt, wo demnach die Auswanderung fast ebenso hoch war wie die natürliche Volkszunahme, u. zw. 1. der Ger.-Bez. Ried (nw. Tirol) durch den Ger.-Bez. Nauders ($+0\frac{1}{10}\%$), 2. der Ger.-Bez. Hermagor (Oberkärnten) durch den Ger.-Bez. Kötschach ($+0\frac{7}{10}\%$), 3. Das Mühlviertel-Depressionsgebiet wird vergrößert durch den Ger.-Bez. Ottensheim ($+0\frac{2}{10}\%$), 4. jenes im Kampgau durch die Ger.-Bez. Perg ($+0\frac{3}{10}\%$) und Weitra ($+0\frac{5}{10}\%$) und durch den Ger.-Bez.

Spitz (+0.6%) wird der passive Bezirk Mautern angegliedert. 5. Das im Thayagebiete ist vermehrt um den Ger.-Bez. Oberhollabrunn (+0.2%), 6. das Unterkärntner-Südsteirische durch die Ger.-Bez. Bischoflack (+0.7%) und St. Leonhard (+0.2%), welch' letzterer auch den Ger.-Bez. Voitsberg anschließt, 7. das Weißkrainer, welches außerdem durch den Ger.-Bez. Laas (+1%) mit dem nordistrischen Depressionsgebiete verknüpft wird, durch den Ger.-Bez. Treffen (+0.2%). Die anderen 10 Gerichtsbezirke stellen neue kleine lokale Depressionen dar oder Reste früherer größerer, u. zw. der Südtiroler Bez. Cembra (+0.9%), Gmünd (+0.8%), Ebreichsdorf (+0.8%), Atzenbrugg (+0.1%), Kirchschlag (+0.1%), St. Gallen (+0.6%), St. Leonhard in W.-B. (+0.5%), Flitsch (+0.3%), Cherso (+0.9%) und Veglia (+0.5%).

III. Diesen Depressionsgebieten stehen in beiden Dezenen Gebiete gegenüber, wo eine „faktische“ Volksbewegung von mehr als 10% aus natürlicher und Wanderbewegung resultiert. Solche größere Gebiete hoher faktischer Volksbewegung waren für das X. Dezenium:

a) das Rheingebiet:		Ger.-Bez. Liesing-	
Ger.-Bez. Bregenz . . .	+14.2 ⁰ / ₀	Hietzing . . . + 31.1 ⁰ / ₀	
„ Dornbirn . .	+18.4 ⁰ / ₀ (Max.)	Stadt Wien + 22.8 ⁰ / ₀	
„ Feldkirch . .	+12.2 ⁰ / ₀	Ger.-Bez. Pottenstein . + 21.2 ⁰ / ₀	
b) im Salzkammergut:		„ Schwechat . + 20.9 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. St. Gilgen . .	+12.1 ⁰ / ₀	„ Purkersdorf + 29.4 ⁰ / ₀	
„ Ischl	+16.0 ⁰ / ₀ (Max.)	„ Klosterneu-	
„ Aussee	+13.1 ⁰ / ₀	burg + 30.9 ⁰ / ₀	
c) im Linzer Becken:		„ Floridsdorf . + 49.0 ⁰ / ₀ (Max.)	
Ger.-Bez. Urfahr	+22.6 ⁰ / ₀	„ Großenzers-	
„ Linz	+21.9 ⁰ / ₀	dorf + 12.1 ⁰ / ₀	
Stadtbez. Linz	+23.0 ⁰ / ₀ (Max.)	„ Marchegg . . + 12.4 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. Wels	+10.0 ⁰ / ₀	g) im Semmeringgebiete:	
d) im Ybbsgebiete:		Stadtbez. Wr. Neustadt + 14.3 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. Amstetten . .	+18.6 ⁰ / ₀	Ger.-Bez. Neunkirchen + 16.9 ⁰ / ₀ (Max.)	
„ Waidhofen . .	+10.2 ⁰ / ₀	„ Gloggnitz . . + 11.4 ⁰ / ₀	
Stadtbez. Waidhofen . .	+21.3 ⁰ / ₀ (Max.)	h) in Obersteiermark:	
e) im Traisengebiete:		Ger.-Bez. Knittelfeld . + 14.5 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. Melk	+14.7 ⁰ / ₀	„ Leoben . . . + 27.6 ⁰ / ₀ (Max.)	
„ St. Pölten . .	+13.3 ⁰ / ₀	„ Bruck a. M. + 17.9 ⁰ / ₀	
„ Lilienfeld . .	+17.4 ⁰ / ₀ (Max.)	„ Eisenerz . . + 13.0 ⁰ / ₀	
f) im Wiener Becken:		„ Kindberg . . + 22.0 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. Baden	+16.0 ⁰ / ₀	i) im Salzachgebiete:	
„ Mödling	+27.1 ⁰ / ₀	Stadtbez. Salzburg . . + 20.8 ⁰ / ₀	
		Ger.-Bez. Salzburg . . + 26.8 ⁰ / ₀ (Max.)	
		„ Hallein + 17.7 ⁰ / ₀	

k) an der Westküste Istriens:	Ger.-Bez. Buje + 10·3 ⁰ / ₀
Ger.-Bez. Pirano + 10·3 ⁰ / ₀	" Parenzo + 18·3 ⁰ / ₀ (Max.)
	" Rovigno + 11·6 ⁰ / ₀

kleinere ferner folgende:

a) Stadtbez. Innsbruck . + 14·3 ⁰ / ₀	d) Stadtbez. Graz + 23·6 ⁰ / ₀
Ger.-Bez. Innsbruck . + 36·4 ⁰ / ₀	Ger.-Bez. Graz Um- gebung . . . + 12·3 ⁰ / ₀
b) Ger.-Bez. Werfen . . . + 14·8 ⁰ / ₀	e) Stadt Triest + 10·0 ⁰ / ₀
" Saalfelden . . . + 10·8 ⁰ / ₀	Vororte Triest . . . + 32·8 ⁰ / ₀
c) Ger.-Bez. Villach . . . + 11·2 ⁰ / ₀	f) Ger.-Bez. Arco + 10·3 ⁰ / ₀
" Kronau + 34·2 ⁰ / ₀	" Riva + 13·0 ⁰ / ₀

isoliert ferner die Stadtbezirke:

Marburg + 23·9 ⁰ / ₀	Trient + 15·3 ⁰ / ₀
Görz + 14·1 ⁰ / ₀	Klagenfurt + 15·4 ⁰ / ₀
Rovereto + 13·7 ⁰ / ₀	Laibach + 15·1 ⁰ / ₀
Bozen + 16·9 ⁰ / ₀	

und die Ger.-Bez.:

Pola + 23·6 ⁰ / ₀	Kufstein + 14·4 ⁰ / ₀
Voloska + 15·3 ⁰ / ₀	Tüffer + 10·7 ⁰ / ₀
Meran + 22·6 ⁰ / ₀	Neumarktl in Kr. . . + 10·3 ⁰ / ₀

Diese höhere tatsächliche Volksbewegung umfaßte somit 16 Stadtgebiete und 52 Gerichtsbezirke.

Hiezu kann man noch jene Bezirke rechnen, wo die faktische Volksbewegung zwischen 9⁰/₀ und 10⁰/₀ betrug. Dann umfaßt das Etschbuchtgebiet außer dem Ger.-Bez. Meran und der Stadt Bozen auch den Ger.-Bez. Bozen (+ 9⁰/₀), jenes im Linzer Becken noch den Ger.-Bez. Mauthausen (+ 9·1⁰/₀), der Ger.-Bez. Hainfeld (+ 9·3⁰/₀) verbindet jenes im Wiener Becken mit dem Traisengebiete, zur Stadt Görz kommt noch der Ger.-Bez. Görz (+ 9⁰/₀), so daß im besten Falle 56 Gerichtsbezirke hieher zu zählen sind.

IV. Im I. Dezennium findet man in 15 Stadtbezirken und in 88 Gerichtsbezirken eine „faktische“ Volksbewegung von mehr als 10⁰/₀ und für 3 Stadt- und 11 Gerichtsbezirke eine solche zwischen 9⁰/₀ und 10⁰/₀, sodaß hieher 18 Städte und 99 Gerichtsbezirke, also fast die doppelte Anzahl, gerechnet werden müssen. Wir können nun folgende größere Gebiete hoher faktischer Volkszunahme im I. Jahrzehnt unterscheiden:

a) im Rheingebiete (dasselbe):	b) das Mittelinntaler Gebiet (neu):
Ger.-Bez. Bregenz . . . + 11·9 ⁰ / ₀	Ger.-Bez. Telfs + 19·7 ⁰ / ₀
" Dornbirn . . . + 22·6 ⁰ / ₀ (Max.)	" Innsbruck . . . + 24·4 ⁰ / ₀
" Feldkirch . . . + 15·2 ⁰ / ₀	Stadtbez. Innsbruck . . + 30·6 ⁰ / ₀ (Max.)

Ger.-Bez.	Mieders	....	+14.6 ⁰ / ₀
"	Hall	.....	+24.5 ⁰ / ₀
"	Schwarz	....	+11.6 ⁰ / ₀

c) im Etschgebiete
(Vintschgau):

Ger.-Bez.	Lana	.....	+14.3 ⁰ / ₀
"	Meran	.....	+27.6 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Bozen	.....	+14.6 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Bozen	.....	+26.1 ⁰ / ₀
Ger.-Bez.	Kaltern	....	+12.1 ⁰ / ₀

d) das Salzburger
Gebiet:

Ger.-Bez.	Salzburg	...	+20.4 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Hallein	.....	+13.3 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Salzburg	...	+9.8 ⁰ / ₀

e) im Linzer Becken:

Ger.-Bez.	Urfahr	.....	+14.3 ⁰ / ₀
"	Linz	.....	+15.8 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Linz	.....	+16.1 ⁰ / ₀ (Max.)
Ger.-Bez.	Wels	.....	+15.6 ⁰ / ₀

f) im Ybbsgebiete:

Ger.-Bez.	Amstetten	...	+18.9 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Waidhofen	...	+10.3 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Waidhofen	...	+9.8 ⁰ / ₀

g) das Unterinntaler und
Tauernbahngebiet (neu):

Ger.-Bez.	Kufstein	...	+19.3 ⁰ / ₀
"	Kitzbühel	...	+11.2 ⁰ / ₀
"	Hopfgarten	...	+16.1 ⁰ / ₀
"	Lofer	.....	+10.6 ⁰ / ₀
"	Saalfelden	...	+31.4 ⁰ / ₀
"	Werfen	....	+21.5 ⁰ / ₀
"	St. Johann		
"	im P.	.....	+15.8 ⁰ / ₀
"	Gastein	...	+26.8 ⁰ / ₀
"	Obervellach	...	+16.2 ⁰ / ₀
"	Spittal a. Dr.	...	+23.3 ⁰ / ₀
"	Millstatt	...	+17.1 ⁰ / ₀
"	Villach	....	+25.7 ⁰ / ₀
"	Rosegg	....	+11.0 ⁰ / ₀
"	Klagenfurt	...	+13.1 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Klagenfurt	...	+19.4 ⁰ / ₀
Ger.-Bez.	Kronau	....	+33.0 ⁰ / ₀ (Max.)

= 15 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.,

h) vereinigt Mur-
Mürztaler-, Semmering-
und Wiener Waldgebiet
und Wiener Becken:

Ger.-Bez.	Mautern	....	+11.0 ⁰ / ₀
"	Knittelfeld	...	+12.9 ⁰ / ₀
"	Leoben	....	+11.2 ⁰ / ₀
"	Eisenerz	...	+12.3 ⁰ / ₀
"	Bruck a. M.	...	+26.9 ⁰ / ₀
"	Kindberg	...	+14.9 ⁰ / ₀
"	Birkfeld	...	+13.1 ⁰ / ₀
"	Mürz-		
"	zuschlag	...	+11.8 ⁰ / ₀
"	Rottenmann	...	+17.4 ⁰ / ₀
"	Mariazell	...	+25.2 ⁰ / ₀
"	Aspang	...	+18.6 ⁰ / ₀
"	Gloggnitz	...	+17.6 ⁰ / ₀
"	Neunkirchen	...	+11.6 ⁰ / ₀
Stadtbez.	Wiener		
"	Neustadt	...	+15.5 ⁰ / ₀
Ger.-Bez.	Lilienfeld	...	+17.4 ⁰ / ₀
"	Hainfeld	...	+12.4 ⁰ / ₀
"	St. Pölten	...	+28.1 ⁰ / ₀
"	Melk	.....	+12.0 ⁰ / ₀
"	Mödling	...	+18.3 ⁰ / ₀
"	Baden	.....	+16.2 ⁰ / ₀
"	Pottenstein	...	+27.6 ⁰ / ₀
"	Purkersdorf	...	+24.3 ⁰ / ₀
"	Liesing-		
"	Hietzing	...	+27.1 ⁰ / ₀
"	Kloster-		
"	neuburg	....	+29.7 ⁰ / ₀ (Max.)
"	Tulln	...	+12.7 ⁰ / ₀
"	Neuleng-		
"	bach	.....	+12.2 ⁰ / ₀
Stadt	Wien	.....	+17.8 ⁰ / ₀
Ger.-Bez.	Korneuburg	...	+16.0 ⁰ / ₀
"	Hainburg	...	+10.9 ⁰ / ₀
"	Großenzers-		
"	dorf	.....	+13.8 ⁰ / ₀
"	Wolkersdorf	...	+14.3 ⁰ / ₀
"	Marchegg	...	+16.0 ⁰ / ₀

= 30 Ger.-Bez. + 2 Städte,

i) in der Isonzoebene
(neu):

Ger.-Bez. Cervignano. +17.8⁰/₀

Ger.-Bez. Gradisca ... + 10·7⁰/₀
 „ Monfalcone ... + 33·8⁰/₀ (Max.)

k) an der Westküste
 Istriens:

Stadt Triest + 19·0⁰/₀
 Vororte Triest ... + 62·6⁰/₀ (Max.)
 Gebiet von Triest + 15·9⁰/₀
 Ger.-Bez. Capodistria + 13·9⁰/₀

Ger.-Bez. Pirano + 12·9⁰/₀
 „ Montona ... + 10·9⁰/₀
 „ Parenzo ... + 18·9⁰/₀
 Stadtbez. Rovigno ... + 17·4⁰/₀
 Ger.-Bez. Rovigno ... + 17·2⁰/₀
 „ Dignano ... + 10·1⁰/₀
 „ Pola + 43·2⁰/₀

= 8 Bez. + 3 Städte,

ferner folgende kleinere Gebiete:

a) Stadtbez. Graz + 10·2⁰/₀
 Ger.-Bez. Graz + 19·0⁰/₀

b) Stadt Laibach ... + 13·8⁰/₀
 Ger.-Bez. Laibach ... + 15·0⁰/₀

c) Stadt Trient + 18·2⁰/₀
 Ger.-Bez. Trient + 11·4⁰/₀

sowie die einzelnen Stadtbezirke:

Marburg + 12·2⁰/₀
 Pettau + 14·0⁰/₀

Görz + 19·8⁰/₀
 Rovereto + 9·2⁰/₀

und Gerichtsbezirke:

Voloska + 21·0⁰/₀
 Gmünd + 13·2⁰/₀
 Windischgarsten ... + 11·3⁰/₀
 Vöcklabruck + 13·8⁰/₀
 Tüffer + 11·6⁰/₀

St. Gilgen + 18·7⁰/₀
 Ampezzo ... + 10·4⁰/₀
 Landeck + 12·1⁰/₀
 Lienz + 14·7⁰/₀
 Riva + 12·3⁰/₀

Die Ger.-Bez. Kastelruth (+ 9·6⁰/₀), Neumarkt (+ 9⁰/₀) und Wälschmetz (+ 9·8⁰/₀) erweitern das Etschgebiet, Buje (+ 9·4⁰/₀) füllt das westistrische, der Ger.-Bez. Mitterburg (+ 9·6⁰/₀) stellt die Verbindung mit dem Ger.-Bez. Voloska her, die Ger.-Bez. Görz Land (+ 9·9⁰/₀) und Komen (+ 9·3⁰/₀) bilden die Brücke zu der Stadt Görz und zum Isonzogeblote, die Ger.-Bez. Aflenz (+ 9⁰/₀) und Friedberg (+ 9·2⁰/₀) vergrößern das obersteirisch-niederösterreichische Gebiet, nur die Ger.-Bez. Brixen (+ 9·3⁰/₀) und Tamsweg (+ 9·2⁰/₀) bleiben isoliert.

Die mittlere „tatsächliche Volksbewegung“ bewegt sich zwischen + 1⁰/₀ und + 9⁰/₀. Diese läßt sich in zwei Gruppen zerlegen, deren eine Gebiete mit Volkszunahmen von 1⁰/₀ bis 5⁰/₀ umfaßt, die andere alle Gebiete mit einer Volkszunahme von 5⁰/₀ bis 9⁰/₀.

Eine solche normale niedere faktische Bevölkerungs-zunahme zeigten in den Jahren 1890—1900 88 Gerichtsbezirke, u. zw. vereinzelt die Ger.-Bez. Landeck (+ 2⁰/₀), Tione (+ 2·7⁰/₀), Kastelruth (3·7⁰/₀), Ampezzo (1·2⁰/₀), Lienz (2·3⁰/₀), Millstatt (4·3⁰/₀), Gurk (3·6⁰/₀), Abtenau (4⁰/₀), Attensheim (1·2⁰/₀), St. Florian (4·5⁰/₀), Litschau (4·6⁰/₀), Gutenstein und Ebreichsdorf (je 5⁰/₀), Birkfeld (1·8⁰/₀), Fürstenfeld (2⁰/₀), Liezen (2·7⁰/₀),

Neumarkt ($2\frac{8}{10}$), Bregenzerwald ($3\frac{2}{10}$), ferner nach größeren oder kleineren Gebieten gruppiert:

a) in Mitteltirol:

die Ger.-Bez.	Passeier	$1\frac{5}{10}$
"	Sterzing	$3\frac{7}{10}$
"	Brixen	$2\frac{0}{10}$

b) in Nordosttirol:

die Ger.-Bez.	Kitzbühel	$3\frac{5}{10}$
"	Hopfgarten ...	$1\frac{1}{10}$
"	Rattenberg ...	$3\frac{5}{10}$

c) im s.ö. Tirol:

die Ger.-Bez.	Borgo	$1\frac{3}{10}$
"	Levico	$4\frac{9}{10}$
"	Rovereto	$3\frac{8}{10}$
"	Trient	$3\frac{2}{10}$
"	Mori	$1\frac{8}{10}$

d) im Salzburger
Tauerngebiete:

die Ger.-Bez.	Gastein	$1\frac{6}{10}$
"	St. Johann ...	$3\frac{6}{10}$
"	St. Michael ...	$2\frac{1}{10}$

e) im Innviertel:

die Ger.-Bez.	Braunau	$4\frac{3}{10}$
"	Mattighofen ..	$3\frac{4}{10}$
"	Wildshut	$2\frac{1}{10}$
"	Neumarkt	$4\frac{9}{10}$

f) in Oberösterreich:

die Ger.-Bez.	Haag	$1\frac{4}{10}$
"	Lambach	$1\frac{5}{10}$
"	Kremsmünster	$2\frac{9}{10}$
"	Kirchdorf	$1\frac{5}{10}$

g) im Aistviertel:

die Ger.-Bez.	Freistadt	$1\frac{3}{10}$
"	Prägarten	$1\frac{8}{10}$
"	Perg	$2\frac{9}{10}$
"	Haag	$4\frac{4}{10}$

h) im Wachaugebiete:

die Ger.-Bez.	Persenbeug ...	$2\frac{0}{10}$
"	Ybbs	$3\frac{7}{10}$
"	Mank	$3\frac{0}{10}$
"	Kirchberg a. d.	
"	Pielach	$2\frac{7}{10}$

i) im nw. Nieder-
österreich:

die Ger.-Bez.	Zwettl	$3\frac{5}{10}$
"	Allentsteig	$1\frac{1}{10}$
"	Horn	$1\frac{1}{10}$
"	Raabs	$2\frac{0}{10}$

k) im n.ö. Nieder-
österreich:

die Ger.-Bez.	Ravelsbach ...	$4\frac{9}{10}$
"	Kirchberg	
"	am Wgr.	$3\frac{5}{10}$
"	Stockerau	$4\frac{8}{10}$
"	Mistelbach	$4\frac{4}{10}$
"	Poysdorf	$3\frac{9}{10}$
"	Zistersdorf	$4\frac{8}{10}$

l) in Obersteiermark:

die Ger.-Bez.	Oberzeiring ...	$2\frac{6}{10}$
"	Mautern	$1\frac{9}{10}$

m) im Koralpengebiete:

die Ger.-Bez.	Voitsberg	$1\frac{2}{10}$
"	St. Leonhard ..	$2\frac{2}{10}$
"	Deutsch-	
"	landsberg	$3\frac{8}{10}$

n) in Untersteiermark:

die Ger.-Bez.	Luttenberg ...	$2\frac{5}{10}$
"	Friedau	$2\frac{9}{10}$
"	Pettau	$1\frac{7}{10}$
"	Marburg	$3\frac{7}{10}$
"	Windisch-	
"	graz	$3\frac{8}{10}$

o) im Karawankenge-
biete u. in d. Julischen
Alpen:

die Ger.-Bez.	Tolmein	$3\frac{8}{10}$
"	Radmanns-	
"	dorf	$2\frac{6}{10}$
"	Krainburg ...	$1\frac{3}{10}$
"	Eisenkappel ...	$1\frac{7}{10}$
"	Oberburg	$2\frac{0}{10}$
"	Franz	$3\frac{4}{10}$
"	Idria	$4\frac{8}{10}$

die Ger.-Bez.	Stein	25 ⁰ / ₀
"	Karfreit.....	13 ⁰ / ₀
"	Canale.....	12 ⁰ / ₀

p) in Ostkrain:

die Ger.-Bez.	Landstraß	32 ⁰ / ₀
"	Rudolfswert...	45 ⁰ / ₀
"	Treffen	24 ⁰ / ₀

q) am Tschitschen-
boden:

die Ger.-Bez.	Monfalcone ...	46 ⁰ / ₀
"	Komen	36 ⁰ / ₀
"	Sesana.....	20 ⁰ / ₀
"	Gebiet von	
"	Triest	25 ⁰ / ₀
"	Capodistria....	47 ⁰ / ₀
"	Castelnuovo ..	21 ⁰ / ₀
"	Illyr. Feistritz..	40 ⁰ / ₀

In dem folgenden Dezennium 1900—1910 sind es 114 Ger.-Bez. und das Stadtgebiet von Cilli u. zw. wieder einzelne Bezirke (Montafon + 24⁰/₀, Primiero + 49⁰/₀, Greifenburg + 15⁰/₀, Tarvis 29⁰/₀, Taxenbach 18⁰/₀, Abtenau 34⁰/₀, Mank 44⁰/₀, Geras 12⁰/₀, Frohnleiten 24⁰/₀, Karfreit 43⁰/₀, Canale 42⁰/₀, Drachenburg 29⁰/₀, Stadt Cilli 34⁰/₀) auch wieder kleinere und größere zusammenhängende Gebiete u. zw.:

a) im n.w. Tirol:

die Ger.-Bez.	Bregenzer-	
	wald.....	25 ⁰ / ₀
"	Reutte.....	48 ⁰ / ₀
"	Inst.....	36 ⁰ / ₀
"	Silz	32 ⁰ / ₀

b) in Nordosttirol:

die Ger.-Bez.	Mittersill	47 ⁰ / ₀
"	Zell am Ziller..	46 ⁰ / ₀
"	Bruneck ...	50 ⁰ / ₀
"	Enneberg	36 ⁰ / ₀
"	Taufers	36 ⁰ / ₀
"	Walsberg	38 ⁰ / ₀
"	Buchenstein...	26 ⁰ / ₀
"	Klausen	47 ⁰ / ₀

c) in Südwesttirol:

die Ger.-Bez.	Cles.....	31 ⁰ / ₀
"	Fondo	18 ⁰ / ₀
"	Malè	26 ⁰ / ₀
"	Tione	19 ⁰ / ₀
"	Val di Ledro..	36 ⁰ / ₀

d) in Südtirol:

die Ger.-Bez.	Mori	34 ⁰ / ₀
"	Arco	46 ⁰ / ₀
"	Vezzano	40 ⁰ / ₀

e) in Südosttirol:

die Ger.-Bez.	Borgo.....	44 ⁰ / ₀
---------------	------------	--------------------------------

die Ger.-Bez.	Levico.....	46 ⁰ / ₀
"	Persen.....	21 ⁰ / ₀

f) im Inn- u. Hausruck-
viertel:

die Ger.-Bez.	Lembach	14 ⁰ / ₀
"	Eferding	21 ⁰ / ₀
"	Waizenkirchen	22 ⁰ / ₀
"	Engelhartzell .	39 ⁰ / ₀
"	Peuerbach	40 ⁰ / ₀
"	Raab	30 ⁰ / ₀
"	Schärding... ..	45 ⁰ / ₀
"	Haag	22 ⁰ / ₀
"	Obernberg	40 ⁰ / ₀
"	Ried.....	26 ⁰ / ₀
"	Schwanenstadt	17 ⁰ / ₀
"	Grieskirchen ..	18 ⁰ / ₀
"	Mattighofen...	24 ⁰ / ₀
"	Mauernkirchen	34 ⁰ / ₀
"	Frankenmarkt .	14 ⁰ / ₀
"	Mondsee	41 ⁰ / ₀

g) im Steyrgebiete:

die Ger.-Bez.	Kirchdorf.....	17 ⁰ / ₀
"	Grünburg.....	32 ⁰ / ₀
"	Weyer.....	16 ⁰ / ₀

h) im Ennsgebiete:

die Ger.-Bez.	Enns.....	23 ⁰ / ₀
"	St. Florian....	26 ⁰ / ₀

die Ger.-Bez. Neuhofen	42 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez. Fehring	24 ⁰ / ₀
„ Haag	46 ⁰ / ₀	„ Feldbach	18 ⁰ / ₀
i) im Aistgau:		„ Kirchbach	15 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Freistadt	27 ⁰ / ₀	„ Arnfels	12 ⁰ / ₀
„ Prägarten	19 ⁰ / ₀	„ Leibnitz	47 ⁰ / ₀
k) im nw. Nieder- österreich:		„ Wildon	38 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Schrems	41 ⁰ / ₀	„ Deutschlands- berg	15 ⁰ / ₀
„ Waidhofen		„ Stainz	19 ⁰ / ₀
a. Th.	16 ⁰ / ₀	„ Mureck	18 ⁰ / ₀
ferner l)		„ Radkersburg	26 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Kirchberg		„ Luttenberg	37 ⁰ / ₀
am Wgr.	45 ⁰ / ₀	„ Oberradkers- burg	16 ⁰ / ₀
„ Ravelsbach	15 ⁰ / ₀	„ Friedau	36 ⁰ / ₀
„ Langenlois	47 ⁰ / ₀	„ Pettau	21 ⁰ / ₀
m) im nö. Nieder- österreich:		„ Rohitsch	44 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Zistersdorf	32 ⁰ / ₀	„ Windisch- feistritz	15 ⁰ / ₀
„ Poysdorf	28 ⁰ / ₀	q) im Karawanken- gebiete:	
„ Laa	35 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez. Ferlach	48 ⁰ / ₀
n) in der Wachau:		„ Neumarktl	40 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Pöggstall	27 ⁰ / ₀	r) im Bacher-Save- gebiete:	
„ Persenbeug	24 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez. Bleiburg	42 ⁰ / ₀
o) in Obersteiermark:		„ Schönstein	26 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Aussee	12 ⁰ / ₀	„ Franz	37 ⁰ / ₀
„ Gröbmung	42 ⁰ / ₀	„ Littai	47 ⁰ / ₀
„ Irdning	33 ⁰ / ₀	„ Nassenfuß	21 ⁰ / ₀
„ Liezen	36 ⁰ / ₀	„ Gurkfeld	21 ⁰ / ₀
„ Murau	16 ⁰ / ₀	s) im Gebiete des Birn- baumer- u. Tarno- waner Waldes:	
„ Neumarkt	47 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez. Kirchheim	42 ⁰ / ₀
„ Obdach	20 ⁰ / ₀	„ Idria	40 ⁰ / ₀
„ Friesach	23 ⁰ / ₀	„ Haidenschaft	41 ⁰ / ₀
„ Feldkirchen	26 ⁰ / ₀	„ Wippach	25 ⁰ / ₀
p) in der Oststeier- mark:		„ Adelsberg	31 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez. Hartberg	40 ⁰ / ₀	„ Loitsch	30 ⁰ / ₀
„ Pöllau	34 ⁰ / ₀	„ Oberlaibach	15 ⁰ / ₀
„ Vorau	42 ⁰ / ₀		
„ Fürstenfeld	43 ⁰ / ₀		

Ähnlich steht es bezüglich der 61 Ger.-Bez., wo die tatsächliche Volkszunahme über 5⁰/₀ beträgt (im X. Dez.). Vereinzelt blieben die Ger.-Bez. Bludenz (8²/₀), Strigno (5⁵/₀), Ala (6⁰/₀), Golling (8¹/₀), Lofer (6⁰/₀), Tarvis (6⁷/₀), Klagenfurt

Ld. ($8\frac{0}{0}$), Althofen ($5\frac{2}{0}$), Wolfsberg ($6\frac{9}{0}$), St. Peter in der Au ($7\frac{4}{0}$), Aflenz ($8\frac{8}{0}$), Rottemann ($8\frac{6}{0}$), Schrems ($7\frac{0}{0}$), Wr. Neustadt ($8\frac{1}{0}$), Mürzzuschlag ($7\frac{2}{0}$), Eggenburg ($7\frac{7}{0}$), Raasd ($5\frac{1}{0}$), Laibach Ld. ($8\frac{9}{0}$), Haidenschaft ($7\frac{0}{0}$), Veglia ($6\frac{4}{0}$) sowie die Stadtgebiete von Rovigno ($6\frac{6}{0}$) und Pettau ($7\frac{8}{0}$). Kleinere zusammenhängende Gebiete mittlerer Zunahme bildeten:

a) in Nordtirol:		h) im Tullner Becken:	
die Ger.-Bez.	Schwarz.....7·3 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Tulln.....7·8 ⁰ / ₀
"	Hall.....6·6 ⁰ / ₀	"	Neulengbach..6·4 ⁰ / ₀
"	Steinach.....6·7 ⁰ / ₀	i) im n. Marchfeld:	
b) in Mitteltirol (Etschtal):		die Ger.-Bez.	Korneuburg...8·5 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez.	Lana.....7·9 ⁰ / ₀	"	Wolkersdorf...6·1 ⁰ / ₀
"	Kaltern.....8·7 ⁰ / ₀	"	Matzen.....7·1 ⁰ / ₀
"	Neumarkt....5·2 ⁰ / ₀	k) im Thaya-March- Winkel:	
"	Wälschmetz...8·8 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Feldsberg.....7·2 ⁰ / ₀
c) im Pinzgau:		"	Laa .. .. .5·3 ⁰ / ₀
die Ger.-Bez.	Mittersill....7·2 ⁰ / ₀	l) im Leithagebiete:	
"	Zell am See ..8·8 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Bruck a. L....6·9 ⁰ / ₀
"	Taxenbach....8·0 ⁰ / ₀	"	Hainburg.....8·8 ⁰ / ₀
d) im Traungebiete:		m) im oberen Murtal:	
die Ger.-Bez.	Vöcklabruck..6·4 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Judenburg...8·6 ⁰ / ₀
"	Gmunden....7·8 ⁰ / ₀	"	Obdach.....6·2 ⁰ / ₀
e) im Murwinkel:		n) in Untersteiermark:	
die Ger.-Bez.	Schladming...6·8 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Cilli Stadt...5·1 ⁰ / ₀
"	Tamsweg.....6·2 ⁰ / ₀	"	Cilli Ld.....6·2 ⁰ / ₀
f) im Erlaf-Trai- sengau:		o) in der Friauler Tiefebene:	
die Ger.-Bez.	Gaming.....7·3 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Cormons.....7·7 ⁰ / ₀
"	Scheibbs.....6·7 ⁰ / ₀	"	Gradisca.....7·5 ⁰ / ₀
"	St. Gallen....7·6 ⁰ / ₀	"	Cervignano...5·8 ⁰ / ₀
g) im Kremser Gau:		p) in Inneristrien:	
die Ger.-Bez.	Langenlois...6·6 ⁰ / ₀	die Ger.-Bez.	Pinguente....7·5 ⁰ / ₀
"	Krems.....6·3 ⁰ / ₀	"	Montona.....7·2 ⁰ / ₀
"	Mautern.....7·1 ⁰ / ₀	"	Mitterburg...6·8 ⁰ / ₀
"	Herzogenburg.5·4 ⁰ / ₀	"	Albona.....7·0 ⁰ / ₀
		"	Dignano.....7·4 ⁰ / ₀

In den nächsten 10 Jahren (1900—1910) wiesen 69 Gerichtsbezirke eine „faktische“ Volkszunahme zwischen $5\frac{0}{0}$ und $9\frac{0}{0}$ auf, u. zw. die einzelnen Ger.-Bez. Bludenz ($5\frac{7}{0}$), Ratzenberg ($7\frac{1}{0}$), Sillian ($5\frac{5}{0}$), Stenico ($5\frac{5}{0}$), Golling ($7\frac{8}{0}$),

Zell am See ($7.8\frac{0}{0}$), Paternion ($8.8\frac{0}{0}$), St. Veit ($7.5\frac{0}{0}$), Wolfsberg ($5.8\frac{0}{0}$), Lussin ($8.9\frac{0}{0}$), Albona ($7.6\frac{0}{0}$), Pingvente ($6.8\frac{0}{0}$), Cormons ($6\frac{0}{0}$), Illyr. Feistritz ($7.2\frac{0}{0}$), Cilli Ld. ($6.8\frac{0}{0}$), Marburg Ld. ($8\frac{0}{0}$), Judenburg ($5.7\frac{0}{0}$), Mauthausen ($5.2\frac{0}{0}$), St. Peter in der Au ($5.8\frac{0}{0}$), Wr. Neustadt Ld. ($6.9\frac{0}{0}$), Litschau ($8.1\frac{0}{0}$), Krems ($7.4\frac{0}{0}$), Herzogenburg ($6.6\frac{0}{0}$), Feldsberg ($7.9\frac{0}{0}$),

ferner in kleinere Gruppen vereint:

<i>a)</i> im Vintschgau:		<i>g)</i> im Erlach-Traisengebiete:	
die Ger.-Bez.	Glurns $6.5\frac{0}{0}$	die Ger.-Bez.	Scheibbs $5.6\frac{0}{0}$
"	Schlanders $6.3\frac{0}{0}$	"	Gaming $5.6\frac{0}{0}$
<i>b)</i> in der Mitte Tirols:		"	Ybbs $5.3\frac{0}{0}$
die Ger.-Bez.	Steinach $5.6\frac{0}{0}$	"	Kirchberg an d.
"	Sterzing $8.5\frac{0}{0}$	"	Pielach $8.7\frac{0}{0}$
"	Passeier $6.4\frac{0}{0}$	<i>h)</i> im oberen Thaya-	
"	Sarntal $7.4\frac{0}{0}$	gebiete:	
<i>c)</i> in Südtirol:		die Ger.-Bez.	Allentsteig... $5.9\frac{0}{0}$
die Ger.-Bez.	Ala $5.7\frac{0}{0}$	"	Horn $5.1\frac{0}{0}$
"	Rovereto Ld... $7.9\frac{0}{0}$	"	Eggenburg... $5.7\frac{0}{0}$
"	Villa Lagarina $5.7\frac{0}{0}$	<i>i)</i> im n. Marchfeld:	
<i>d)</i> im sö. Tirol		die Ger.-Bez.	Stockerau $7.0\frac{0}{0}$
(Dolomitengebiet):		"	Mistelbach $6.4\frac{0}{0}$
die Ger.-Bez.	Strigno $7.6\frac{0}{0}$	"	Matzen $8.2\frac{0}{0}$
"	Cavalese $5.1\frac{0}{0}$	<i>k)</i> im Leithagebiete:	
"	Civezzano $5.4\frac{0}{0}$	die Ger.-Bez.	Bruck a. L... $7.3\frac{0}{0}$
<i>e)</i> im Inn-Salzach-		"	Schwechat $6.5\frac{0}{0}$
gebiete:		<i>l)</i> in der Oststeiermark:	
die Ger.-Bez.	Braunau $5.7\frac{0}{0}$	die Ger.-Bez.	Gleisdorf $5.5\frac{0}{0}$
"	Wildshut $7.7\frac{0}{0}$	"	Weiz $6.8\frac{0}{0}$
"	Oberndorf $5.7\frac{0}{0}$	<i>m)</i> im Savegebiete:	
"	Mattsee $5.5\frac{0}{0}$	die Ger.-Bez.	Ratschach $6.3\frac{0}{0}$
"	Neumarkt $7.4\frac{0}{0}$	"	Lichtenwald .. $7.1\frac{0}{0}$
"	Thalgau $5.3\frac{0}{0}$	"	Rann $5.6\frac{0}{0}$
<i>f)</i> im Salzkammergut		"	Landstraß $7.0\frac{0}{0}$
(Traungau):		<i>n)</i> in den Julischen	
die Ger.-Bez.	Kremsmünster $7.5\frac{0}{0}$	Alpen:	
"	Lambach $5.1\frac{0}{0}$	die Ger.-Bez.	Radmannsdorf $7.1\frac{0}{0}$
"	Gmunden $8.9\frac{0}{0}$	"	Tolmein $7.4\frac{0}{0}$
"	Ischl $7.9\frac{0}{0}$		
"	Schladming ... $7.1\frac{0}{0}$		
"	Radstadt $5.6\frac{0}{0}$		
"	St. Michael $7.1\frac{0}{0}$		

Beobachten wir nun, welche Veränderungen in der „tatsächlichen Volksbewegung“ zwischen dem X. und I. Jahrzehnt vor sich gegangen sind. Vorweg sind jene 19 Gerichtsbezirke zu

nehmen, wo das faktische Ergebnis der Volksbewegung positiv war, aber in den letzten 10 Jahren negativ wurde; es sind dies 12 einzelne Bezirke: Mautern (Differenz der Prozente 9·2), Raabs (D. 6·5), Zwettl (D. 4·2) und Gutenstein (D. 5·1) in N.-Ö., Grein (D. 0·7) in O.-Ö., Hermagor (D. 2·3) in Kärnt., Oberzeiring (D. 2·6), Voitsberg (D. 3·2) und Windischgraz (D. 8·1) in Steiermark, Großlaschitz (D. 1·7) und Rudolfswert (D. 5·5) in Krain, Condino in Südtirol (D. 1·6), ferner in drei kleinen Gruppen die Ger.-Bez. Gurk (5·9) und Althofen (9·3), Sesana (2·8) und Castelnovo (2·5) am Tschitschenboden, Eisenkappel (3·5) — Krainburg (2·1) — Oberburg (4·7) im Gebiete der Steiner Alpen.

Umgekehrt verwandelte sich die „faktische Volksbewegung“ in 91 Gerichtsbezirken aus einer Abnahme in eine Zunahme, u. zw. in den einzelnen Ger.-Bez. Montafon (D. 5·5), Radstadt (D. 6·1), Mattsee (D. 7·3), Schwanenstadt (D. 3·1), Grünburg (D. 7·3), Weitra (D. 1·5), Geras (D. 2·0), Waidhofen a. Th. (D. 2·1), Pöggstall (D. 2·9), Atzenbrugg (D. 0·3), Enns (D. 5·1), Mariazell (D. 37·3), Frohnleiten (D. 2·5), Arnfels (D. 2·6), Drachenburg (D. 8·5), Rosegg (D. 13·3), Bleiburg (D. 10·1), Laas (D. 2·5) und Flitsch (D. 5·2),

ferner in kleineren und größeren Gebieten, bestehend aus den Ger.-Bez.:

a) im n.w. Tirol:		Diff. der ‰	
	Diff. der ‰		
Reutte.....	6·5	Klausen	5·9
Imst	4·3	Sarntal	15·8
Silz	4·7	c) im s.ö. Tirol:	
Telfs	19·9 (M. Sp.)	Cavalese	5·8
Schlanders	8·1	Primiero	7·3 (M. Sp.)
Glurns	7·5	Cembra	5·8
Nauders	5·1	Civezzano	5·8
		Persen	3·0
b) in Osttirol u. Ober-		d) im sw. Tirol:	
kärnten:		Cles.....	4·1
Zell am Ziller....	4·7	Fondo.....	7·1
Bruneck.....	5·1	e) in Südtirol:	
Enneberg.....	6·8	Vezzano	4·4
Taufers.....	9·0	Stenico.....	5·7
Welsberg.....	5·3	f) im w. Salzkammer-	
Sillian.....	7·8	gut:	
Kötschach	2·5	Thalgau	6·3 (M. Sp.)
Greifenburg.....	2·2	Mondsee.....	4·8
Obervellach.....	20·9 (M. Sp.)	Frankenmarkt....	3·2
Arnoldstein	7·2		
Buchenstein.....	9·3		

Anmerkung: M. Sp. = Maximalspannung.

g) im Inn- u. Hausruck- viertel:		Diff. der ‰	
	Diff. der ‰	Radkersburg	5·2
Mauerkirchen	3·8	St. Leonhard W. B.	3·2
Obernburg	5·5	Oberradkersburg	3·4
Raab	6·2	l) in Südoststeiermark:	
Schärding	5·1	Windischfeistritz	3·3
Engelfartszell	5·5	Rohitsch	10·6
Peuerbach	6·6 (M. Sp.)	m) am Südfuße der Tauern:	
Lembach	5·5	Gmünd	6·6
Waizenkirchen	4·4	Feldkirchen	5·4
Eferding	4·1	St. Veit	9·3 (M. Sp.)
Grieskirchen	2·3	n) im krainischen Savegebiet:	
h) im Wechselgebiete:		Gurkfeld	2·7
Aspang	19·2 (M. Sp.)	Nassenfuß	2·1
Kirchschlag	2·3	Ratschach	8·0 (M. Sp.)
Vorau	4·3	Littai	7·1
Pöllau	4·6	o) am Ostende der Julischen Alpen:	
i) im oberen Ennstal:		Bischoflack	2·8
Gröbming	5·4	Oberlaibach	3·6
Irdning	3·6	Loitsch	7·5
k) in der Mittel- u. Oststeiermark:		Kirchheim	15·9 (M. Sp.)
Fehring	2·8	p) auf den Inseln:	
Feldbach	3·0	Cherso	3·2
Kirchbach	3·3	Lussin	9·3
Wildon	4·8		
Stainz	3·3		
Mureck	5·8 (M. Sp.)		

Der faktische Bevölkerungsrückgang betrug in den betr. 10 Bezirken in seiner Steigerung gegenüber dem X. Dezzennium nach der Prozentualdifferenz zwischen 0·2 und 3·9 und verteilt sich auf vereinzelte Bezirke, nur Reifnitz und Seisenberg (Differenz 1·4, 3·9) liegen beisammen; es waren im I. Jahrzehnt die Ger.-Bez. Haugsdorf (— 0·3), Großgerungs (— 0·2), Rohrbach (— 0·2), Mahrenberg (— 1·9), Senosetsch (— 1·3), Zirknitz (— 1·7), Tschernembl (— 1·0) und Windischmatri (— 3·0). Relativ genommen, stieg also die Volksabnahme von je 100 Abgängigen:

im Ger.-Bez.	Rohrbach	auf	105·9
"	Haugsdorf	"	108·6
"	Tschernembl	"	112·0
"	Senosetsch	"	144·8
"	Seisenberg	"	153·4
"	Zirknitz	"	185·0
"	Großgerungs	"	200·0

im Ger.-Bez. Mahrenberg auf 575·0
 " Reifnitz " 300·0
 " Windischmatrei " 257·9.

Für 26 Gerichtsbezirke und das Stadtgebiet Steyr kann man im I. Jahrzehnt eine Besserung konstatieren dahin gehend, daß die Volksabnahme kleiner wurde. Diese Besserung läßt sich durch die Prozentualdifferenz ausdrücken, welche für die Ger.-Bez.:

Retz	0·5	Weixelburg—Sittich...	0·1
Dobersberg	1·1	Egg	1·7
Unterweißenbach	0·4	Möttling	5·7
Winklern	4·8	Fassa	1·1
Oberwölz	0·6	Ried in Tirol	2·1
Gottschée	1·2	Fügen	2·1
für Gföhl	0·4	für Stadt Steyr	14·4
" Ottenschlag	1·6	" Bez. "	4·0
		für Gonobitz	1·7
		" St. Marein	0·7
für die Ger.-Bez.:		Völkermarkt	1·5
Aigen	1·2	Eberstein	6·4
Haslach	0·2	St. Paul	0·1
Leonfelden	0·6	Eberndorf	3·4
Neufelden	1·7	Eibiswald	4·8 betrug.

Relativ gesprochen, vermindert sich der Volksverlust von je 100 Abgängigen:

im Ger.-Bez. Weixelburg—Sittich	auf 95·8
" Retz	" 75·0
" Oberwölz	" 70
" Unterweißenbach	" 69·2
" Egg	" 62·2
" Ried in Tirol	" 50
" Gottschée	" 47·8
" Fassa	" 26·7
" Winklern	" 22·6
" Fügen	" 16
" Möttling	" 13·6
" Dobersberg	" 8·3
für Gföhl	auf 20
" Ottenschlag ..	" 60
für Stadt Steyr ..	auf 22·6
" Bez. " ..	" 42·0
	für Gonobitz
" St. Marein ...	" 77·4
für Aigen	auf 73·9
" Haslach	" 95·1
" Leonfelden ..	" 75
" Neufelden ...	" 26·1
für Völkermarkt ..	auf 68·1
" Eberstein	" 12·3
" St. Paul	" 91·7
" Eberndorf ...	" 0
" Eibiswald ...	" 20.

In 70 Gerichtsbezirken und 9 Stadtgebieten läßt sich im I. Dezennium ein Rückgang der faktischen Volksbewegung im Vergleiche mit dem X. feststellen derart, daß die tatsächliche Bevölkerungszunahme kleiner wurde. Dies traf ein:

	Prozentual- Differenz	Relativer Rückgang von je 100 Zugewach- senen auf	
1. für folgende Einzelbezirke (bzw. Städte):			
Stadt Waidhofen an der Ybbs	11·5	46	
" Graz	13·4	43·2	
" Marburg	11·7	51	
" Cilli	1·7	66·7	
" Laibach	1·3	91·4	
" Rovereto	4·5	67·2	
Ger.-Bez. St. Peter in der Au	1·6	78·4	
" Schrems	2·9	58·6	
" Mattighofen	1·0	70·6	
" Kindberg	7·1	67·7	
" Schönstein	7·4	26	
" Neumarkt in Krain	6·3	38·8	
" Stein	2·5	0	
" Treffen	2·2	8·3	
" Cormons	1·7	77·9	
" Pinguente	0·7	90·7	
" Buje	0·9	91·3	
" Veglia	5·9	7·6	
" Innsbruck	12·0	67	
" Steinach	1·1	83·6	
" Levico	0·3	93·9	
" Ala	0·3	95	
" Tione	0·8	70·4	
2. in den kleinen Gebieten:			
a) Ger.-Bez. Arco	5·7	44·7	Gardaseenordufer
" Riva	0·7	94·6	
b) Ger.-Bez. Haidenschaft	2·9	58·6	Tarnowanorwald
" Idria	0·8	83·3	
c) Ger.-Bez. Tarvis	3·8	43·3	Triglavgebiet
" Kronau	1·2	96·5	
d) Ger.-Bez. Spitz	0·1	85·7	Wachau
" Melk	2·7	81·6	
e) Ger.-Bez. Mittersill	2·5	65·3	Pinzgau
" Zell am See	1·0	88·6	
" Taxenbach	6·2	22·5	
f) Ger.-Bez. Bregenz	2·3	83·8	Vorarlberger Kalk- alpengebiet
" Bregenzerwald	0·7	78·1	
" Bludenz	2·5	69·5	

		Prozentual- Differenz	Relativer Hückgang von je 100 Zugewach- senen auf	
3. in folgenden größeren Gebieten:				
<i>a) im Salzkammergut:</i>				
Ger.-Bez. Salzburg Land		4.4	76.1	
Stadtbez. Salzburg		11.0	47.1	
Ger.-Bez. Hallein		4.4	75.1	
„ Golling		0.3	96.3	(Min.)
„ Abtenau		0.6	85.0	
„ Ischl		8.1	49.4	
„ Aussee		11.9	9.2	(Max.)
<i>b) im Linzer Donaubecken:</i>				
Ger.-Bez. Linz Land		6.1	72.1	(Min.)
Stadtbez. Linz		6.9	70	
Ger.-Bez. Urfahr		8.3	63.3	
„ Ottensheim		1.0	16.7	
„ Mauthausen		3.9	57.1	
„ Perg		2.6	10.3	(Max.)
„ St. Florian		1.9	57.8	
<i>c) im kärntnerisch-steirischen Tauern- gebiete und westlich vom Wiener Walde:</i>				
Ger.-Bez. Lilienfeld	blieb gleich	—	100	
„ Scheibbs	1.1	83.6		
„ Gaming	1.7	76.7		
„ St. Gallen	7.0	7.9		(Max.)
„ Eisenerz	0.7	94.6		(Min.)
„ Leoben	16.4	40.6		
„ Knittelfeld	1.6	89		
„ Judenburg	2.9	66.3		
„ Obdach	4.2	32.3		
„ St. Leonhard in Kärnten	2.0	9.1		
„ Wolfsberg	1.1	84.1		
„ Deutschlandsberg	2.3	39.5		
<i>d) im Wiener Becken und Leithagebiete:</i>				
Ger.-Bez. Klosterneuburg	1.2	96.1		(Min.)
„ Purkersdorf	5.1	82.7		
Stadt Wien	5.0	78.1		
Ger.-Bez. Liesing-Hietzing	4.0	87.1		
„ Schwechat	14.4	31.1		
„ Mödling	8.8	67.5		
„ Ebreichsdorf	4.2	16.0		(Max.)
„ Wr. Neustadt Land	1.2	85.2		
„ Neunkirchen	5.3	68.6		
<i>e) im Viertel unter dem Manhartsberge:</i>				
Ger.-Bez. Eggenburg	2.0	74.0		(Min.)
„ Langenlois	1.9	71.2		
„ Ravelsbach	3.4	30.6		(Max.)
„ Oberhollabrunn	0.4	33.3		
„ Laa	1.8	66		
„ Poysdorf	1.1	71.8		
„ Zistersdorf	1.6	66.7		

Hingegen können wir für 10 Städte und 143 Gerichtsbezirke eine faktische Steigerung der Volkszunahme konstatieren. Wir wollen diese Steigerung wieder in derselben Weise zu bestimmen versuchen, indem wir *a)* die Differenz der Zunahmeprocente angeben (absolute Steigerung), *b)* berechnen, wie viel Zugewachsene in jedem Bezirke im I. Jahrzehnte an Stelle von 100 im X. getreten sind (relative Steigerung). Eine Zuwachssteigerung trat ein:

<i>a)</i> vereinzelt in den Ger. Bez.:		a	b	
Landeck		10·1	605	
Val di Ledro		3·4	1.800	
Malè		2·5	2.600	
Wälschmetz		1·0	111·4	
Ampezzo		9·2	866·7	
Laibach Land		6·1	168·5	
Lienz		12·4	639·1	
Stadt Innsbruck		16·3	214	
„ Wr. Neustadt		1·2	108·4	
Litschau		3·5	176·1	
Feldsberg		0·7	109·7	
St. Gilgen		6·6	154·5	
<i>b)</i> in den kleinen Gebieten:				
1. Rheinebene:				
Ger.-Bez. Dornbirn		4·2	122·8	
„ Feldkirch		3·0	124·6	
2. Dolomiten:				
Ger.-Bez. Borgo		3·1	338·5	
„ Strigno		2·1	138·2	
3. Aistgebiet:				
Ger.-Bez. Prägarten		0·1	105·6	
„ Freistadt		1·4	207·7	
4. Kampgebiet:				
Ger.-Bez. Horn		4·0	463·6	
„ Allentsteig		4·8	536·4	
5. Oberkärntner Draugebiet:				
Ger.-Bez. Spittal a. Dr.		21·8	4.660	(Max.)
„ Millstatt		12·8	397·7	
„ Paternion		8·5	2.933·3	
„ Villach		14·5	229·5	(Min.)
6. Salzach-Innviertel:				
Ger.-Bez. Braunau		1·4	132·6	(Min.)
„ Wildshut		5·6	366·7	
„ Oberndorf		4·9	712·5	(Max.)
„ Neumarkt		2·5	151	(Wirk. d. Tauernb.?)

		a	b	
c) in den größeren Gebieten:				
1. Südosttirol (Etschgebiet):				
Ger.-Bez. Trient Land	8.2	356.3		
Stadt Trient	2.9	119	(Min.)	
Ger.-Bez. Nogaredo—Villa Lagarina	5.0	814.3	(Max.)	
" Rovereto Land	4.1	207.9		
" Mori	1.6	188.9		
2. Untersteiermark (Savegebiet):				
Ger.-Bez. Cilli Land	0.6	109.7		
" Franz	0.3	108.8		
" Tüffer	0.9	108.4	(Min.)	
" Lichtenwald	6.5	1.183.3	(Max.)	
" Rann	0.5	109.8		
" Landstraß in Krain	3.8	218.8		
3. Im Gebiete der Windischen Bühel:				
Ger.-Bez. Leibnitz	4.3	1.175	(Max.)	
" Marburg Land	4.3	216.2		
" Pettau Land	0.4	123.5	(Min.)	
Stadt Pettau	6.2	179.5		
Ger.-Bez. Friedau	0.7	124.1		
" Luttenberg	1.2	148		
4. In Ober- und Oststeiermark (Fischbacher Alpengebiet):				
Ger.-Bez. Gloggnitz	6.2	154.4		
" Mürzzuschlag	4.6	163.9		
" Weiz	5.9	755.6		
" Birkfeld	11.3	727.8		
" Aflenz	0.2	102.3	(Min.)	
" Bruck a. M.	9.0	150.3		
" Graz Umgebung	6.7	154.5		
" Gleisdorf	4.8	785.7		
" Hartberg	3.2	500		
" Friedberg	8.3	1.022.2	(Max.)	
" Fürstenfeld	2.3	215		
				(Wirk. d. Aspengb.?)
d) an den Hauptverkehrslinien im Etsch-, Inn-, Salzach-, Gasteiner und Murtale:				
Ger.-Bez. Neumarkt an der Etsch	3.8	173.1		
" Kaltern	3.4	139.1		
" Bozen Land	5.6	162.2		
Stadt Bozen	9.2	154.4		
Ger.-Bez. Lana	6.4	181		
" Meran	5.0	122.1		
" Passeier	4.9	426.7		
" Kastelruth	5.9	259.5		
" Brixen	7.3	465		
" Sterzing	4.8	229.7		
" Mieders	14.3	4.866.7	(Max.)	
" Hall	17.9	371.2		
" Schwaz	4.3	158.9		
" Rattenberg	3.6	202.9		

	a	b	
Ger.-Bez. Hopfgarten	15.0	1.463.6	
" Kufstein	4.9	134	
" Kitzbühel	7.7	320	
" Lofer	4.6	176.7	
" Saalfelden	20.6	290.7	
" Werfen	7.1	149.3	
" St. Johann im P.	12.2	438.9	
" Gastein	25.2	1.675	
" St. Michael	5.0	338.1	
" Tamsweg	3.0	148.4	
" Schladming	0.3	104.4	(Min.)
" Murau	1.0	266.7	
" Neumarkt in Stmk.	1.9	167.9	
" Friesach	1.8	460	
e) im Bereiche der Karawankenbahn und der istrischen Bahnen sowie in der Friauler Tiefebene:			
Ger.-Bez. Klagenfurt Land	5.1	163.8	
Stadt Klagenfurt	4.0	126	
Ger.-Bez. Ferlach	4.0	600	
" Radmannsdorf	4.5	273.1	
" Karfreit	3.0	330.8	
" Tolmein	3.6	194.7	
" Canale	3.0	350	
" Görz Land	0.9	110	
Stadt Görz	5.7	140.4	
Ger.-Bez. Gradisca	3.2	142.7	
" Cervignano	12.0	306.9	
" Monfalcone	29.2	734.8	
" Komen	5.7	258.3	
Stadt Triest	9.1	191.9	
Vororte Triest	29.8	190.9	
Gebiet Triest	13.4	636	
Ger.-Bez. Wippach	1.5	250	
" Adelsberg	2.7	775	(Max.)
" Illyr. Feistritz	3.2	180	
" Capodistria	9.2	295.7	
" Pirano	2.6	125.2	
" Montona	3.7	151.4	
" Parenzo	0.6	103.3	(Min.)
" Mitterburg	2.8	141.2	
" Volosca	5.7	137.3	
" Albona	0.6	108.6	
" Rovigno	5.6	148.3	
Stadt Rovigno	10.8	263.6	
Ger.-Bez. Dignano	2.7	136.5	
" Pola	19.6	183	
f) im Alpenvorlande vom Hausruck bis zur March, im Marchfeld und Wiener Becken:			
Ger.-Bez. Vöcklabruck	7.4	215.6	
" Ried	2.5	2.600	(Max.)
" Haag in O.-Ö.	0.8	151.4	

		a	b	
Ger.-Bez.	Lambach	3.6	340	
"	Wels	5.6	156	
"	Neuhofen	3.5	600	
"	Kremsmünster	4.6	258.6	
"	Kirchdorf	0.2	113.3	
"	Gmunden	1.1	114.1	
"	Windischgarsten	10.5	1.412.5	
"	Weyer	0.6	160	
"	Liezen	0.9	133.3	
"	Rottenmann	8.8	202.3	
"	Mautern	9.1	578.9	
"	Waidhofen a. Y. Land	0.1	101	(Min.)
"	Haag in N.-Ö.	0.2	104.5	
"	Amstetten	0.3	101.6	
"	Ybbs	1.6	143.2	
"	Persenbeug	0.4	120	
"	Mank	1.4	146.7	
"	Kirchberg an der Pielach	6.0	322.2	
"	St. Pölten	14.8	211.3	
"	Neulengbach	5.8	190.6	
"	Hainfeld	3.1	133.3	
"	Herzogenburg	1.2	122.2	
"	Kirchberg am Wagram	1.0	128.6	
"	Krems	1.1	117.5	
"	Tulln	4.9	162.8	
"	Stockerau	2.2	145.8	
"	Korneuburg	7.5	188.2	
"	Mistelbach	2.0	145.4	
"	Wolkersdorf	8.2	234.4	
"	Gänsersdorf Matzen	1.1	115.5	
"	Großenzersdorf	1.7	114.0	
"	Marchegg	3.6	129.0	
"	Hainburg	2.1	123.9	
"	Bruck a. L.	0.4	105.8	
"	Baden	0.2	101.3	
"	Pottenstein	6.4	130.2	

Fassen wir die Ergebnisse der Veränderungen in der „tatsächlichen Volksbewegung“ im I. Jahrzehnt kurz zusammen, so kommen wir zu folgender Übersicht:

I. Wir finden einerseits einen Fortschritt,	II. anderseits einen Rückgang,
jeder ist dreifacher Art:	
1. In 91 Ger.-Bez. verwandelte sich die Volksabnahme in eine Zunahme,	a) in 19 Ger.-Bez. verwandelte sich die Volkszunahme in Abnahme,
2. in 26 Ger.-Bez. und einer Stadt (Steyr) wurde die Volksabnahme geringer,	b) in 10 Ger.-Bez. wurde die Volksabnahme größer,
3. in 143 Ger.-Bez. und 10 Stadtbez. wurde die Volkszunahme größer,	c) in 70 Ger.-Bez. und neun Stadtbez. wurde die Volkszunahme kleiner,
somit läßt sich für 260 Ger.-Bez. und 11 Stadtbez. eine fortschreitende,	für 99 Ger.-Bez. und 9 Stadtbez. eine rückschreitende
Bewegung konstatieren.	

Darin, daß die extreme Zunahme- und Abnahmebewegung (a, b, 3) nur in 172 Ger.-Bez. und 10 Stadtbez. fort dauert

die entgegengesetzte aber (c, 1, 2) in 187 Ger.-Bez. und 10 Stadtbez. einsetzte, erblicke ich den Beginn einer ausgleichenden Volksbewegung, die nur zu begrüßen ist.

Die Extreme dieser 6 Formen der Volksbewegung werden dargestellt:

I. nach der Prozentualdifferenz:	II. nach der relativen Verdichtung, bzw. Verdünnung:
1. durch die Ger.-Bez. Mariazell (+37.3) und Atzenbrugg (+0.3), 2. durch den Stadtbez. Steyr (+14.4) und die Ger.-Bez. Weixelburg-Sittich und St. Paul (+0.1), 3. durch die Triest. Vororte (+29.8) und die Ger.-Bez. Prägarten und Waidhofen a. Y. Land (+0.1),	2. durch die Ger.-Bez. Eberndorf (100:0) und Weixelburg-Sittich (100:95.8), 3. durch die Ger.-Bez. Mieders (100:4.866.7) und Waidhofen a. Y. Land (100:101).
a) durch die Ger.-Bez. Althofen (-9.3) und Grein (-0.7), b) durch die Ger.-Bez. Seisenberg (-3.9) und Großgerungs (-0.2), c) durch die Ger.-Bez. Leoben (-16.4) und Spitz (-0.1),	b) durch die Ger.-Bez. Mahrenberg (100:575) und Rohrbach (100:105.9), c) durch die Ger.-Bez. Stein (100:0) und Kronau (100:96.5).

Der Ger.-Bez. Lilienfeld, wo die Volksbewegung in den beiden letzten Jahrzehnten die gleiche blieb, stellt den Ruhepunkt dar.

Die Bewegungspole sind daher:

- I. für die fortschreitende Bewegung der Ger.-Bez. Mariazell (+37.3), für die rück schreitende Bewegung der Ger.-Bez. Leoben (-16.4), die Spannung beträgt 53.7,
- II. für die tatsächliche Volkszunahme: die Ger.-Bez. Mieders (100:4.866.7) und Stein (100:0), für die tatsächliche Volksabnahme: die Ger.-Bez. Mahrenberg (100:575) und Eberndorf (100:0).

IV.

Die Wanderbewegung (nach Gerichtsbezirken).

Ich habe jetzt zuletzt bei der Besprechung der absoluten und relativen Verdichtung der „tatsächlichen“ Volkszunahme mehrmals durch Bemerkungen auf augenfällige Erscheinungen in Gegenden neuer Bahnbauten hingewiesen. Eine genauere, verlässliche Feststellung ist für diese Gebiete leider nicht möglich, weil die Angaben der k. k. statistischen Zentralkommission die polit. Bezirke, nicht aber die Gerichtsbezirke, die kleinste Einheit, betreffen. Ich halte die Daten der natürlichen Volksbewegung, d. h. der Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, für die polit. Bezirke für genügend aufklärend, da in dieser Beziehung die Divergenz der prozentuellen Angaben für die einzelnen Gerichtsbezirke desselben politischen nicht so groß ist. Anders steht die Sache für die „Wanderbewegung“. Da sind wiederholt krasse Divergenzen nachweisbar (z. B. Landeck, Mödling). Betrachten wir die Angaben der k. k. statist. Zentralkommission für die „natürliche Bewegung“ nach polit. Bezirken als Durchschnitt, was ja wirklich der Fall ist, und schließen wir aus diesen Angaben und den uns bekannten über die „tatsächliche Bewegung“ zurück auf die wahrscheinliche Höhe der „Wanderbewegung“ für jeden einzelnen Gerichtsbezirk. Der Fehler wird nicht gar zu groß sein.

Vor allem kann man verlässlich feststellen, daß in allen jenen Gerichtsbezirken, wo „tatsächlich“ eine Volksabnahme resultiert, die Ab- oder Auswanderung größer sein mußte als die „natürliche“ Volkszunahme; wir haben hier also eine „tatsächliche Depression“ der Volksbewegung vor uns als Folge einer wirtschaftlichen Depression. Hieher sind auch alle jene Ger.-Bez. zu zählen, wo die Ab-, bw. Auswanderung wahrscheinlich manchmal größer als 10% war, aber „tatsächlich“ durch höhere „natürliche“ Volksbewegung doch noch eine kleine Volkszunahme resultierte. So ergeben sich für beide Dezzennien folgende „tatsächliche Depressionsgebiete“:

1890—1900 :		1900—1910 :	
Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀	Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀
Ger.-Bez. Mieders Telfs	Ger.-Bez. Reutte Silz Nauders Ried Glurns Schlanders	1. im nw. Tirol : 1. aufgelöst	Ger.-Bez. Ried
Fondo	Cles	2. in Südtirol : 2. verschwunden	
Sarntal Buchenstein Cembra Primiero Kötschach	Fügen Zell a. Ziller Bruneck Enneberg Taufers	3. in Osttirol und Oberkärnten : 3. aufgelöst in vereinzelte Ger.- Bez.	Ger.-Bez. Fügen
Winklern	Welsberg	Cembra Primiero	
Obervellach Gmünd	Sillian Windisch- matrei Klausen Fassa Cavalese Civezzana Persen Greifenburg	Winklern Windisch- matrei	
		Gmünd	Cavalese
Eberstein Völkermarkt Bleiburg Eibiswald Mahrenberg	Feldkirchen Rosegg St. Veit St. Paul Eberndorf Arnfels	4. in Mittel- und Unterkränten : 4. nach O. und S. verschoben	Gurk Althofen Mahrenberg Windischgraz Gonobitz St. Marein Egg Obenburg
Kirchheim Oberlaibach Loitsch Zirknitz Laas Gottschee Großblaschitz Reifnitz Möttling Tschernembl Seisenberg Weixelburg Littai Egg Ratschach Castelnuovo	Bischoflack Nassenfuß Gurkfeld	5. in Unter- krain : 5. ziemlich unverändert geblieben	Eberstein Völkermarkt Eberndorf Eisenkappel St. Paul Eibiswald Krainburg Stein
		Oberlaibach Laas Zirknitz Gottschee Großblaschitz Reifnitz Tschernembl Rudolfswert Seisenberg Weixelburg Nassenfuß Gurkfeld	Möttling

1890 - 1900 :				1900 - 1910 :	
Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀			Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀
Ger.-Bez. Drachenburg St. Marein Rohitsch Windisch- feistritz Gonobitz	Ger.-Bez.	6. in Unter- steiermark :	6. verschwunden	Ger.-Bez.	Ger.-Bez.
St. Leonhard in W. B.	Oberradkers- burg Radkersburg Mureck Fehring Feldbach Kirchbach Wildon Stainz	7. in Mittel- steiermark :	7. verschwunden		
	Gröbming Irdning Oberwölz	8. in Über- steiermark :	8. nach S. verschoben :	Oberwölz Oberzeiring	
	Thalgau Frankenmarkt Mondsee	9. im Thalgau :	9. verschwunden		
Steyr Land Stadt Steyr Enns	Grünburg	13. im Steyrgau :	10. verkleinert		Steyr Land Stadt Steyr
Aigen Rohrbach Lembach Haslach Leonfelden	Neufelden Mauerkirchen Obenberg Engelhartzell Peuerbach Raab Schärding Eferding Waizen- kirchen	11. im Mühl- u. Innviertel :	11. verkleinert, u. zw. auf das Mühlviertel beschränkt	Aigen Rohrbach Haslach Leonfelden	Neufelden
	Unterweißen- bach Schrems Großgerungs Ottenschlag Pöggstall Gföhl	12. im Kampgau :	12. vergrößert	Unterweißen- bach Weittra Ottenschlag	Grein Großgerungs Zwetzl Gföhl
	Dobersberg Waidhofen a. Th.	13. im oberen Thayagebiete :	13. verschoben nach O.	Raabs	Dobersberg
	Geras Retz Haugsdorf	14. im mittleren Thayagebiete :	14. verkleinert		Retz Haugsdorf

1890 — 1900 :				1900 — 1910 :	
Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀			Auswanderung über 10 ⁰ / ₀	Auswanderung unter 10 ⁰ / ₀
Ger.-Bez. Mattsee Canale Senosetsch Mariazell	Ger.-Bez. Montafon Radstadt Schwanen- stadt Flitsch Frohnleiten Birkfeld	15. einzelne Ger.-Bez. :	15. einzelne Ger.-Bez. neu neu neu neu	Ger.-Bez. Haidenschaft Albona Veglia Gutenstein	Ger.-Bez. Condino Voitsberg Mautern
Cherso Lussin		16. Istrische Inseln :	16. verschoben nach Veglia		
	Stenico Vezzano	17. Südwesttirol :	17. verschwunden		
Aspang Kirchschlag		18. Wechsel- gebiet :	18. verkleinert auf 1 Einzelbezirk	Kirchschlag	
			19. teilweise neu: Gailtal	Kötschach Hermagor (neu) Arnoldstein (neu)	
			20. Isosozetal (neu): (ver- größert)	Canale Cormons (neu)	
53 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.	73 Ger.-Bez.	Summe:	Summe:	45 Ger.-Bez.	24 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.
= 126 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.				= 69 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.	

Es ist somit eine wesentliche Verbesserung eingetreten, indem die Anzahl dieser passiven Bezirke auf die Hälfte sank, mehrere (5) Depressionsgebiete ganz verschwanden, andere 2 sich auflösten, nur jenes im Kampgau hat sich vergrößert und vertieft, das in Weißkrain blieb ziemlich unverändert, 4 wurden kleiner, 4 sind in ihrer Lage etwas verschoben. Wohl ist die Zahl jener Ger.-Bez., wo weiters Aus- oder Abwanderung eintraf, in beiden Dezennien weit größer, doch betrachte ich diese als eine natürliche Erscheinung für die Alpenländer, nicht als eine Depression. Hingegen ist die Zahl jener Ger.-Bez., wo von einer Wanderindifferenz gesprochen werden muß, d. h. wo man die Ein- oder Auswanderung geringer als 1⁰/₀ einschätzen muß, in beiden Jahrzehnten gering gewesen.

1890—1900:		1900—1910:	
Wanderbewegung von + 1 ⁰ / ₀ bis — 1 ⁰ / ₀		Wanderbewegung von + 1 ⁰ / ₀ bis — 1 ⁰ / ₀	
Ger.-Bez. Landeck	Ger.-Bez. Innst	Ger.-Bez. Glurns Schlanders	Ger.-Bez. Passeier
Mittersill Taxenbach	Zell an See St. Johann im P.	Kitzbühel	Lofer
Tamsweg	Schladming	Wildon	Leibnitz
St. Gallen Atlenz	Gaming Scheibbs Ybbs	Leoben	Mautern
Herzogenburg Kirchberg am Wagram	Ravelsbach	Vorau Fürstenfeld Fehring	Hartberg Gleisdorf Radkersburg
Großenzers- dorf	Marchegg	Allentsteig Eggenburg Kirchberg am Wagr.	Horn Langenlois Stockerau
Ala Lienz Vöcklabruck Wolkersdorf Gloggnitz Althofen Tolmein Tüffer Pirano Dignano	Strigno Tarvis Schrems Hainfeld Judenburg Wolfsberg Schönstein Gebiet von Triest Stadt Rovigno	Steinach Kastelruth Ampezzo St. Veit Tüffer (alt) Mürzzuschlag Hainfeld (alt) Hainburg	Neumarkt in Tirol Trient Land Rosegg Parenzo Lambach Neunkirchen Mank Kirchberg an d. Piel.
36 Ger.-Bez. + 1 Stadtbez.		37 Ger.-Bez.	

Die Zahl der indifferenten Bezirke ist zwar unverändert geblieben, jedoch haben sich die Gebiete der Wanderindifferenz völlig geändert, nur drei Ger.-Bez. blieben (Tüffer, Hainfeld, Kirchberg am Wagram). Wenn auch in beiden Dezennien meist einzelne Bezirke indifferent blieben, so sind doch drei größere Gebiete zu vermerken, im X. Dezennium jenes im Gebiete der Ybbs und steirischen Salza, im I. jenes in der Oststeiermark und am Manhartsberge, das auf das Doppelte (von drei auf sechs Ger.-Bez.) vergrößert wurde. Im I. Jahrzehnte trat Indifferenz an Stelle der Abwanderung (u. zw. der Wanderdepression) in den Ger.-Bez. Glurns und Schlanders, Rosegg, St. Veit, Wildon, Radkersburg und Fehring, an Stelle der Einwanderung in den Ger.-Bez. Eggenburg und Langenlois, Neunkirchen, Leoben (Invasion), Parenzo, in den übrigen 25 Ger.-Bez. an Stelle normaler Abwanderung. Umgekehrt finden wir an Stelle der Indifferenz im X. Jahrzehnt in folgenden I. Depression in dem Ger.-Bez.

Althofen, Einwanderung in den Ger.-Bez. Landeck, Lienz (Invasion), St. Johann im P. (Invas.), Vöcklabruck, Ybbs, Wolkersdorf, Großenzersdorf und Marchegg, Gloggnitz, Stadtbez. Rovigno, in den übrigen 26 Ger.-Bez. normale Abwanderung. Somit gleichen sich Besserung (von normaler Abwanderung oder Depression zur Indifferenz) und umgekehrt Verschlechterung wieder ziemlich aus (27:30 Ger.-Bez.).

Wo die Einwanderung größer als 1⁰/₀ einzuschätzen ist, sprechen wir von Einwanderungsgebieten und -bezirken. Die Scheidung von den Invasionsgebieten wurde vorgenommen, weil ich erst eine Einwanderung über 10⁰/₀ oder größer als die natürliche Volkszunahme als Invasion (Überflutung) betrachte. Vergleichen wir vor allem die Einwanderungs- und Invasionsgebiete der beiden letzten Dezennien:

1890 — 1900:		1900 — 1910:	
Einwanderung	Invasion	Einwanderung	Invasion
Ger.-Bez. Feldkirch Bludenz	Ger.-Bez. Bregenz Dornbirn	Ger.-Bez. Bregenz Feldkirch	Ger.-Bez. Dornbirn
	Sterzing	Sterzing Brixen	
Schwaz	Innsbruck Land Stadt Inns- bruck	Schwaz	Telfs Innsbruck Land Mieders Hall Stadt Inns- bruck
Kufstein		Kufstein Hopfgarten	
Bozen Land Kaltern Wälschmetz	Lana Meran Stadt Bozen	Bozen Land Kaltern	Lana Meran Stadt Bozen
	Riva Arco	Riva	
Golling Saalfelden	Salzburg Land Stadt Salzburg Hallein Werfen	Hallein	Salzburg Land Stadt Salzburg
		Obervellach Millstatt	Saalfelden Werfen Gastein St. Johann im P. Spittal a. Dr. Villach Kronau
Villach	Kronau		

1890 — 1900:				1900 — 1910:	
Einwanderung	Invasion			Einwanderung	Invasion
Ger.-Bez. St. Gilgen Ischl Gmunden Aussee	Ger.-Bez.	9. im Salzkam- mergut:	aufgelöst, infolge Sättigung trat Abwanderung ein	Ger.-Bez. St. Gilgen	Ger.-Bez.
Klagenfurt Land	Stadt Klagen- furt	10. im Klagen- furter Becken:	10. gleich	Vöcklabruck	
Urfahr Mauthausen	Stadt Linz Linz Land Wels	11. im Linzer Becken:	11. verringert	Klagenfurt Land	Stadt Klagen- furt
Judenburg Bruck a. M. Eisenerz	Leoben Kindberg	12. in Ober- steiermark:		Urfahr Linz Land Krems- münster	Stadt Linz Wels
	Graz Umgeb. Stadt Graz	13. Grazer Feld:	12., 13., 14. ver- bunden, teilweise verschoben	Judenburg	
Neunkirchen	Stadt Wr. Neustadt	14. Schwarzau- gebiet:		Eisenerz Gloggnitz Aspang Weiz Stadt Graz	Bruck a. M. Birkfeld Graz Umgeb.
					Stadt Wr. Neustadt
Waidhofen Land St. Peter in der Au	Stadt Waid- hofen Amstetten	15. im Ybbstal:	15. u. 16. aus- gedehnt auf das Marchfeld u. Traisengebiet, verbunden u. kompakter ge- worden, Inva- sionsgebiet teilw. verschoben	Waidhofen Land Ybbs Lilienfeld Neulengbach Baden Stadt Wien Wolkersdorf Großenzers- dorf Marchegg	Stadt Waid- hofen Amstetten Melk St. Pölten Mariazell Pottenstein Tulin Hietzing Kloster- neuburg Korneuburg Liesing Mödling
Mautern Krems Langenlois Eggenburg Neulengbach Lilienfeld Baden Korneuburg	Melk St. Pölten Pottenstein Tulln Kloster- neuburg Hietzing Liesing Mödling Floridsdorf Stadt Wien Schwechat	16. im Wr. Becken u. nö. Alpenvorland:			
			isoliert	Krems	
	Stadt Laibach	17. im Laibacher Becken:	17. vergrößert	Laibach Land	Stadt Laibach
	Stadt Triest Vororte Triest	18. Triest	18. vergrößert	Gebiet Triest	Stadt Triest Vororte Triest
Parenzo Rovigno Land		19. Westistische Küste:	19. verschoben	Rovigno Land Stadt Rovigno	
	Pola	20. Südtirien:	20. vergrößert	Lussin	Pola

1890 — 1900:			1900 — 1910:	
Einwanderung	Invasion		Einwanderung	Invasion
Ger.-Bez.	Ger.-Bez. Stadt Trient Stadt Rovereto	21. einzelnes Ger.-Bez.	Ger.-Bez.	Ger.-Bez. Stadt Trient Stadt Rovereto Lienz Stadt Marburg " Pettau " Cilli
Rottenmann	Stadt Marburg " Pettau " Cilli	neu	Gmünd in N. Ö.	Rottenmann
Neumarktl in Krain		neu	Windischgarsten	
Voloska	Stadt Görz	neu		Stadt Görz Monfalcone
		neu	Voloska Landeck	
37 Ger.-Bez.	28 Ger.-Bez. + 18 Städte		41 Ger.-Bez. + 3 Städte	34 Ger.-Bez. + 16 Städte
65 Ger.-Bez. + 18 Städte			75 Ger.-Bez. + 19 Städte	

Invasionsbezirke in beiden Dezennien waren Dornbirn, Innsbruck Land und Stadt, Lana und Meran, Stadt Bozen, Salzburg Land und Stadt, Werfen, Graz Umgebung, Kronau, Stadt Klagenfurt, Stadt Linz, Wels, Stadt Waidhofen a. Y., Amstetten, Melk, St. Pölten, Pottenstein, Tulln, Hietzing, Liesing, Klosterneuburg, Mödling, Stadt Laibach, Stadt u. Vororte Triest, Pola, ferner die Städte Trient, Rovereto, Marburg, Pettau, Cilli und Görz, Einwanderungsgebiete in beiden Jahrzehnten die Ger.-Bez. Feldkirch, Schwaz, Kufstein, Bozen Land und Kaltern, St. Gilgen, Klagenfurt Land, Urfahr, Judenburg, Eisenerz, Waidhofen a. Y. Land, Krems, Lilienfeld, Neulengbach, Baden, Rovigno Land und Voloska, d. h. 19 Ger.-Bez. und 15 Stadtgebiete bzw. 17 Ger.-Bez. In den fünf Bezirken Saalfelden, Villach, Bruck a. M., Korneuburg und Rottenmann stieg die Einwanderung zur Invasion, in den fünf Bez. Sterzing, Riva, Bregenz, Hallein, Linz Land und den Städten Graz und Wien sank die Invasion zu einfacher Einwanderung herab. Von den 10 im I. Dezennium neu auftretenden Invasionsbezirken sind vier im X. Depressionsgebiete gewesen (Telfs, Mieders u. Mariazell über 10% Auswand., Birkfeld unter 10%), vier gehörten zu Gebieten geringer Abwanderung (Hall, Gastein, Spittal a. Dr. und Monfalcone), zwei waren indifferent (St. Johann im P. und Lienz), von den im I. Dezennium neu hinzugekommenen 19 Einwanderungsbezirken (+ Stadt Rovigno) waren drei Ger.-Bez. Depressionsgebiet

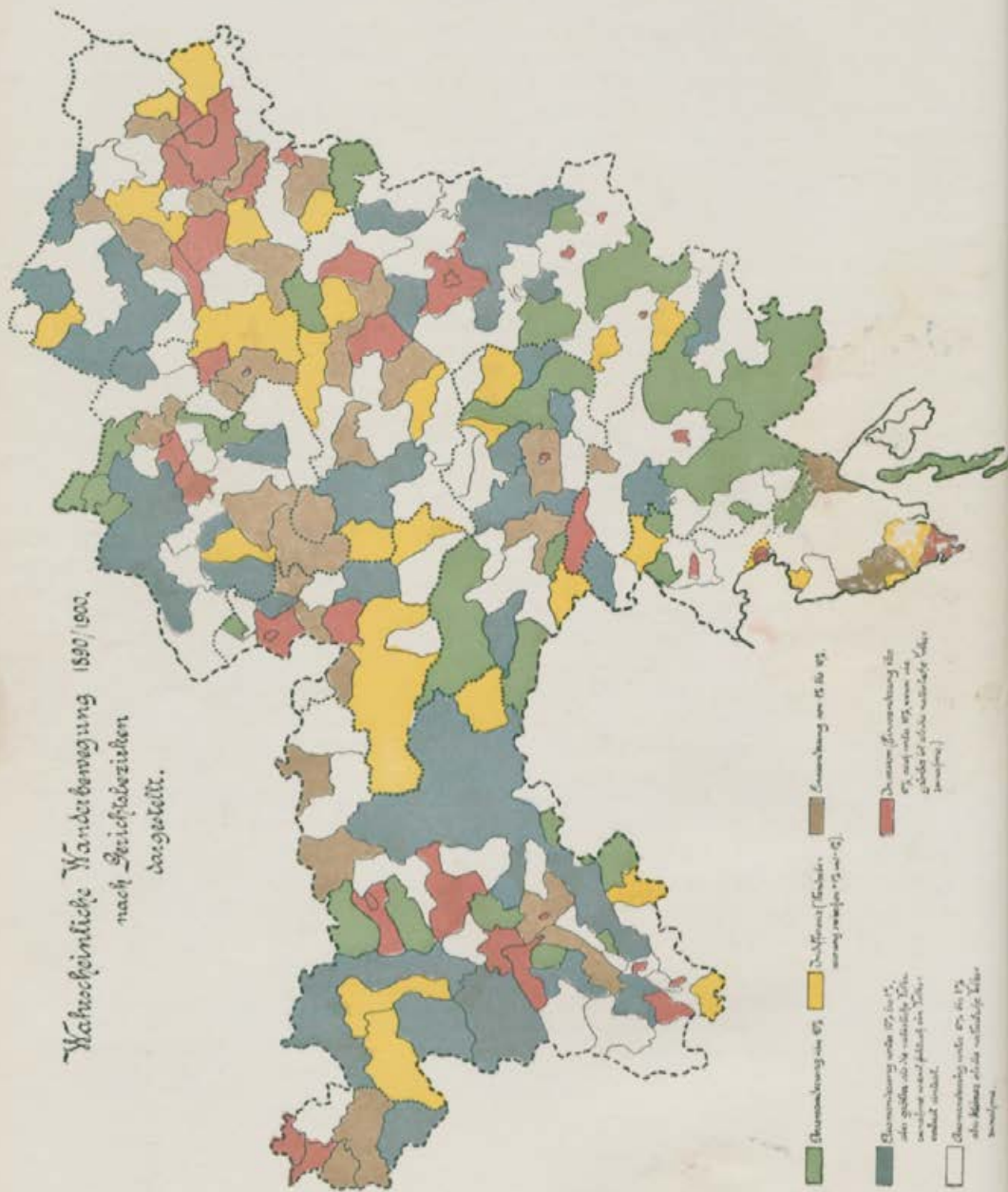
(Obervellach, Aspang und Lussin, über 10⁰/₀), sieben Gebiete geringerer Abwanderung (Brixen, Kremsmünster, Millstatt, Hopfgarten, Weiz, Laibach Land und Windischgarsten), neun indifferente Bezirke (Vöcklabruck, Gloggnitz, Ybbs, Wolkersdorf, Großenzersdorf u. Marchegg, Gebiet Triest, Gmünd in N.-Ö. und Landeck sowie die Stadt Rovigno).

Ich muß hier wiederum hinweisen auf die großen Veränderungen in den Gebieten, welche die neuen Bahnen durchziehen, bes. in dem Zuge der Tauernbahn, wo an Stelle einer mehr als 10⁰/₀ Auswanderung (z. B. Bez. Obervellach) teilweise eine erhebliche Einwanderung, teilweise auch Invasion trat. Der westlich anliegende, bisher indifferente Pinzgau verwandelte sich infolge Anziehung von Menschenmaterial in ein Auswanderungsgebiet. Im Zuge der Aspangbahn wurde die Abwanderung teilweise zum Stehen gebracht (jetzt indifferent), teilweise trat auch Einwanderung ein. Auch die neue Vintschgau- und Pyhrnbahn läßt in unserer Karte der wahrscheinlichen Wanderbewegung streckenweise Spuren zurück (Glurns—Schlanders jetzt indifferent, Windischgarsten u. Kremsmünster Einwanderungsgebiet u. ä.). Von den Invasionsbezirken des X. Dezenniums sind im I. vier verschwunden (Leoben indifferent geworden, bei Arco, Kindberg und Schwechat normale Abwanderung eingetreten), von den Einwanderungsgebieten 14 Ger.-Bez., u. zw. wurde Mautern Depressionsgebiet (unter 10⁰/₀), Bludenz, Wälschmetz, Golling, Ischl, Gmunden, Aussee, Mauthausen, St. Peter in der Au und Neumarkt in Krain wurden Bez. mit normaler Abwanderung, die Bez. Neukirchen, Langenlois, Eggenburg und Parenzo indifferent. Zu vermerken ist vor allem die Umwandlung des Einwanderungsgebietes im Salzkammergut in ein Abwanderungsgebiet; hier war also mit dem X. Jahrzehnt eine Übersättigung eingetreten.

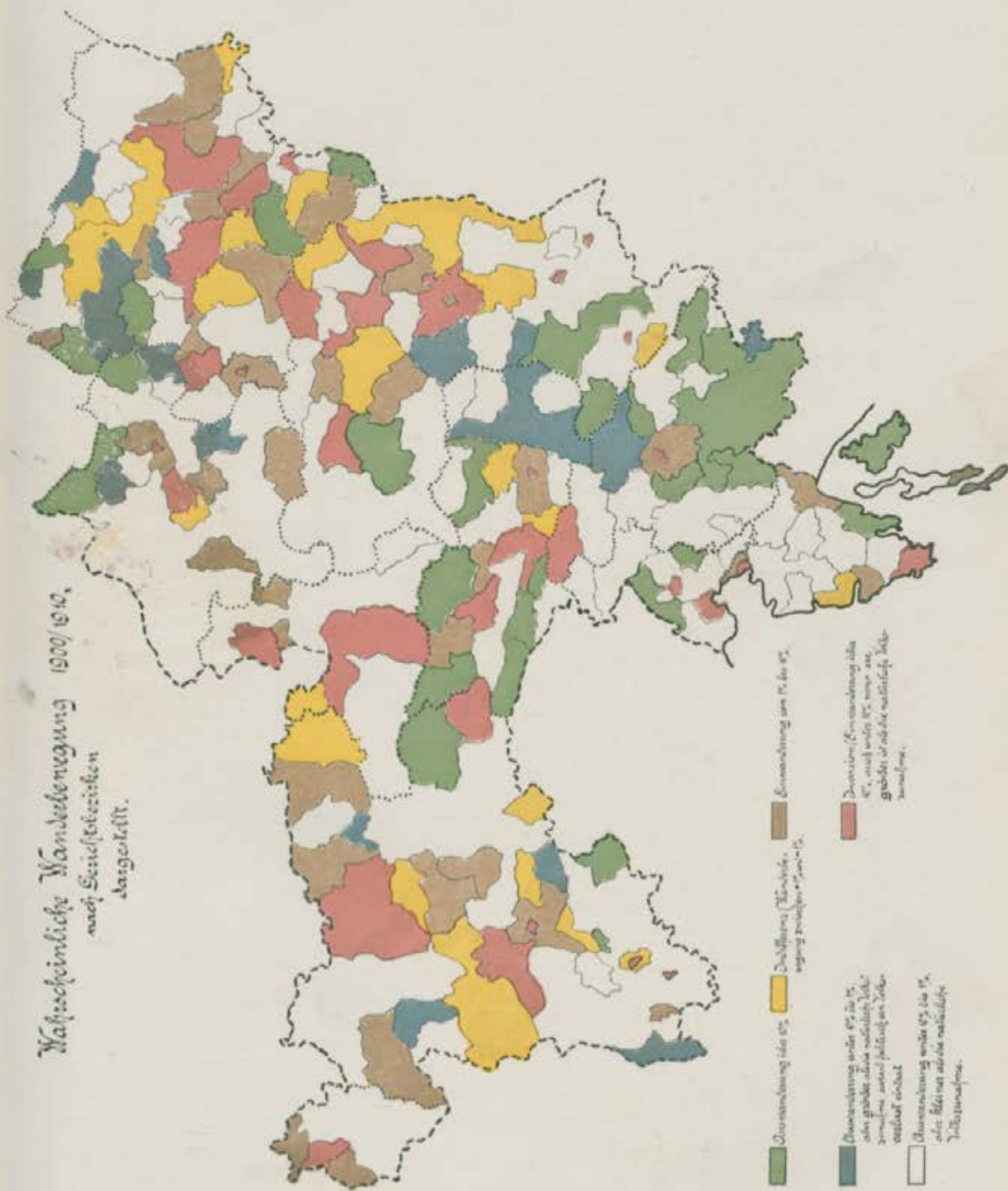
Wenn im I. Dezennium die Zahl der Einwanderungsgebiete von 37 Bez. nur auf 41 Bez. + 3 Städte stieg, die Invasion nur von 28 Bez. auf 34, von 18 Städten hingegen auf 16 sank, wenn somit die Gebiete der gesamten Einwanderung nur von 65 Ger.-Bez. auf 75, von 18 Städten auf 19 anwuchsen, so ist diese Ausbreitung unerheblich gegenüber der großen Verringerung der Depressionsgebiete von 126 Bez. (+ 1 Stadt) auf 69 (+ 1 Stadt). Ich finde dadurch meine Ansicht nur bekräftigt, daß in der Volksbewegung der Alpenländer sich ein Ausgleich einzustellen beginnt. Diese Volksbewegung in nationaler Hinsicht zu verfolgen, wird Aufgabe einer nächsten statistischen Untersuchung sein.

Der Verfasser dankt der Direktion der k. k. statistischen Zentralkommission für die Bewilligung, ihre Karten als Grundlage der 2 beigegebenen verwenden zu dürfen, ferner der vorgesetzten Behörde und der Direktion der Buchdruckerei des Österreichischen Lloyd für die weitgehende Unterstützung, welche die Drucklegung dieser Arbeit möglich machte, und Prof. Richard Lerchenfelder für seine Hilfe bei Ausführung der beiden Karten.

Wahrscheinliche Wanderbewegung 1890/1900
nach Reichsteilen
dargestellt.



Wahrscheinliche Wandlung 1900/04.
nach Seuchestritten
angezeigt.



Schulnachrichten.

I.

Der Lehrkörper

und die Verteilung der Lehrfächer und Ordinariate.

Zahl	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. Stunden	Klassen- vorstand
1	Dr. <i>Artur Brandeis</i> , Direktor.	Englisch	VI a	3	—
2	<i>Ignaz Bergmeister</i> , Professor.	Deutsch Gesch. u. Geogr.	I a I a, IV a, IV b	6 12	I a
3	<i>Johann Bernt</i> , Professor, Kustos des geogr.-hist. Kabinettes.	Deutsch Gesch. u. Geogr.	III a II a, III a, V a	4 12	III a
4	<i>Horatius Chizzola</i> , Professor, Kustos d. Lehrerbibl.	Italienisch	I a, II a, III a, V, VI, VII	20	—
5	<i>Klemens Emptmeyer</i> , Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos des Kabinettes f. Freihandzeichnen.	Freihandzeichnen	I b, III a, IV b, V a, VI b, VII	19	—
6	<i>Leopold Höss</i> , Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos des Kabin. für Chemie.	Chemie Analyt. Chemie	IV a, V a, V b, VI a, VI b 3 Kurse	13 6	—
7	<i>Vinzenz Hruby</i> , Professor, VII. Rangsklasse.	Französisch Englisch	V b, VI a, VI b, VII V a	12 3	—
8	<i>Augustin Kofler</i> , Professor.	Mathematik Naturgeschichte Geom. Zeichnen	I b, II b I a, I b, II a, II b, VII II b im I. Semester	6 11 2	—
9	<i>Richard Lerchenfelder</i> , Professor.	Freihandzeichnen Modellieren	II a, II b, III b, IV a, V b, VI a 2 Kurse	20 4	II a
10	Dr. <i>Ludwig Lusner</i> , Professor.	Deutsch Französisch Italienisch	V a III b, V a II b, IV	3 8 7	V a
11	Dr. <i>Hugo Mioni</i> , Weltpriester, Professor.	Kathol. Relig. Exhorte	I a—VII IV a—VII	25 2	—
12	Dr. <i>Edgar Mojsisovics</i> von <i>Mojsvár</i> , prov. Lehrer.	Französisch Italienisch	III a, IV a III b	10 3	IV a

* Mitglied der Prüfungs-Kommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Triest.

** Mitglied der Prüfungs-Kommissionen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Triest, Görz und Capodistria.

Zahl	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. Stunden	Klassen- vorstand
13	<i>Gustav Naser,</i> Professor.	Mathematik Naturgeschichte Geom. Zeichnen	I b, II b Ia, Ib, IIa, II b, VII II b im II. Semester	6 11 2	—
14	<i>Johann Rajakowitsch,</i> Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos d. phys. Kab. u. Verw. d. Georgstift	Mathematik Physik Phys. Schüler- übungen Stenographie	V a, VII III b, IV b, VII 1 Kurs 2 Kurse	9 9 2 4	VII
15	<i>Johann Siegel,</i> Professor, VIII. Rangsklasse.	Mathematik Physik	IV a, V b, VI b IV a, VI b	12 (11) 8	VI b
16	<i>Anton Stephanides,</i> Schulrat, VII. Rangsklasse.	beurlaubt	—	—	—
17	<i>Adolf Thannabaur,</i> Professor, VII. Rangsklasse.	Deutsch Geschichte Gesch. u. Geogr.	III b I b III b, VI a, VI b	4 2 10	—
18	<i>Dr. Karl Vogl,</i> Professor, Kustos d. naturhist. Kabinettes.	Mathematik Naturgeschichte Geom. Zeichnen Naturw. Schüler- übungen	I a, III b Va, V b, VI a, VI b III b 1 Kurs	6 8 (10) 2 2	III b
19	<i>Dr. Edwin Zellweker,</i> Professor, Kustos d. Schülerbibl.	Deutsch	IV b, VI a, VI b, VII	14	—
20	<i>Sebald Riedel,</i> Turnlehrer	Turnen	I a—VII	26	—
21	<i>Gino Da Fano,</i> suppl. Lehrer u. Assistent.	Mathematik Geom. Zeichnen Darstellende Geo- metrie Assistent f. geom. Zeichnen	III a III a, IV a, IV b VII II a, II b, III b	3 8 2 6	—
22	<i>Dr. Herm. Lembacher,</i> suppl. Lehrer u. Assistent.	Mathematik Chemie Geom. Zeichnen Schreiben Turnassistent	II a IV b II a I a, I b II a, II b, IV a, IV b, VII	3 3 2 2 10	—
23	<i>Josef Meindl,</i> suppl. Lehrer, Kustos des geometr. Kabinettes.	Mathematik Physik Darstell. Geom.	IV b, VI a III a, VI a VI a	8 (7) 7 3	VI a
24	<i>Albert Mühlbacher,</i> suppl. Lehrer u. Assistent.	Freihandzeichnen Assistent für Zeichnen	I a I b, II a, II b, III a, IV a, IV b, VII	4 25	—
25	<i>Anton Muxel,</i> suppl. Lehrer.	Deutsch Italienisch	I b, II a I b im I. Semester	11 4	I b

Zahl	Name, Titel und Charakter	Lehrfächer	Klassen	Wöchentl. Stunden	Klassen- vorstand
26	<i>Josef Napotnik</i> , suppl. Lehrer.	Französisch Slowenisch	IV b I b, II b, III b	5 11	IV b
27	<i>Karl Pirker</i> , supplier. Lehrer u. Assistent.	Darstell. Geom. Assist. f. geom. Zeichnen	V a, V b, VI b III a, IV a, IV b, VII	9 8	—
28	<i>Dr. Friedrich Schürer</i> , supplier. Lehrer.	Deutsch Italienisch	I b, II a I b im II. Semester	11 4	I b
29	<i>Heinrich Šonc</i> , Weltpriester, Konsistorialrat.	Exhorte	I a—III b	2	—
30	<i>Vinzenz Springer</i> , supplier. Lehrer.	Deutsch Englisch	IV a, V b V b, VI b, VII	7 9	V b
31	<i>Dr. Hermann Trattner</i> , supplier. Lehrer.	Deutsch Gesch. u. Geogr. Geographie	II b, II b, V b, VII I b	5 11 2	II b
32	<i>Karl Gustav Melzer</i> , Turnlehrer.	Assistent f. Turnen	I a, I b, III a, III b	8	—
33	<i>Max Bertisch</i> , Probekandidat seit 20. Mai 1913.	—	—	—	—

Akatholische Religionslehrer.

1	<i>Dr. Otto Kühne</i> , evang. Pfarrer A. B.	Evangelische Religion A. B.	I + II, III + IV, V + VI + VII	2, 1 1	—
2	<i>Josef Schalaudek</i> , evang. Pfarrer H. B.	Evangelische Religion H. B.	ebenso	2, 1 1	—
3	<i>Dr. Israel Zoller</i> , Vize-Rabbiner.	Mosaische Reli- gion	I—VII je 1 Stunde	7	—

Nebenlehrer.

1	<i>Georg Metzger</i> , Lehrer an der k. k. Knabenvolksschule Via Annunziata	Gesang	I II und III Männerchor IV—VII	2 2 1	—
---	--	--------	--------------------------------------	-------------	---

Dienstpersonal.

Maschinist: *Franz Zorzut*.

Schuldiener: *Vinzenz Kosmina*, *Ferdinand Trobec*.

Aushilfsdiener: *Georg Ban*.

II.

Die Lehrverfassung.

a) Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

(Nach dem Normallehrplane vom 8. April 1909 mit Ausnahme der Sprachen.)

Gegenstand	K l a s s e							Wöchentliche Stundenzahl
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Kathol. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	1	13
Evang. Religionslehre A. B.	2		1		1			4
" " H. B.	e b e n s o							4
Mosaische Religionslehre . .	1	1	1	1	1	1	1	7
Deutsche Sprache . . .	6	5	4	4	3	3	4	29
Französische Sprache . . .	—	—	5	3	3	3	3	17
Italienische Sprache . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Slowenische Sprache ¹⁾ . . .	4	4	3	3	3	3	3	23
Englische Sprache ²⁾ . . .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie . . .	2	2	2	2	1	1		10
Geschichte . . .	2	2	2	2	3	2	3	16
Mathematik . . .	3	3	3	4	4	I. Sem. 4 II. „ 3	5	23 (25)
Naturgeschichte . . .	2	2	—	—	2	I. „ 2 II. „ 3	3	11 (12)
Chemie . . .	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik . . .	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometrisches Zeichnen . . .	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen . . .	4	4	4	3	3	2	3	23
Schönschreiben . . .	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe . . .	28	28	32	33	32	33	33	219
Freie Gegenstände:								
Naturhist. Übungen ³⁾ . . .	—	—	—	—	2	—	—	2
Physikalische Übungen ⁴⁾ . .	—	—	—	—	—	—	2	2
Analytische Chemie (3 Kurse) . .	—	—	—	—	2+2 ⁴⁾	2	—	6
Gesang (2 Kurse à 2 St., 1 Kurs à 1 St.)	2 ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	5
Stenographie (2 Kurse à 2 St.) ⁶⁾ .	—	—	—	2	2	—	—	4
Modellieren (2 Kurse à 2 St.) ⁷⁾ .	—	—	—	—	—	—	—	—
	2				1		3	
			2		2		4	

¹⁾ Gemäß Erl. des Min. für Kultus und Unterricht vom 29. August 1910, Zl. 29119, ist vom Schuljahre 1910-11 für alle Schüler entweder Italienisch oder Slowenisch nach Wahl der Eltern oder deren Stellvertreter obligat. Diese Einrichtung trat im abgelaufenen Schuljahre für die III. Klasse in Kraft; daher entfiel auch der 3. slow. Freikurs.

²⁾ Für die Schüler der 3 oberen Klassen ist Italienisch oder Englisch obligat. Minist.-Erl. vom 4. Mai 1890, Zl. 813.

³⁾ Die Einführung je eines Kurses für naturhistorische, bzw. physikalische Schülerübungen wurde mit Statth.-Erl. vom 1. November 1912, Zl. VII-1575-12, genehmigt.

⁴⁾ In den I. Kurs können Schüler von der 5., in den II. von der 6. Klasse an eintreten.

⁵⁾ Der Gesangsunterricht wurde in 3 Abteilungen erteilt: I. Abteilung (I. Kl.), II. Abteilung (II. u. III. Kl.), Männerchor (IV.-VII. Kl.) Minist.-Erl. vom 16. September 1911, Zl. 30833.

⁶⁾ In den I. Kurs können Schüler von der 4., in den II. von der 5. Klasse an eintreten.

⁷⁾ Eingeführt gemäß Minist.-Erl. vom 11. März 1912, Zl. 50039/11.

b) Lehrstoff nach Klassen und Gegenständen.

I. Klasse.

Katholische Religionslehre: Die katholische Glaubens- und Sittenlehre; die Sakramente; Liturgik: Die kirchlichen Zeiten und Feste.

Deutsche Sprache: Wiederholung und Erweiterung des bei der Aufnahmsprüfung geforderten grammatischen Wissens nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes und des Aufsatzunterrichtes. — Richtiges und sinngemäßes Lesen kleiner erzählender Gedichte, von Märchen, Sagen, Fabeln und Erzählungen. Erklärung, Besprechung und freie Wiedergabe des Gelesenen. — Auswendiglernen und Vortragen von kurzen Gedichten, ausnahmsweise von prosaischen Stücken. Im Semester 6 Schul- und 3 Hausarbeiten.

Italienische Sprache (mit italienischer Unterrichtssprache): Formenlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und der regelmäßigen Verba. Praktische Übungen in der Orthographie. Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. I. Mündliche und schriftliche Übungen. 5 Schul- und 2 Hausarbeiten in jedem Semester.

Italienische Sprache (mit deutscher Unterrichtssprache): Aussprache, Formenlehre nebst einigen Regeln aus der Satzlehre. Diktate, schriftliche und mündliche Nacherzählungen, Konversationsübungen. Lehr- und Lesebuch der ital. Sprache (I.) von Baroni-Segatini. 4 Schularbeiten und 3 Diktate.

Slowenische Sprache: Formenlehre. Lektüre aus Sket-Wester, „Slov. čitanka“ (I.). Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Im I. und II. Sem. je 5 Schul- und 2 Hausarbeiten.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Geographische Vor- und Grundbegriffe; die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Verteilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Städte und Staaten der einzelnen Erdteile in übersichtlicher Weise. Stete Anwendung der Karten.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Altertum: Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

Mathematik: Dekadisches Zahlensystem, metrisches System, Grundoperationen mit unbenannten und einnamigen ganzen und Dezimalzahlen, Vorübungen in einfachen Schlußrechnungen. Vaterländische Münzen. Römische Zahlzeichen. Rechnen mit mehrnamig benannten Zahlen. Vorübungen für das Bruchrechnen. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

Naturgeschichte: Zoologie. I. Sem. und in den ersten 4 Wochen des II. Sem.: Beschreibung der wichtigsten Arten der Säugetiere und Vögel; im Rest des II. Sem.: Beschreibung einer Anzahl von phanerogamen Pflanzen, mit Erörterung der allgemeinen Merkmale an denselben.

Geometrie: Grundbegriffe der Geometrie und anschauliche Erklärung der elementarén Körperformen: Würfel, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kugel und Kegel. Erläuterungen der wichtigsten ebenen geometrischen Gebilde und ihrer Merkmale auf dem Wege der Anschauung. Inhalt von Quadrat, Rechteck, Würfel und Quader.

Freihandzeichnen: Zeichnen einfacher Ornamente, stilisierter Blütenformen. Einfache Gefäße und andere Objekte nach der Natur. Material: Bleistift, Tusche und Farbe. Erklärungen über die Anwendung und Bedeutung der Ornamente.

Schönschreiben: Im I. Semester die deutsche und lateinische Schrift, im II. die Rundschrift.

II. Klasse.

Katholische Religionslehre: Die christliche Liebe, die christliche Gerechtigkeit. Liturgik. Die religiösen Handlungen.

Deutsche Sprache: Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der I. Klasse nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes und des Aufsatzunterrichtes. — Lektüre: Ausdehnung des Lesestoffes auf Darstellungen geschichtlichen, natur- und erdkundlichen Inhaltes und auf umfangreichere Gedichte. Memorieren und Vortragen. — Schriftliche Arbeiten: Im Semester 6 Schul- und 3 Hausarbeiten. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; Umbildungen einfacher Lesestücke nach gegebenen Gesichtspunkten; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen.

Italienische Sprache (mit italienischer Unterrichtssprache): Formenlehre der unregelmäßigen Verba, Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. II. Schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse.

Italienische Sprache (mit deutscher Unterrichtssprache): Erweiterung der Formen- und Beginn der Satzlehre. Schriftliche und mündliche Übungen. Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache (II.) von Baroni-Segantini. 5 Schularbeiten in jedem Semester.

Slowenische Sprache: Vervollständigung der Formenlehre, Ausführliches über das Zeitwort. Das Wichtigste aus der Satzlehre. — Lektüre aus Sket-Wester, Slov. čitanka I. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Im I. und II. Sem. je 5 Schul- und 2 Hausarbeiten.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich: Der scheinbare Sonnenlauf unter verschiedenen Breiten. Kugelgestalt und Größe der Erde. Vertiefende Lehre vom Globus. Asien, Afrika, Südeuropa und das britische Inselreich. — Kartenskizzen (lediglich zu Übungszwecken).

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich: Mittelalter und Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Mathematik: Rechnen mit Brüchen. Schlußrechnung, einfache Zinsrechnung. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

Geometrie: Symmetrie, geometrische Orte, Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis, Prisma, Pyramide, Kegel, Zylinder, Kugel.

Naturgeschichte: 6 Monate Zoologie: Die wichtigsten Vertreter der übrigen Wirbeltiere und der wichtigeren Ordnungen der Wirbellosen mit besonderer Berücksichtigung der Meeresbewohner. — 4 Monate Botanik: Beschreibung und Vergleichung einer Anzahl von Sporen- und Samenpflanzen: Besprechung der wichtigeren Familien.

Geometrisches Zeichnen: Übungen im Gebrauch der Reißinstrumente. Konstruktionszeichnen im Anschluß an den behandelten Lehrstoff und unter besonderer Berücksichtigung einfacher ornamentaler Formen.

Freihandzeichnen: Perspektivisches Freihandzeichnen nach Kombinationsmodellen in Einzel- und Gruppendarstellungen; Zeichnen einfacher Flachornamente und stilisierter pflanzlicher Motive. Zeichnen nach der Natur. Material: Bleistift, Farbe und Kreide.

Die Grundsätze des Perspektivzeichnens nach der Anschauung. Entwicklung und Zweck der Ornamente.

III. Klasse.

Katholische Religionslehre: Liturgik: Die heiligen Orte. Geschichte der Offenbarung des alten Testaments.

Deutsche Sprache: Zusammenhängende Behandlung der Wortlehre (Wortbiegung und Wortbildung) und die Lehre vom einfachen Satze. — Ausdehnung des Lesestoffes auf einfache lyrische und größere epische Gedichte, Beschreibungen (Schilderungen) und umfangreichere Erzählungen. — Im Anschlusse Sprechübungen. — Auswendiglernen und Vortragen. — Im Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Beschreibungen (Schilderungen) verschiedener Art und Inhaltsangaben.

Französische Sprache (Lehrstoff der I. und II. Klasse des neuen Lehrplanes): Einzelne Sätze, dann zusammenhängende Lesestücke; sprachliche und sachliche Erklärung derselben. Französische Fragen und Antworten über das Gelesene. Nachsprechen der vom Lehrer vorgesprochenen Sätze. Grammatik gelegentlich der Lektüre, später systematisch. 7 schriftliche Arbeiten, abwechselnd Diktate und Schularbeiten. Stoff der letzteren: Niederschreiben eines durchgearbeiteten Stückes, Fragen und Antworten in französischer Sprache über Gelesenes.

Italienische Sprache (mititalienischer Unterrichtssprache): Syntax. Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. III. 4 Schul- und 2 Hausarbeiten im Semester.

Italienische Sprache (mit deutscher Unterrichtssprache): Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre und Fortsetzung der Satzlehre. Erweiterung des Wortschatzes. Lektüre: Maddalena, Raccolta di prose moderne 4 Schul- und 2 Hausarbeiten.

Slowenische Sprache: Zusammenfassende Behandlung der Wortlehre und der Lehre vom einfachen Satze. Lektüre aus Sket, Slov. žitanka III. Eingehende Behandlung, Memorieren und Vortragen prosaischer und poetischer Lesestücke. Im I. und II. Sem. je 4 Schul- und 2 Hausarbeiten.

Geographie, 2 Stunden: Die in der II. Klasse nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Klasse, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Verhältnisse.

Geschichte, 2 Stunden: Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Mathematik: Abgekürztes Rechnen, Einübung der 4 Grundoperationen mit algebraischen Zahlen und Ausdrücken. Das Quadrieren und Kubieren, die Quadrat- und Kubikwurzel. In jedem Semester 3 Schulaufgaben; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben. Geometrie: Ähnlichkeit, flächengleiche Figuren, Flächenverwandlungen. Flächen- und Körperberechnung.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik, Himmelserscheinungen (über das ganze Schuljahr verteilt).

Geometrisches Zeichnen: Ausdehnung der in der II. Klasse begonnenen Konstruktionen auf den obigen Lehrstoff der Geometrie.

Freihandzeichnen: Perspektivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen mit Bleistift, Farbe und Kreide. Zeichnungen nach der Natur und kunstgewerblichen Objekten. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach Flachornamenten der antikklassischen Kunstweisen. Blumenmalen nach Vorlagen und nach der Natur. Einfache Stilleben. Erklärungen über Farbengebung und Farbenharmonie.

IV. Klasse.

Katholische Religionslehre: Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

Deutsche Sprache: Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Grundzüge der Prosodie und Metrik. — Lektüre wie in der III. Klasse. Außer den im Lesebuche enthaltenen Stücken: Kleists Novelle „Michael Kohlhaas“. Memorieren und Vortragen. — Aufsätze: In jedem Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Stoff teilweise noch wie in der III. Klasse; außerdem Beschreibung von bestimmten Vorgängen; Schilderungen; Übungen im Herausheben der Disposition größerer Lesestücke und im Disponieren passend gewählter Stoffe.

Französische Sprache (Lehrstoff der 3. und 4. Klasse des neuen Lehrplanes): Sprachliche Erklärung des Sprech- und Lesebuches von Bechtel, Mittelstufe. Französische Fragen und Antworten über das Gelesene. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Bildung des Adverbs; unregelmäßige Pluralformen; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische im Anschlusse an den Lesestoff. In jedem Semester 4 Schulaufgaben. Stoff derselben: Beantwortung französischer Fragen über das Gelesene und kleine freie Nacherzählungen.

Italienische Sprache: Fortgesetzte syntaktische Übungen, Lektüre aus den „Nuove letture italiane“, p. IV. In jedem Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Lektüre: Manzoni's „I promessi sposi“.

Geographie: 2 Stunden: Lage, physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Ausschluß des statistischen Teiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Produkte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Kulturverhältnisse der Völker. — Kartenskizzen (zu Übungszwecken).

Geschichte: 2 Stunden: Geschichte des Altertums bis zum Untergange des weströmischen Reiches.

Mathematik: Allgemeine Arithmetik: Erläuterung der Operationsgesetze und ihres Zusammenhanges, vertieftes Verständnis des dekadischen Zahlensystems und einfachste Übungen mit anderen Systemen. Maße, Vielfache, Brüche; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Verhältnisse, Proportionen; reine Gleichungen zweiten Grades. Graphische Darstellung der linearen Funktion und ihre Benützung zur Auflösung von Gleichungen des ersten Grades.

Planimetrie: Wiederholung und Vertiefung des früher behandelten Lehrstoffes. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Rechnungsaufgaben im Anschluß an den übrigen Lehrstoff.

3 Schulaufgaben im Semester, Hausübungen von Stunde zu Stunde.

Physik: Vom Gleichgewicht und der Bewegung, von den Flüssigkeiten und den Gasen. Zusammenfassende Wiederholung der Himmelserscheinungen und ihre Erklärung aus dem kopernikanischen System.

Chemie: Experimente über Lösung und Ausscheidung der Körper, chemische Synthese und Analyse. Über Atomgewichte, Wertigkeit und chemische Formeln. Grundzüge der Kristallographie. Chemie der Metalloide und Metalle mit ihren wichtigsten gegenseitigen Verbindungen, Besprechung der hiebei in Betracht kommenden Minerale und Gesteine, sowie der besonders für Handel und Industrie bedeutendsten organischen Verbindungen. Die 6 Kristallsysteme.

Geometrisches Zeichnen: Darstellung der Kegelschnittslinien auf Grund ihrer Brennpunkteigenschaften. Tangenten in einem Punkte und von einem Punkte außerhalb. Lagenbeziehungen.

Anschauungsmäßiges Zeichnen von Grund- und Aufriß einfacher Körper in besonderen Lagen gegen die Rißebenen.

Geometrische Festsetzung der Begriffe Grund- und Aufriß für Punkte, Linien usw. Ermittlung der Länge und Tafelneigung von Strecken sowie der Gestalt geradliniger, in projizierenden Ebenen liegender Figuren. Darstellung ebenflächiger Körper in gedrehten Stellungen. Zeichnen von Seiten- und Schrägrissen solcher Körper. Schnitte mit projizierenden Ebenen. Netze ebenflächiger Körper, einfache Schattenkonstruktionen für solche Körper bei Parallelbeleuchtung.

Freihandzeichnen: Weitere Entwicklung im Zeichnen und Malen von Naturformen und Gruppenbildern.

V. Klasse.

Katholische Religion: Allgemeine Glaubenslehre: Die Apologie der katholischen Kirche. Besondere Glaubenslehre: Die Lehre von Gott. Die Christologie.

Deutsche Sprache: Literaturgeschichte von den Anfängen bis einschließlich Wieland. — Lektüre: a) Auswahl aus dem Nibelungenliede. Inhaltsangabe der Gudrun, kurze Auswahl aus dem Minnegesang und der Spruchdichtung in Übersetzungen. Volkslieder, Proben aus Hans Sachs, kurze Proben aus dem Messias, Klopstocks Oden in knapper Auswahl; Wielands Oberon in Bruchstücken mit verbindender Inhaltsangabe. — b) Stücke aus Homers Ilias und ausgewählte Balladen aus der neueren Literatur.

Sprechübungen. In jedem Semester 5 Aufsätze.

Französische Sprache: Lektüre und Nacherzählung von Stücken erzählenden Inhaltes. Lektüre einiger Fabeln von La Fontaine. Wiederholung der Formenlehre in französischer Sprache, besonders der Zeitwörter. Gebrauch des Artikels und der Hilfsverba. Übersetzungen aus dem Deutschen. In jedem Semester 4 Schularbeiten, bestehend in Nacherzählung gele-sener oder vorgelesener Stücke.

Italienische Sprache: Le origini della lingua. Poesia dialettale; scuola poetica siciliana; il dolce stil novo; Dante Alighieri: vita e opere. Il Petrarca; il Boccaccio; i prosatori e i poeti minori del Trecento. Capolavori del Settecento e dell'Ottocento: Commedie di C. Goldoni, Il Giorno di G. Parini e Tragedie di A. Manzoni. In jedem Semester 3 Schul- und 2 Hausarbeiten.

Englische Sprache: Aussprache; Formenlehre; Substantivum, Adjektivum, Adverb, Pronomen, regelmäßiges Verbum, starke Verba. Von Weihnachten bis Schluß des Jahres 6 Schularbeiten (Diktate, Beantwortung von Fragen, Umformungen, Nacherzählungen).

Geschichte (3 St.) und **Geographie** (1 St.): Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden (die österreichische Geschichte besonders hervorgehoben). Geographie: Allgemeine Übersicht Europas. Länderkunde Süd- und Westeuropas. Amerika und Australien im Überblick.

Mathematik: A. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Die Gleichungen des zweiten Grades mit einer (und leichteste mit mehreren) Unbekannten. Gleichungen höherer Grade, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Irrationale, imaginäre und komplexe Zahlen, soweit das Lösen jener Gleichungen auf sie führt. Graphische Darstellung der quadratischen Funktion und ihre Verwendung zur Auflösung quadratischer Gleichungen. Logarithmen. B. Geometrie: Planimetrie und Stereometrie. In jedem Semester 3 Schulaufgaben, außerdem kleine Hausübungen von Stunde zu Stunde.

Naturgeschichte: Botanik: Morphologie der Pflanzen, Grundzüge der Anatomie und Physiologie mit praktischen Übungen. Systematische Vorführung der wichtigeren Familien der Krypto- und Phanerogamen mit besonderer Hervorhebung der Nutzpflanzen.

Chemie: Geschichtliche Einleitung. Chemie der Metalloide, Entwicklung der wichtigsten neueren chemischen Theorien, die Metalle und ihre Verbindungen, mit Hervorhebung der technisch wichtigen Entwicklung des periodischen Systems.

Darstellende Geometrie: Im engen Anschluß an den Unterricht in der IV. Klasse systematische Durchführung der Grundaufgaben der darstellenden Geometrie über Punkte, Gerade und Ebenen mittels Auf- und Grundriß unter gelegentlicher Benützung des Kreuzrisses oder anderer Seitenrisse. Anwendung dieser Konstruktionen zur Lösung zusammengesetzter Aufgaben, insbesondere zur Darstellung regelmäßiger Prismen und Pyramiden von vorgeschriebener Gestalt und Lage samt ihren Schatten, zur Ermittlung ebener Schnitte von Prismen, Pyramiden oder anderen ebenflächigen Körpern, ferner zur Aufsuchung der Durchdringungsfigur zweier solcher Körper in einfachsten Fällen.

Freihandzeichnen: Figurales Zeichnen. Der menschliche Kopf erklärt und gezeichnet nach guten Vorbildern und Gipsköpfen. Übungen in der Landschaftsmalerei. Skizzierübungen von Vorgeschrittenen im Freien nach der Natur.

VI. Klasse.

Katholische Religionslehre: Besondere Glaubenslehre. Die Gnade; die Sakramente. Die katholische Sittenlehre. Der letzte Grund des sittlich Guten. Das göttliche Gesetz. Die

Pflichten und die evangelischen Räte. Das Gewissen. Tugend und Sünde. Pflichten des Christen gegen Gott, sich selbst und den Nächsten. Der Tod des Christen.

Deutsche Sprache: Literaturgeschichte: Von Lessing bis zu Schillers Tod. Lektüre nach dem Lesebuche: *a)* Lessing, Herder, Sturm und Drang, Goethe bis 1805, Schiller. *b)* Zeitlich nicht gebundener Lesestoff: Proben moderner Prosa, Reden. Gelesen und besprochen wurden folgende Werke: „Minna von Barnhelm“, „Götz“, „Egmont“, „Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“. Eichendorff „Aus dem Leben eines Taugenichts“. — Memorieren und Vortragen. Redeübungen. In jedem Semester 5 Aufsätze.

Französische Sprache: Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Syntax des Artikels; die Eigennamen; Apposition und Teilungsartikel. Kasuslehre. Gebrauch der Hilfsverba und der Tempora. Übereinstimmung der Zeiten. Übersetzungen ins Französische. Lektüre: Musterstücke erzählender Prosa nach Bechtels Chrestomathie. A. Daudet, Lettres de mon moulin. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache. In jedem Semester 4 Schularbeiten.

Italienische Sprache: L'ultimo periodo del Rinascimento: Nicolò Machiavelli storico e politico; Francesco Guicciardini. Lodovico Ariosto: lettura di gran parte dell'„Orlando Furioso“ (ed. scol.); alcuni prosatori; G. Vasari, B. Cellini: la „Vita di se stesso“ (ed. scol.). Torquato Tasso: lettura dell'„Aminta“ e della „Gerusalemme liberata“ (ed. scol.). La prosa e gli studi scientifici del Seicento: G. Galilei; la storia civile e religiosa; i predicatori; la satira e l'eroicomico nel Seicento; il Marini e il Secentismo. In jedem Semester 3 Schul- und 2 Hausarbeiten. (Siehe Abschnitt IV.)

Englische Sprache: Wiederholung der Formenlehre; unregelmäßige Verba; Partizip und Gerundium; Accus. cum. infinitivo; Passivum; Anwendung der verschiedenen Zeiten. Nach der Grammatik von W. Swoboda. — Lektüre prosaischer und leichter poetischer Stücke aus W. Swoboda, English Reader. Im Anschlusse Sprechübungen. Schriftliche Nacherzählung. In jedem Semester 4 Schularbeiten.

Geschichte (2 St.) und Geographie (1 St.): Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß mit spezieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie und besonderer Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente. Länderkunde Nord-, Ost- und Mitteleuropas (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie); Afrika und Asien im Überblick.

Mathematik: *a)* Algebra: Logarithmische und Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. *b)* Geometrie: Goniometrie, ebene Trigonometrie, sphärische Trigonometrie. 3 Schulaufgaben in jedem Semester; außerdem von Stunde zu Stunde kleine Übungsaufgaben.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik, Wärmelehre.

Chemie: Einleitung zur organischen Chemie. Petroleum, Fettkörper, Verarbeitung der Fette, Kohlenhydrate, Gärung, Cyanverbindungen, aromatische Verbindungen. Bei der Entwicklung der neueren chemischen Theorien wurde besonders auf technisch wichtige Produkte Rücksicht genommen.

Naturgeschichte: Zoologie: Das Bemerkenswerteste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen seiner Organe mit diätetischen Winken. Behandlung der Klassen der Wirbeltiere und der wichtigeren Gruppen der Wirbellosen auf Grund ihres äußeren und inneren Baues, mit gelegentlicher Rücksichtnahme auf entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse und auf die lokale adriatische Fauna. Sezierübungen und mikroskopische Übungen.

Darstellende Geometrie: Darstellung des Kreises in Normalrissen, Schlagschatten auf Ebenen für Parallelbeleuchtung, Schrägriß des Kreises. Ableitung der konstruktiv wichtigsten Eigenschaften der als Normal- oder Schrägriß aufgefaßten Ellipse aus den entsprechenden Eigenschaften des Kreises. Darstellung von Zylindern und Kegeln (hauptsächlich Drehzylindern und Drehkegeln) und daraus zusammengesetzten Körperformen auch im Schrägriß. Berührungsebenen an Kegel- und Zylinderflächen. Ebene Schnitte, Netze und leichtere Fälle von Durchdringungen dieser Flächen. Schattenkonstruktionen für Parallelbeleuchtung; Ableitung der konstruktiv wichtigsten Eigenschaften dieser Schnittlinien. Die Kugel: Darstellung, ebene Schnitte, Tangentialebenen; Eigen- und Schlagschatten derselben bei Parallel- und Zentralbeleuchtung.

Freihandzeichnen: Zeichnen nach Köpfen in Hochrelief, nach Masken und Büsten, eventuell nach der Natur. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen. Aquarellmalerei und Federzeichnen. Stilleben.

VII. Klasse.

Katholische Religionslehre: Kirchengeschichte. Von dem Tode des letzten Apostels bis auf unsere Tage. Entwicklungsgeschichte der katholischen Glaubenssätze.

Deutsche Sprache: Lektüre: Einführung in das Verständnis der zweiten Blütezeit der deutschen Literatur (Fortsetzung) auf Grund der Lektüre prosaischer Schriftwerke und schwierigerer epischer und lyrischer Gedichte Lessings, Herders, Goethes und Schillers; Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Iphigenie auf Tauris“; Schillers „Wallenstein“, „Die Braut von Messina“; Sophokles, „König Oedipus“; Grillparzers „König Ottokar“, „Weh dem, der lügt“; Hebbels „Agnes Bernauer“; Hesse „Unterm Rad“; Keller „Die drei gerechten Kammacher“; Ibsens „Ein Volksfeind“. Außerdem wurde unter der Leitung des Lehrers Goethes „Tasso“ gelesen, abgesehen von der Privatlektüre der Schüler. Redefübungen. — Aufsätze: Im I. Semester 5, im II. 4, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (Themen siehe Abschnitt IV.)

Französische Sprache: Wiederholung des Gebrauches der Fürwörter. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach Verben und nach Konjunktionen. Bedingungssätze. Syntax des participe passé. Präsenspartizip und Verbaladjektiv. Infinitiv. Die Negation. Partizipialkonstruktion. Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv. Übersetzungen ins Französische. Lektüre längerer prosaischer Stücke. Pailleron, *Le monde où l'on s'ennuie*. A. de Musset, *Pages choisies*. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache. — Im Semester 4 Schularbeiten.

Italienische Sprache: Lettura dell' „Inferno“. — L'Arcadia; Pietro Metastasio e il melodramma; riformatori, economisti, storici; la commedia del Goldoni; i Gozzi, i Baretti. — Il Giorno e le Odi del Parini; tragedie dell' Alfieri. — La poesia del Monti, i Sepolcri e le liriche minori del Foscolo; il Manzoni e il romanticismo italiano; Giacomo Leopardi; romantici minori; Giovanni Prati; Giosuè Carducci. — Im ersten Semester 5, im zweiten 4 schriftliche Arbeiten.

Englische Sprache: Englische Syntax: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, nach der Grammatik von Sonnenburg-Kellner, Lektion 36 bis zum Schlusse. Übersetzungen ins Englische. Kursorische Wiederholung der Grammatik. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Nader und Würzner. Ch. Dickens, *A Christmas Carol*. Im Anschlusse Sprechübungen. Schriftliche Nacherzählung. — In jedem Semester 4 Schularbeiten.

Geschichte und Geographie: Abschluß der Geschichte der Neuzeit vom Wiener Kongresse bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Behandlung der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit besonderer Berücksichtigung der Oro- und Hydrographie,

der Geologie, der Klimatologie und der Wirtschaftsgeographie. Stellung im Weltverkehre.

Bürgerkunde: Verfassung und Verwaltung der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit besonderer Berücksichtigung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder. Wesen und Funktionen des Staates. Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten.

Mathematik: *A. Algebra:* Die Kombinationslehre; der binomische Lehrsatz; die Wahrscheinlichkeitsrechnung, die Lebensversicherung. *B. Geometrie:* Die Elemente der höheren Analysis. Die analytische Geometrie der Ebene. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der Oberklassen mittels zahlreicher Übungsaufgaben. 3 Schularbeiten in jedem Semester. Außerdem von Stunde zu Stunde Übungsaufgaben.

Physik: Astronomie, Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik.

Naturgeschichte: I. Semester: Mineralogie: Grundzüge der Kristallographie, Beschreibung der wichtigsten Minerale nach vorliegenden Exemplaren, mit besonderer Berücksichtigung ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften sowie ihrer Verwendung. II. Semester: Grundzüge der Geologie.

Darstellende Geometrie: Darstellung der Kugel, ihrer ebenen Schnitte und Berührungsebenen; Konstruktion der Eigenschaftengrenze und des Schlagschattens auf Ebenen für Parallel- und Zentralbeleuchtung. Darstellung der Drehflächen, deren Achsen zu einer Rißebene senkrecht stehen, Berührungsebenen und ebene Schnitte.

Die Grundbegriffe der Perspektive, soweit sie zur Darstellung eines durch Normalrisse gegebenen ebenflächigen Gegenstandes erforderlich sind.

Wiederholung und Ergänzung des behandelten Gebietes der darstellenden Geometrie an zusammengesetzten Aufgaben, die sich besonders auch auf praktische Anwendungen beziehen.

Freihandzeichnen: Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen und in voller Ausführung.

Religionsunterricht der evangelischen und israelitischen Schüler.

Evangelische Religion A. B.

I.—II. Klasse: Kurze Geschichte der evangelischen Kirche bis zur Neuzeit, Unterscheidungslehren. Kirchenlied.

III.—IV. Klasse: Bibelkunde des Alten Testamentes. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern.

V.—VII. Klasse: Bibelkunde des Neuen Testamentes. Ausführliche Behandlung der Bergpredigt.

Evangelische Religion II. B

I.—II. Klasse: Bibl. Geschichte des Alten Testamentes.

III.—IV. Klasse: Kirchengeschichte.

V.—VII. Klasse: Einleitung in das Alte Testament.

Mosaische Religion: I.—VII. Klasse:

Biblische Geschichte: Die Geschichte der Israeliten von der Schöpfung bis zur Emanzipation, mit spezieller Berücksichtigung der Juden in Österreich.

Hebräisch: Lesen, Grammatik, ausgewählte Bibelstellen.

Glaubens- und Pflichtenlehre: Wesen und Eigenschaften Gottes. Ritual- und Speisegesetze. Feier- und Fasttage. Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten, gegen sich selbst, gegen die Gemeinde und den Staat.

Turnen.

Freiübungen: In den unteren Klassen einfache Arm- und Beintätigkeiten, Rumpfbeugen, Gehen mit Armtätigkeiten. Holzstabübungen, Entwicklung der Ausfälle; in den oberen Klassen: Spreizübungen, Auslagen und Ausfälle, Schreiten und Hüpfen zu verschiedenen Schrittstellungen. Eisenstabübungen, Hantelübungen, Liegestützübungen, schwedische Übungen.

Ordnungsübungen: Unterklassen: Taktmarsch und Taktlauf, einfache Reihungen, Kreisen, Schwenken, Drehen während des Gehens. Oberklassen: Schwenken in größeren Reihen, Staffeln, Aufzüge, Dauer- und Wettlauf.

Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung mit Steigerung der Höhe, respektive der Weite in den oberen Klassen: Sturmhoch- und Stabhochspringen (IV.—VII. Kl.).

Leitern: Auf- und Abwärtssteigen vor- und rücklings (I. und II. Kl.); an den wagrechten Leitern das Hangeln und Hangzucken (III., IV. Kl.), in den Oberklassen im Beugehang, der Spannhang, ferner an den schrägen Leitern die Liegestützübungen.

Reck: Streckhang, Hangeln, Hangstand; Felgabschwung (I., II. Kl.), Knie- und Felgaufschwung, Knieumschwung, Ellbogen- und Oberarmhang (III., IV. Kl.). In den Oberklassen schwierige Übungsverbindungen der Übungen aus der Unterstufe, Sturzhang, die Dauerübungen, Felgüberschwung, Sitzwellen, Felg- und Knieaufschwung aus dem Hangschwingen, Recksprünge.

Barren: Sitzarten, Vorbereitung des Schwingens im Streckstütz, Überdrehen in einfacher Form (I., II. Kl.).

Schwingen im Stütz auch mit Beintätigkeiten, Liegestütz, Wende, Kehre, Flanke, Stützn und Stützhüpfen (III., IV. Kl.). In den Oberklassen: Spreizen, Kreisen, Ein- und Ausgrätschen, Kippen, Stemmen.

Schaukelringe: Hangstand, Biegehang (II. Kl.), Schwingen im Beugehang, Kreisschwingen, Überdrehen (III. Kl.), Schwengel, Schwingen mit Halbdrehungen, Ellbogenhang (IV. Kl.); in den Oberklassen das Ringspringen, Knieaufschwung, Schwimmhang und Schwimmwelle, Dauerbeugehang.

Das Massentauziehen.

Spiele: Schlaglaufen, Barlauf in verschiedenen Arten, Stafettenlauf, Katze und Maus, Dritten Abschlagen, Hase im Nest, Letztes Paar herbei, Kreiswurfball, Wanderball, Kriegsbball, Grenzball, Ball über die Schnur, Schleuderball, Deutscher Schlagball, Prellball, Faustball, Jägerball, Kreisfußball.

Relativ-obligates Italienisch.

Siehe den Lehrplan der IV. Klasse.

Freigegenstände.

Stenographie (2 Kurse zu 2 Stunden): I. Kurs: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Diktate, bestehend aus einzelnen Wörtern oder einfachen Sätzen. Leseübungen unter Benützung von Kriegs Stenographischem Lesebuch.

II. Kurs: Wiederholung der deutschen und der fremden Vor- und Nachsilben. Verbindung der Partikeln. Satzkürzung. Diktate.

Naturgeschichtliche Schülerübungen (1 Kurs für Schüler der V. und VI. Klasse): Im I. Semester: Mikroskopieren. Anatomie der Grundorgane des Pflanzenreiches. Im II. Semester: Übungen im Pflanzenbestimmen an selbstgesammeltem Material. Beobachten physiologischer Vorgänge (Heliotropismus, Geotropismus, Blattstellung). Pflanzengeographische Studien.

Physikalische Schülerübungen (1 Kurs für die VII. Klasse): Qualitative und quantitative Versuche aus den verschiedensten Gebieten, besonders aus der Optik, der Wärmelehre und dem Galvanismus.

Analytische Chemie (3 Kurse zu 2 Stunden): Korkbehandlung, Glasbehandlung. Untersuchung fester und flüssiger anorganischer Verbindungen. Lötrohranalyse. Maßanalyse. Analyse organischer Substanzen. Darstellung von Äthern, Estern, Chloral, Nitroprussidnatrium, Alkoholen, Milchwucker, Butter,

Anilin, Azetaldehyd, Azetamid, Azeton, Harnstoff. — Eiweißreaktionen, Nachweise verschiedener organischer Körper. — Molekulargewichtsbestimmung des Äthers. — Versuche über Sauerstoff, Kohlendioxyd, Wasserstoff, mit Knallgas und Leuchtgas. Spektroskopische Untersuchungen.

Wegen Zuweisung eines Arbeitsplatzes im Laboratorium müssen sich alle Schüler, sowohl jene, welche schon im Vorjahre gearbeitet haben, als auch jene, welche neu eintreten, mit Beginn des nächsten Schuljahres mit einer schriftlichen Erlaubnis ihrer Eltern bei dem Kustos melden.

Modellieren (2 Kurse zu 2 Stunden): I. Kurs: Behandlung der verschiedenen Materialien. Nachbildung von einfachen Gipsmodellen und Übergang zu freien Naturformen.

II. Kurs: Nachbildung von einfachen Reliefs, auch Kopfreliefs. Vollplastik zumeist von Tierformen. Anfertigen von Gipsgüssen.

Gesang (2 Kurse zu 2, 1 Kurs zu 1 Stunde):

I. Kurs: Vorübungen zum Notensingen im Sinne der Methode „Max Battke“. Einstimmige Lieder. Gelegentliche Belehrungen über Takt, Tonart, Vorzeichen und Vortragsweise.

II. Kurs: Ein- und zweistimmiges Notensingen. Ein- und zweistimmige Lieder. Gelegentliche Belehrungen über Takt, Tonart, Vorzeichen und Vortragsweise in größerem Umfange.

III. Kurs: Mehrstimmiges Notensingen. Tonbildungsübungen. Drei- und vierstimmige Männerchöre. Gelegentliche theoretische Belehrungen.

III.

Themen der Aufsätze in den oberen Klassen.

a) Themen aus der Unterrichtssprache.

V. a Klasse. Die Kraniche als Rächer des Ibykus. (S.) — Seemanns Freud und Leid. (H.) — Mein Lieblingsspaziergang. (S.) — Der Winter — ein Feind der Armen. (H.) — Die Treue als leitender Grundgedanke der alten Volksepen. (S.) — Wer an den Weg baut, hat viele Meister. (S.) — Die Verkehrsmittel einst und jetzt. (H.) — Über den Wert der körperlichen Ausbildung. (S.) — Meine erste größere Reise. (H.) — Eine Stunde in der Schwimmschule. (S.)

V. b Klasse. Selbstbiographie eines Esels. (S.) — Die bunte Gewandung des Herbstes ist nicht das Sterbekleid, ist das Schlafkleid der Natur. (H.) — Der Gang nach Canossa und seine geschichtliche Bedeutung. (S.) — Das Kaiserin Elisabeth-Denkmal in Triest. (H.) — Mein Lieblingscharakter im Nibelungenlied. (S.) — Ein Frühlingsfest im XIII. Jahrhundert. (H.) — Die Osterferien und wie ich sie verbrachte. (S.) — Die Hansa. (S.) — Der Frühling auf dem Karste. (H.) — Meine Ferienpläne. (S.)

VI. a Klasse. 1. Die Jagd nach dem Glück. (S.) — 2. Ein Tagebuchblatt. (H.) — 3. Tellheim und Riccaut. (S.) — 4. Der Strand zwischen Barcola und Miramar. (H.) — 5. Das Erwachen der Stadt. (S.) — 6. Weißlings Sinnesänderung. (S.) — 7. Capodistria. (H.) — 8. Niobe. (S.) — 9. Ursprung und Zweck des Sportes. (H.) — 10. Das Wunderbare in der „Jungfrau von Orleans“. (S.)

VI. b Klasse. 1. Wege zum Lebensglück. (S.) — 2. Die Bodenbebauung des Karstes. (H.) — 3. Die Vorfabel der „Minna von Barnhelm“. (S.) — 4. Ein Brief an einen Freund. (H.) — 5. Goethe in Straßburg. (S.) — 6. Der Hof des Bischofs von Bamberg. (S.) — 7. Die Salinen von Zaule. (H.) — 8. Der Apollo vom Belvedere. (S.) — 9. Die Glocke im Menschenleben. (H.) — 10. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (S.)

VII. Klasse. 1. Die Straßenkarte eines Landes ist das Porträt seiner Wohlfahrt. (James Watt.) (S.) — 2. Odoardo Galotti. (H.) — 3. Krieg und Frieden. (S.) — 4. Moderne und antike Elemente in Goethes „Iphigenie“. (H.) — 5. Das Wesen eines Kulturvolkes. (S.) — 6. a) Historische Erinnerungen beim

Anblick von St. Just. b) Über meine Lektüre. (S.) — 7. Rückblick und Ausblick. (H.) — 8. Die Bedeutung der Buchdruckerkunst. (S.) — 9. Ein Thema nach freier Wahl. (H.)

b) Themen der deutschen Redeübungen.

V. b Klasse. Deutsches Leben im XIII. Jahrhundert (Cicin), Wallenstein (Hanslich), Parzival (Hendel), Polarfahrten in alter Zeit (Hesse), Die Messiade (Kossovel), Der Einfluß des Turnens auf den menschlichen Körper (Kušcer), Die Schlacht bei Lissa (Mayer), Beowulf (Milič), Die Entstehungsgeschichte Triests (Molini), Vater Radetzky (Mossetig), Laudon (Mühlbauer), Elektrische Übertragungen (Polakovics), Der Torpedo (Potrebin), Unsere Kriege in den Jahren 1864 und 66 (Sbisà), Ferdinand Cortez (Schroll), Entdeckung des Franz-Josef-Landes (Strauss), Die Bewässerungsanlagen in Ägypten (Tainšek), Das Unterseeboot (Visnovic), Der sächsische Prinzenraub (Vošmera), Die Nibelungen (Weiss), Die Basilika S. Giusto (Wolf), Die Entwicklung des geistlichen Dramas (Zager), Die Renaissance in Italien (Zhelizh), Wegweiser der Schiffe (Kreisel).

VI. a Klasse. Gerstenbergs „Ugolino“ (Aichholzer), Lessings „Philotas“ (Casa), Goethes „Die Laune des Verliebten“ (Cerne), Über Urgeschichte (Cumin), Lessings „Der junge Gelehrte“ (Curti), Lessings „Miss Sara Sampson“ (Kaučič), Klingers „Sturm und Drang“ (Pinter), Über Kohlendioxyd (Schamanek), Lessings „Nathan“ (Tolloy), Moses Mendelssohn (Weiss), Schillers „Demetrius“ (Drašlar), Land und Leute in Japan (Fasser), Hero und Leander (Kaučič), Über Alchemie (Krischmann).

VI. b Klasse. Goethes „Achilleis“ (Kenda), Lessing „Über das Epigramm“ (Koröschitz), Goethes „Großkophta“ (Zvetemich), Schillers „Fiesco“ (Zenta), Klingers „Zwillinge“ (Zorn), Goethes „Stella“ (Žetko), Lessings „Nathan“ (Strčić), Lessings „Miss Sara Sampson“ (Hoenig), Goethes „Die Mitschuldigen“ (Pollak), Schillers „Don Carlos“ (Laibert), Lessings „Philotas“ (Prašelj), Lessings „Der junge Gelehrte“ (Pirker), Goethes „Reineke Fuchs“ (Zanini), Schillers „Demetrius“ (Wiegele), Schillers „Geisterseher“ (Talkner), Schillers „Turandot“ (Masek).

VII. Klasse. Schiller als Komiker (Cenčič), Goethes Singspiele (Danelutti), Schiller als Übersetzer (Fonzari), Richard Wagner (Homann), Hebbels „Moloch“ (Jerkič), Schiller als Historiker (Luzzatto), Schillers Prosa (Medicus), Über Winckelmann (Morpurgo), Schillers dramatische Fragmente (Perlmutter), Lessings „Miss Sara Sampson“ (Reiss), Über das Radium (Ribarič), Kleists „Der zerbrochene Krug“ (Rittmeyer), Wie wir Schiller heute sehen (Rawicz).

Redeübungen aus dem Gebiete der Physik und Mathematik.

VI. a Klasse. Entwicklung der Luftschiffahrt (Aeroplane) [Weiss].

Redeübungen aus dem Gebiete der Mathematik.

VII. Klasse. 1. Die Auflösung der unbestimmten Gleichung $x^2 + y^2 = z^2$ nach Fermat und Kronecker (Medicus).

2. Die Auflösung der biquadratischen Gleichung $x^4 + px^2 + qx + r = 0$ nach Euler (Perlmutter).

3. Berechnung der Reihen; $\cos a + \cos 2a + \dots + \cos na$ und $\sin a + \sin 2a + \dots + \sin na$ (Rawicz).

4. Die Auflösung der gemischt quadratischen Gleichung $Ax^2 \pm Bx \pm C = 0$ auf trigonometrischem Wege (Krawanja).

5. Die Berechnung der n ten Einheitswurzeln auf trigonometrischem Wege (Medicus).

6. Die Regula falsi und die Newton'sche Näherungsmethode zur Auflösung von Gleichungen höheren Grades (Perlmutter).

7. Das Minimum der prismatischen Deviation (Praßelj).

c) Themen aus der italienischen Sprache.

V. Klasse. La liberazione di Lucia. — Esercito invasore. — Le furie d'un fiorentino spirito bizzarro. — La novella del falcone. — La domenica dei Triestini. — Il burbero benefico. — Il racconto del mutilato. — La brigata spendereccia. — In un castello medievale. — I tre primi atti del Conte di Carmagnola. — La paura dei fantasmi (racconto).

VI. Klasse. Dove non entra il sole, entra il medico. — a) Villiche triestine. b) Il vino nuovo. — „Una pratica ribalda È peggior di gran lunga ch'il gran diavolo“. — Svaghi invernali: a) in città; b) in campagna. — Scuola vecchia, scuola nuova. — Il vagheggino. — a) Città assediata. b) Città espugnata. — Lodovico Ariosto nelle sue Satire. — Olindo e Sofronia. — Aminta.

VII. Klasse. Beati i paesi, che posseggono un loro monumento di gloria e di bellezza. — Leggendo i giornali (impressioni della guerra balcanica). — a) Lo scopo della vita. b) La ruota. — Ciò che si brama, mai difficil non sembra. — a) Il fascino dell'ignoto. b) Le tribolazioni aguzzano il cervello. — a) Dopo la lettura della „Mirra“ di Vittorio Alfieri. b) Beethoven

(davanti al quadro di Leonello Balestrieri nella galleria Revoltella). — Il vino e il gioco. — a) Le miserie d'una grande città. b) La vita d'un uomo che si fece da sè. — Vincenzo Monti e Ugo Foscolo. — a) Cause ed effetti dell'emigrazione. b) La letteratura d'un popolo è lo specchio più fedele della sua vita.

d) **Themen italienischer Redeübungen.**

V. Klasse. Buda: Vapore ed elettricità. — Hanslich: E. de Amicis. — Mosettig: La novella d'Andreuccio da Perugia. — Sbisà: La canzone di Legnano di G. Carducci. — Zager: Giotto di Bondone.

VI. Klasse. Casa: Pierluigi da Palestrina. — Cumin: I castellieri istriani. — Rizzi: Francesco Ferruccio. — Weiss: I capolavori di Leonardo. — Pollak: Storia della bicicletta. — Talkner: Alessandro Volta. — Zorn: Giulietta e Romeo. — Zveteremich: La Cappella Sistina.

VII. Klasse. Fonzari: Radiografia e radiotelegrafia. — Miloch: I motori a scoppio. — Pavanello: Poesia futurista. — Perlmutter: Galileo Galilei.

IV.

Die Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek.

Kustos: Professor **Horaz Chizzola**.

1. Zuwachs durch Ankauf:

Goedeke-Goetze, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; IV., VII., VIII. u. IX. Band (Dresden 1905, 1906, 1910, 1912). — Holleman, Lehrbuch der anorganischen Chemie, X. Aufl. 2 Bände (Leipzig, 1912). — Ost, Lehrbuch der chemischen Technologie, VII. Aufl. (Hannover, 1911). — Ulzer-Frankel, Anleitung zur chemischen technischen Analyse (Berlin, Springer, 1897). — Claude-Augé, Petit Larousse illustré (Paris, 1913). — Werunsky, Österreichische Reichs- und Rechtsgeschichte 7. Lief. (Wien, 1894-1912). — Hatzfeld-Darmesteter, Dictionnaire général de la langue française, 2 Bände (Paris, Delagrave). — Martin Hagen, Atlas biblicus (Paris, 1907). — A. Scheindler, Praktische Methodik für das höhere Unterrichtswesen, I. Band (Wien, 1912); II. Band: J. Müllner, Methodik des geographischen Unterrichtes (Wien, 1912); III. Band: J. Langl, Methodik des Unterrichtes im Zeichnen (Wien, 1912). — Andrees Allgemeiner Handatlas, Ausg. für Österreich-Ungarn (Wien, 1912). — Grieb-Schroër, Dictionary of the English and German Languages, XI. Aufl. — Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen, XVI. Aufl. (Stuttgart, 1912). — Napravnik, Vollständig gelöste Maturitätsaufgaben aus der Mathematik (Wien, 1907). — Rosenberg, Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre, I. u. II. Band. (Wien, 1910, 1912). — v. Siemens, Lebenserinnerungen, III. Aufl. (Berlin, 1908). — Meyer-Lübke, Romanisches etymologisches Wörterbuch, V. u. VI. Lieferung (Heidelberg, 1912, 1913). — Scrittori d'Italia (Bari, Laterza): *Lirici marinisti*, a cura di B. Croce, 1910; *G. B. Vico, L'autobiografia, il carteggio, ecc.*, a cura di B. Croce, 1911; *U. Foscolo, Prose*, a cura di V. Cian, vol. I., 1912; *C. Gozzi, Memorie inutili*, a cura di G. Prezzolini, 2 vol. 1910; *T. Boccacini, Ragguagli di Parnasso ecc.*, a cura di G. Rua, 2 vol. 1910, 1912; *M. Bandello, Le Novelle*, a cura di G. Brognoligo, 4 vol. 1910, 1911; *T. Folengo, Opere italiane*, a cura di U. Renda, 2 vol. 1911, 1912; *M. Cocai, Le Maccheronee*, a cura di F. Lazio, vol. I., 1911; *V. Gioberti, Del rinnovamento civile d'Italia*, a cura di F. Niccolini, 3 vol. 1911, 1912; *S. Caterina da Siena, Libro della divina dottrina*, a cura di M. Fiorilli, 1912; *F. de*

Sanctis, Storia della letteratura italiana, a cura di B. Croce, 2 vol. 1912; M. Polo, Il Milione, a cura di D. Olivieri. — Scheindler, Verhandlungen der V. Konferenz der Direktoren der Mittelschulen in Niederösterreich, Wien 1913. — Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer, Berlin, 1909. — Hughes, Mißgriffe beim Unterricht, übers. v. H. Zell, München, 1910. — Weimer, Der Weg zum Herzen des Schülers, München, 1907.

2. Zeitschriften:

Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, 1913. — Zeitschrift für das Realschulwesen (mit Beilagen), 1913. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, 1913. — Germanisch-romanische Monatsschrift, 1913. — Mitteilungen und Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft, 1913. — Geographische Zeitschrift, 1913. — Die Naturwissenschaften, 1913. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 1913. — Historische Zeitschrift, 1913. — Österreichische Rundschau, 1913. — Deutsche Kunst und Dekoration, 1912/13. — Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturwissenschaftliche Klasse, 1912 (Geschenk). — Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1913 (Geschenk). — Bollettino statistico mensile del Comune di Trieste, 1913 (Geschenk). — Telegramma meteorologico, 1913 (Geschenk). — Zeitschrift für körperliche Erziehung, 1913 (Geschenk des Ministeriums für Kultus und Unterricht). — Mikrokosmos (1911-1912). — Festschrift aus Anlaß der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmal in Triest, Triest, Lloyd, 1912 (Separatausgabe und Geschenk des „Triester Tagblatt“).

3. Geschenke:

E. Mazelle, Rapporto annuale dell'i. r. Osservatorio marittimo di Trieste per il 1908, Trieste, Lloyd, 1912 (i. r. Osservatorio marittimo di Trieste). — Sauer, Grillparzers Gespräche und die Charakteristiken seiner Persönlichkeit, II. Abt., Wien, 1911 (1863—71), (k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht). — Statistica della navigazione e del commercio marittimo nei porti austriaci per l'anno 1911 (Handelskammer in Triest).

II. Schülerbibliothek.

Kustos: Prof. Dr. Edwin Zellweker.

a) Deutsche Abteilung:

1. Zuwachs durch Ankauf: Bruckner, Dalmatien; Briefe Friedrichs des Großen; Borinsky, Lessing;

Schiller, Gespräche; Schubert, Geologie der Adria; Weyer, Taschenbuch der Flotten; Holleben, Deutsches Flottenwesen; Tunkl, Seewesen; Anzengruber, Seegeschichten; Uhland, Werke; Hedin, Von Pol zu Pol; Ziehen, Anschauungsmaterial zu Goethes Ital. Reise; Reuter, Aus meiner Festungszeit; Leutwein, Kämpfe mit Witboi; Gnericke, Die Belagerung von Magdeburg; Mayr, Über die Erhaltung der Kraft; Schneider, Vulkanausbrüche; Roeder, Aus dem Leben der Ägypter; Schinnerer, Grundzüge der Gotik; Platter, Ein Lebensbild; Lion, Pfadfinderbuch.

2. Zuwachs durch Schenkung: Von der Lloyd-Druckerei: Festschrift zur Enthüllung des Elisabeth-Denkmal in Triest; von Herrn Direktor Leopold Wagner: Kaiser-Gallerie; von der VI. a Klasse: Eckstein, Der Kampf zwischen Mensch und Tier; Bölsche, Der Stammbaum der Tiere; Thompson, Bingo.

b) Italienische Abteilung:

Zuwachs durch Ankauf: Gaspari, Il racconto; Ferrari, Il ridicolo; Fucini, Le veglie di Neri; Fucini, All'aria aperta; Salgari, Il figlio del Corsaro.

c) Slowenische Abteilung:

Zuwachs durch Ankauf: Gangl, Zbrani spisi; Milčinski, Pravljiice; Aškerc, Izlet v Carigrad; Lah, Uporniki; Remec, Veliki punt; Trunk, Bodi svoje sreče kovač.

III. Historisch-geographische Lehrmittelsammlung.

Kustos: **Hans Bernt**, k. k. Professor.

a) Zuwachs durch Ankauf:

Siedle, Relief (geographische Grundbegriffe), Wandkarte zur Kulturgeographie Europas; Gutjahr-Gaebler, Sprachenkarte von Deutschland; Gaebler, Holland, Belgien und Luxemburg; Ottosen, Dänemark, IV. Island und Grönland; Baldamus, Wandkarte zur Geschichte der Völkerwanderung; Freitag, Generalkarte von Dalmatien, Bosnien und Herzegowina; Schaufuß, Geographische Produkstensammlung II.

b) Zuwachs durch Schenkung:

Kaiser, Istrien und Dalmatien (Österr. Lloyd); Heiderich, Isochromenkarte von Öst.-Ung. (Exportakademie Wien); 2 Salzkammergutbilder der österr. Staatsbahn (Prof. Dewaty und Prof. Bernt); Artaria, Eisenbahnkarte von Öst.-Ung. 1908 (Direktion der Realschule).

c) Aus dem Inventar des Mädchenlyzeums der Schulschwestern übernommen: Baldamus, Wdk. des röm. Reiches; Rothaug, Europa, Öst.-Ung., Alpenländer, Karstländer, Sudetenländer; Umlauft, Asien, Nordamerika, Südamerika, Australien; Freitag, Mitteleuropa; Gaebler, Mittel- und Südeuropa; Kinz, Kartenskizze von Österr.-Ung.; Bamberg, Geolog. Karte von Deutschland; Kozenn, Palästina der biblischen Geschichte; Cicalek-Rothaug, Weltverkehrskarte; Osbahr, Wirtschaftsgeographie der Erde; Kiepert, Mitteleuropa; Haardt, Öst.-Ung.; Kümmerly, Schweiz; Sydow-Habenicht, Planigloben; Stadtplan von Triest; 4 Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder; 6 Lohmeyer, Wandbilder f. d. geschichtl. Unterricht; 15 Wandbilder österr. Denkmäler, die Karlskirche; Müller, 2 Wandtafeln zur Erklärung der Formen der Erdoberfläche; 9 Fraas, Naturerscheinungen der Erde; 14 Wünsche, Land und Leben; 3 Hölzel, Geogr. Charakterbilder, 4 Tafeln, „Rassentypen“; 3 Heilmann, Geogr. Charakterbilder aus Österr.-Ungarn; 82 Skioptikonbilder für Geschichte, 154 für Geographie; 8 Texthefte zu den Wandbildern; 3 Wandschränke; 10 Kartenständer; 40 Bilderrahmen (Bambus).

d) Abstriche infolge Unbrauchbarkeit, Abnützung u. s. w.: 4 historische, 19 geogr. Wandkarten, 2 geogr. Wandbilder, 32 Bilderrahmen, 1 Wandschrank, 1 Kartenhalter, 1 Stereoskopapparat.

Derzeitiger Bestand: 201 Nummern: 50 histor. Wandkarten, 134 geogr. Schul- und Spezialkarten, 1 Relief, 211 histor. Bilder, 173 geogr. Bilder, 298 Skioptikonbilder, 4 Globen, 34 Texthefte, Atlanten und Bildwerke, 83 Bilderrahmen und Einrichtungsstücke (zusammen 988 Stücke).

Der Kustos dankt allen Schülern, besonders denen der V.a Klasse, welche ihn bei der Übersiedlung und Wiederaufstellung der Lehrmittelsammlung unterstützt haben.

IV. Münzensammlung.

Kustos: **Hans Bernt**, k. k. Professor.

Stand: 515 Münzen und Medaillen, 10 Papiernoten.

V. Physikalisches Kabinett.

Kustos: **Johann Rajakowitsch**, k. k. Professor.

a) Zuwachs durch Ankauf:

Fallmaschine nach Weinhold, chinesischer Treppensteiger, Kraftmesser für Zug und Druck, Mikrometerschraube, 4 Pyknometer, 4 Meßzylinder, keilförmiges Glasgefäß, Luftreaktionsrad,

Apparat zur Messung der Spannkraft der Dämpfe mit 3 graduierten Torricelliröhren mit Tropfahn nach Krupka, Apparat zum Nachweis des Unterschiedes zwischen Gasen und Dämpfen, Dewar-Flasche, Herons rotierende Dampfkugel, Tableaux „Die Herstellung des Thermometers“, Hußeisenmagnet, 2 resonierende Leydner Flaschen, Kanalstrahlenröhre nach Goldstein, Wehneltunterbrecher, Röntgenrohr mit Regeneriervorrichtung, Apparat zur Veranschaulichung der Wirkungsweise des Bleiakкумуляtors.

b) Aus dem Inventar des Mädchenlyzeums der Schulschwestern übernommen:

Sanduhr, Quecksilberpresse, Briefwage, Pendelapparat (3 Bifilarpendel aus Messing, 1 Pendel aus Holz), Kapillarröhrchen auf Holzstativ, 3 Trichterröhren zum Nachweis des hydrostatischen Druckes, Apparat zum Nachweis des gleichmäßigen Druckes in Flüssigkeiten, Kommunizierende Röhren auf Eisendreifuß, Hydraulische Presse, Quecksilberregen, Handspritze, Heronsbrunnen, Birnbarometer, Feuerspritze, Blasebalg, Dampfmaschine, Heißluftmotor, 2 Stahlmagnete (in Stabform), Modell eines Schiffskompasses, Elektrisches Doppelpendel, Glockenspiel auf Universalstativ, 4 Geißlerröhren auf Holzstativ, 1 Halter für Geißlerröhren, 5 Geißlerröhren ohne Halter, Röntgenröhre (klein) und Bariumplatinzyanürschirm, Galvanoplastischer Apparat, Induktionsapparat (klein), Telegraph nach Morse, Unterbrechungsrädchen, Galvanometer, 2 Akkumulatoren, Induktionsspule mit Eisenkern, Winkelspiegel, Apparat zum Nachweis der Sammellinsenfälle, Mikroskop (System Reichert), Photographischer Apparat.

c) Zuwachs durch Schenkung:

2 Wasserturbinen (Lucich V.a, von Gruber III.b), 1 kleiner Gasherd (Mechaniker Frausin), 2 kongruente parabolische Hohlspiegel aus Stanniol mit Kohärer und Funkenzieher zum Nachweis der Reflexion von elektrischen Wellen (angefertigt von Fonzari, VII.), Gleichstrommotor (Waller, III.b).

Die Sammlung von Wandtafeln erfuhr eine Bereicherung durch folgende Zeichnungen:

Wechselstrommaschine (Morterra, VII.), Aëromechanik (Gruden, V.a), Reflexion einer Wellenbewegung an einem dichteren Medium (Medicus, VII.), Reflexion und Brechung von Planwellen (Rawicz, VII.), Transversale Schwingungen einer Punktreihe (Frausin, VII.), Reflexion der Kugelwellen (Lenčok, VII.), Interferenz zweier Wellenbewegungen bei ungleichen Wellenlängen (Medicus VII.), Interferenz von transversalen Wellenbewegungen (von Mirkovič, VII.), Reflexion einer Wellenbewegung an einem dünneren Medium (Homann, VII.), Empfangsstation für drahtlose Telegraphie (Gruden, V.a), Funkentelegraphie, der Tesla-Apparat (Calucci, V.a), der Durchgang der Elektrizität durch Gase (Gruden, V.a).

Der Kustos dankt allen, welche das Kabinett bereichert haben, aufs beste. Bei den manuellen Arbeiten wurde der Kustos am meisten vom Schüler der VII. Klasse Richard Fonzari unterstützt, dem auch hier der beste Dank für seine opferwillige Betätigung ausgesprochen werden möge.

VI. Kabinett für Chemie.

Kustos: **Leopold Höß**, k. k. Professor.

a) Zuwachs durch Ankauf:

Zylindrisches Dewarsches Gefäß mit Ständer. — Dewarsche Schale mit Ständer. — Demonstrationswage mit Zubehör, Glaskolben für Gaswägungen und Schutzkasten. — Lampenwiderstand und Beruhigungswiderstand. — Schmelzofen zur Herstellung von Kalziumkarbid. — Reagenzien, Verbrauchsgeräte und Werkzeuge.

b) Zuwachs durch Schenkung:

Kabelmuster von dem Schüler der V. b R. Cicin. — Monokliner Schwefel von Herrn A. Schlechta.

Der Kustos spricht den Schülern Koroschitz (VI. b), Bähge, Grile (V. a), Mosettig (V. b), Kleinschuster und Deljak (IV. a) für die von ihnen geleistete Hilfe seinen Dank aus.

VII. Naturhistorisches Kabinett.

Kustos: **Dr. Karl Vogl**, k. k. Professor.

a) Zuwachs durch Ankauf:

8 anatomisch-zoologische Tafeln von Pfurtscheller. — 3 anatomisch-zoologische Tafeln von Leutemann. — 10 histologisch-mikroskopische Präparate von Siegmund. — 1 Schädel von *Ursus maritimus*. — 1 Skelett von *Pelias berus*. — 2 Glaswannen, 2 Präparierwannen, verschiedene Reagenzien zum Mikroskopieren.

b) Durch Übernahme aus dem Inventar des Mädchenlyzeums der Schulschwestern:

a) Stopfpräparate: Meerkatze, Krallenäffchen, Fuchs mit Jungen, Dachs, Igel, Hamstergruppe, Eichhörnchen, Ichneumon, kleines und großes Wiesel, Steinadler, Sperber (Männchen und Weibchen), Hühnerhabicht, Turmfalke, Schwarzspecht, Buntspecht, Amazonaspapagei, Mandelkrähe, Wacholderdrossel, Buchfink, Zeisig, Star, Nebelkrähe, Elster, Eichelhäher, junger Flamingo, Bläuhuhn, Seetaucher, Birkhahn, Flamingo, Fasan,

Waldkauz, Kanarienvogel, Drosselpärchen samt Nest, Mauerseglerpärchen, Lerchen im Nest, Kohlmeise, Blaumeise, Sperling, Stieglitz, Edelfink, Nachtigall, Mehlschwalbe, Bachstelze, Goldammer, Rotkehlchen, Kuckuck, Finkensperber, Auerhahn, Sumpfhöhreule, Kolkrabe, Nordseetaucher, Wildente.

β) Spirituspräparate: Hauskatze, Taube, Biene, Maikäfer, Bandwurm, Tierleben im Teiche, Flußkrebs, Smaragdeidechse, Libelle, Feldchampignon.

γ) Skelette: Hauskatze, Fledermaus, Haushuhn.

δ) Somatologie: Ein menschliches Skelett, ein Oberschenkel, Unterschenkel und Oberarm, Zähne, Gehörknöchelchen, Gehirn des Menschen (Spirituspräparat).

ε) 45 zoologische Tafeln, 20 botanische Tafeln.

VIII. Kabinett für Geometrie.

Kustos: Josef Meindl, k. k. Supplent.

1 Dreieck (60° — 30°). — 1 Tafellineal. — 1 Feldwinkelmesser nach Schiffner mit Dreifußstativ, Diopter und Senkel. — 1 Kasten zur Aufbewahrung von Schülerzeichnungen.

IX. Kabinett für Freihandzeichnen.

Kustos: C. Emptmeyer, k. k. Professor.

7 Gipsabgüsse (Stier von Barwig, Widderkopf, Anatomie von Michelangelo, Anatomie von Brenek, Ziege, Adorant, Diskuswerfer); 7 Stopfpräparate (Bienenfresser, Mauersegler, kleiner Buntspecht, Elster, Pfefferfresser, Meerschweinchen, Siebenschläfer), 6 Glas- und Tongefäße.

X. Turn- und Jugendspielgeräte.

Kustos: Sebald Riedel, k. k. Turnlehrer.

a) Aus dem Inventar des Mädchenlyzeums der Schulschwester übernommen: Turngeräte: 1 Gestell mit 39 Holzstäben, 1 Gestell mit 40 Paar leichten Hanteln, 4 Paar Ringe, 1 Rundlauf, 2 Reckstangen mit Gerüste, 3 Leitern, 2 Barren, 1 Gestell mit 58 Keulen, 4 Sprungbretter, 4 Sprungständer, 1 Schwebebaum, 4 Kokosmattzen.

b) Gegenwärtiger Bestand an Spielgeräten: 46 Tamburine, 1 kleiner Vollball, 4 große Vollbälle, 4 Seelen für Fußbälle, 1 kleiner Faustball, 4 Schleuderbälle, 9 Hüllen für Fußbälle, 1 Hülle für Faustball, 11 Schlaghölzer, 1 Prellballgestell, 23 Stöckel mit Fahnen, 3 große Spielständer.

XI. Musikalien und musikalische Lehrmittel.

Kustos: **Georg Metzger**, k. k. Lehrer.

20 Gesangbücher zum Gebrauche beim katholischen Gottesdienste, „Sursum corda“ von Fr. Wagner für dreistimmigen Chor mit Klavierbegleitung; „Die Erziehung des Tonsinnes“ von M. Battke; „Tonsprache—Muttersprache“ von M. Battke; „Primavista“ von M. Battke; „Elementarlehre der Musik“ von M. Battke; „Musikalische Grammatik“ von M. Battke; „Chorgesang-Schule für Mittelschulen“ von Wagner-Langer, 1. und 2. Teil; „Wandtafeln für den elementaren Gesangsunterricht“ von M. Battke, 1. und 2. Serie; „Tonleiterkamm“ von M. Battke; „Österreichische Volkshymne“ von J. Haydn für Salon-orchester; „Largo“ von G. F. Händel für Salon- und kleines Orchester; Lortzing, „Undine“; Schubert, „Trois marches militaires“; Lehár, „Zigeunerliebe“; Bellini, „Norma“; Strauß, „Fledermaus“; Mendelssohn-Bartholdy, „Hochzeitsmarsch“ aus dem „Sommernachtstraum“; 25 Notenständer aus Eisen.

Aufwand für die Lehrmittel.

1. Einnahmen:

a) ordentliche:

I. Aufnahmestaxen à K 4·20 von 133 neu aufgenommenen Schülern	K 558·60
II. Lehrmittelbeiträge à 3 K von 496 Schülern	„ 1488—
III. Taxen für Zeugnis-Duplikate à 4 K von 17 Schülern	„ 68—
IV. Barrest ex 1912	„ 127·28
Zusammen	K 2241·88

b) außerordentliche:

- I. Außerordentliche Dotation von K 200— zur Anschaffung einer Demonstrationswage für das chemische Laboratorium, bewilligt mit K. U. Min.-Erl. vom 4. Juli 1912, Zl. 6993 (Statth.-Erl. vom 16. Juli 1912, Zl. VII-282-12).
- II. Außerordentliche Dotation von K 2000— zum Zwecke der Ergänzung der Lehrerbibliothek, verteilt auf die Jahre 1913, 1914 und 1915, bewilligt mit K. U. Min.-Erl. vom 27. November 1912, Zl. 5026 (Statth.-Erl. vom 17. Dezember 1912, Zl. VII-281/1-12).
- III. Eine Spende des Externen Alfons Chisté von K 50— für das physikalische Kabinett, die schon im Vorjahre verwendet wurde.

2. Ausgaben:

Die ordentliche Dotation wurde pro 1913 in nachstehender Weise auf die Lehrmittelsammlungen verteilt (genehmigt mit Statth.-Erl. vom 9. Juni 1913, Zl. VII-508-13):

I. Lehrerbibliothek	K 400—
II. Schülerbibliothek	„ 150—
III. Histor.-geogr. Kabinett	„ 250—
IV. Naturhistor. Kabinett	„ 250—
V. Kabinett für Chemie	„ 450—
VI. „ „ Physik	„ 500—
VII. „ „ darstellende Geometrie	„ 91·88
VIII. „ „ Freihandzeichnen	„ 150—
	K 2241·88

Außerdem verfügte die Lehrerbibliothek über die 1. Rate von K 700— der oberwähnten außerordentlichen Dotation.

V.

Unterstützungswesen.

Allgemeiner Unterstützungsfond.

1. Einnahmen:

a) Rest aus dem Vorjahre:

Im Einlagebuch der Postsparkassa (Nr. 2,068.118) K	150.80
Barrest	—42

b) Coupons:

5 Stück vom 1. August 1912 à K 4.20	21.—
5 " " 1. Feber 1913 à K 4.20	21.—
1 " " 1. September 1912 à K 4.—	4.—
1 " " 1. November 1912 à K 4.—	4.—
1 " " 1. März 1913 à K 4.—	4.—
1 " " 1. Mai 1913 à K 4.—	4.—

c) Spenden:

Von den Maturanten 1912 (u. zw. Mankoč 20 K, Dollenz, Pohl à 10 K, Buchler, Meiler, Pajnič à 5 K, Jasbitz, Winternitz à 2 K)	59.—
Von einem Ungenannten	100.—
Aus dem Ertrage der Schülerakademie ¹⁾ (dar- unter die Spenden Sr. Durchlaucht des Herrn Statthalters Konrad Prinzen zu Hohenlohe, Sr. bischöflichen Gnaden Dr. Andreas Karlin, des Podestà Herrn Dr. Alfons Valerio, des Herrn Hofrates Frankfurter, des Herrn Landesschul- inspektors Franz Matejčič, des Herrn Direktors Richard Tischler, des Herrn Kapitäns Jerkovič, des Herrn Kaufmannes Naglschmied u. a.)	108.40

Zusammen . . . K 476.62

¹⁾ Aus dem Reinertrage der Schülerakademie von 408 K 40 h wurden 300 K zur Abzahlung des vom Österreichischen Lloyd erworbenen Gig verwendet, der Rest von 108 K 40 h floß dem Unterstützungsfonde zu.

2. Ausgaben:

a) An Reiseunterstützungen für die Schüler Kretzschmar und Schamanek (Va) in den Hauptferien 1912 auf Beschluß der Schlußkonferenz vom 5. Juli 1912	K	50—
b) An Unterstützungen: den Schülern Schlechta (VIb) 50 K, Cotič (IIIa), Welzl (IVb) je 40 K, Ciak (IIIb) 30 K, Laussegger August (Va) und Richard (Ib) je 25 K, Drašlar (VIa) und Palminiello (IIa) je 20 K	K	250—
c) An Postbestellgebühr	„	—06
Zusammen	K	300·06
Aktivrest	„	176·56
Zusammen	K	476·62

3. Vermögensstand am Ende des Schuljahres 1912/13:

a) Laut Rentenbuch der Postsparkasse Nr. 859		
1 Stück 4 $\frac{0}{0}$ Mairente Nominale	K	200—
5 „ 4·2 $\frac{0}{0}$ Feberrente Nominale	„	1000—
1 „ 4 $\frac{0}{0}$ österr. Kronenrente Nominale	„	200—
b) Im Einlagebuch der Postsparkasse Nr. 2,068.118.	„	175·80
c) Barrest	„	—76
Zusammen	K	1576·56

Georgstiftung.

Einnahmen:

Barrest ex 1912	K	—38
Zinsen vom 1. November 1912	„	190—
„ „ 1. Mai 1913	„	190—
Zusammen	K	380·38

Ausgaben:

Ankauf von 10 Stück Zeichenblatthaltern	K	25—
2 Kg. Plastellin	„	5·20
Ankauf von Schulbüchern und Atlanten	„	312·40
Ankauf von 2 Reißzeugen	„	30·60
Postbestellgebühren	„	—12
Zusammen	K	373·32
Barrest	„	7·06
	K	380·38

Spenden:

Die Eltern des verstorbenen Schülers Pitteri (IVb) schenkten der Georgstiftung eine größere Anzahl von Schulbüchern, wofür ihnen an dieser Stelle bestens gedankt wird.

Marco-Brunner-Stiftung.

Einnahmen:

a) Barrest.	K	—60
Im Einlagebuch der Postsparkasse Nr. 2,068-117 „	„	47-04
b) Zinsen vom 1. Nov. 1912 und 1. Mai 1912 . . „	„	80—
Zusammen	K	127-64

Ausgaben:

Beihilfen zur Schulgeldzahlung an folgende Schüler: Tomaselli Otto (Ib), Schusser Max (IIb), Stepischnig Eduard (IIIb) und Dobnik Rudolf (Va) je 20 K	K	80—
Barrest	K	—60
Im Einlagebuch . . „	„	47-04
	K	127-64

**Die Direktion spricht im Namen der bedürftigen
Schüler allen Spendern den herzlichsten Dank aus.**

VI.

Reifeprüfungen.

Bei den mündlichen Reifeprüfungen des abgelaufenen Prüfungsjahres fungierten als Vorsitzende, und zwar im Sommertermin 1912 der Direktor der Staatsrealschule in Pola Herr Dr. Rüdiger Solla, im Herbsttermin 1912 Herr Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer und im Februartermin 1913 infolge Verhinderung des Herrn Landesschulinspektors Dr. Robert Kauer der Direktor der Anstalt. Die Prüfungen fanden statt: vom 6.—10. Juli 1912, am 28. September 1912 und am 21. und 22. Februar 1913.

Ergebnis der Reifeprüfungen.

	Öffentliche Schüler	Privatisten	Externe
Sommertermin 1912:			
Zur Prüfung haben sich gemeldet	37	—	1
Vom Sommertermin wurden zurückgewiesen	2	—	—
Während der Prüfung traten zurück	—	—	1
Reif mit Auszeichnung	5	—	—
Reif	27	—	—
Reprobiert auf $\frac{1}{2}$ Jahr	2	—	—
„ „ 1 „	1	—	—
Herbsttermin 1912:			
Zur Prüfung haben sich gemeldet	2	—	2
Während der Prüfung traten zurück	—	—	1
Reif mit Auszeichnung	—	—	—
Reif	2	—	—
Reprobiert auf $\frac{1}{2}$ Jahr	—	—	1
Februartermin 1913:			
Zur Prüfung haben sich gemeldet	2	—	3
Während der Prüfung traten zurück	—	—	—
Reif mit Auszeichnung	—	—	—
Reif	1	—	1
Reprobiert	1	—	2

Verzeichnis

der im Jahre 1912/13 für reif erklärten Abiturienten.

N a m e	Geburtsort	Alter	Studien- dauer	Gewählter Beruf
Arming Julian	Triest	17	7	Exportakademie
Aulinger Zeno	"	17	7	Technik
Bousquet Egon	"	20	9	Universität
Buchler Hans	"	17	7	Kriegsmarine
Dolenz Marius	"	16	7	Unbestimmt
Erne Alois	"	17	7	Mod. Philologie
Fischer Kurt	Meißen (Sachsen)	20	9	Exportakademie
Germek Franz	Triest	22	8	Beamter
*Gerolimich Hermann	Lussinpiccolo	17	7	Marine
Jasbitz Adelehis	Triest	20	8	Beamter
Jast August	"	19	7	"
Kaplanek Konrad	Ragusa	19	7	Unbestimmt
*Kavčič Marius	Triest	20	7	Handelshochsch. Revol- tella
Kiegerl Adolf	Klagenfurt	20	7	Beamter
Mankoč Igor	Triest	17	7	Technik
Marolt Rudolf	"	18	7	Unbestimmt
Meiler Bruno	"	17	7	Musik
Morterra Gaston	"	19	8	Beamter
*Nadrag Ferdinand	Unter-Siška (Krain)	17	7	Technik
Obermüller Ivo	Zara	19	7	Marine
Pajnič Viktor	Triest	17	7	Unbestimmt
Pohl Gustav	Berndorf (Steiermark)	17	7	Marine
Premuda Wilhelm	Fiume	18	7	Technik
Prighel Adolf	Triest	18	7	Beamter
Sablich Guido	Cilli	17	7	Kunstwissenschaft
Scherling Thomas	Triest	20	8	Beamter
Sieber Ernst	(Zuckmantel Böhmen)	18	8	Unbestimmt
Šimenc Josef	Fiume	19	7	Beamter
Singer Leo	Triest	19	8	Gewerbeschule
Skodnik Michael	"	20	7	Marine
Tautschnig Peter	"	19	8	Beamter
*Tomsche Heinrich	"	17	7	Bodenkultur
Ukmar Alfons	"	20	7	Universität
Ulcigrai Hektor	"	19	7	Unbestimmt
*Winternitz Paul	"	17	7	Technik
Zahn Josef	"	19	7	Beamter

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden als „reif mit Auszeichnung“ erklärt.

Schriftliche Reifeprüfung im Jahre 1913.

Sommertermin: 9. bis 12. Juni.

Zur Reifeprüfung meldeten sich 32 öffentliche Schüler der VII. Klasse und 1 Privatist.

Themen:

Deutsch: 3 Themen zur Auswahl.

1. Reisen führt zur Heimatkunde und Heimatkunde in Österreich unfehlbar zur Heimatliebe. (Stelzhamer.)
2. Literaturkenntnis und Bildung.
3. Ohne die Freiheit, was wärest du, Hellas,
Ohne dich, Hellas, was wäre die Welt!

(W. Müller, Griechenlieder.)

Französisch: Aus C. Francillon, *Le Français Amusant*, S. 120: *Un brave*. (Nacherzählung des vorgelesenen Textes.)

Englisch: Aus Plate, *Lehrgang der englischen Sprache*, I. Teil, S. 190. Übersetzung des Stückes: *Frederick the Second and his Page*.

Italienisch: 3 Themen zur Auswahl.

1. Cercate in voi quelle virtù che vi faranno vincere le battaglie della vita.
2. Paganesimo e cristianesimo.
3. Le forze della penna sono troppo maggiori che coloro non estimano che quelle con conoscimento provato non hanno.

(Boccaccio, *Decamerone*, VIII. 7.)

Darstellende Geometrie:

1. Bestimme die Durchdringung eines Kreiszylinders, dessen Basis in der Kreuzrißebene liegt, mit einem Kreiskegel,

dessen Grundfläche in Π_1 ist, und der den Zylinder vollständig durchdringt. Konstruiere sodann den Schatten für die gewöhnliche Diagonalbeleuchtung.

2. Für die geographische Breite von Triest (des Schulortes) soll eine Sonnenuhr auf einer vertikalen Wand konstruiert werden. Die Wand streicht von Osten nach Westen und ist eine sogenannte Südwand.

3. Zeichne das perspektivische Bild einer geraden quadratischen Pyramide, welche auf einer regelmäßigen sechsseitigen Platte ruht.

VII.

Chronik.

Das neue Anstaltsgebäude.

Das Jahr 1912 bedeutet in der Geschichte der Anstalt einen bedeutsamen Wendepunkt. Nachdem die Staatsrealschule in den ersten Jahren ihres Bestandes zweimal ihr provisorisches Domizil gewechselt hatte,¹⁾ übersiedelte sie in den Sommerferien 1876 in das neuerbaute Staatsschulgebäude am Leipziger Platz, wo sie durch 36 Jahre verblieb. Ihr Raumerfordernis scheint von allem Anfange nur unvollkommen befriedigt worden zu sein; im Laufe der letzten Jahre aber gestaltete sich ihre Lage immer schwieriger. Das Anwachsen der im selben Hause untergebrachten Schulen, die Angliederung eines Realgymnasiums an das bestehende humanistische Gymnasium und von Bürgerschulklassen an die Knaben- und Mädchenvolksschulen führte geradezu zu einer Raumnot, unter der besonders die Realschule zu leiden hatte, da sie nicht in gleichem Maße wuchs, ja sogar einen Teil des ihr bis dahin zufließenden Schülerkontingentes an das Realgymnasium abgab. Wiewohl sich dieser Frequenzverlust vorerst nur durch die Auflassung der *C*-Abteilungen in den ersten Klassen fühlbar machte, so mußte doch die Realschule den Raumansprüchen der rascher wachsenden Schwesteranstalten weichen und auf manches dringende Erfordernis (wie z. B. einen zweiten Zeichensaal, einen Hörsaal für Naturgeschichte, eine würdige Unterbringung der Sammlungen, ein Sprechzimmer für den Parteienverkehr u. a. m.) verzichten. Der obligate Turnunterricht mußte vollends alle die Jahre außerhalb des Schulgebäudes in gemieteten Turnhallen erteilt werden.

Durch die mit dem K. U. Min.-Erl. vom 4. Juli 1912, Zl. 30.285 genehmigte, von der Statthalterei mit Erlaß vom 13. Juli 1912, Zl. VII—257/16—12 angeordnete Verlegung der Staatsrealschule in das von der Unterrichtsverwaltung neu-angekaufte Gebäude in der Via Pasquale Besenghi Nr. 14 wurde all den leidigen Zuständen mit einem Schlage ein Ende bereitet und die Anstalt gewann nach langen Jahren räumlicher Beschränkung endlich ihre volle Entwicklungsfreiheit.

¹⁾ Sie war von 1870—1874 in dem Normalschulgebäude Via Santa Lucia Nr. 1, von 1874—1876 im Ralli'schen Haus Via Lazzaretto vecchio und Via Belpoggio untergebracht. Siehe Jahresbericht vom Jahre 1894/95 S. VI f.

Das neue Schulgebäude verdankt seine Entstehung dem Konvente der Schulschwestern in Marburg a. d. Drau, der im Jahre 1908 eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen darin eröffnete. Dieselbe umfaßte ein sechsklassiges Lyzeum mit Internat, an welches sich ein Handelskurs und eine Wirtschaftsschule angliederten. Die Begründung der Anstalt und die Errichtung des Hauses war das großangelegte Werk der seither verstorbenen Oberin, Schwester Rafaela Kovačič, welche die Pläne bis ins kleinste ausarbeitete, die Lage des Hauses, die Raumverteilung, die innere Einrichtung und Ausschmückung in allen Einzelheiten entwarf und bestimmte. Wiewohl nun das Gebäude anderen Zwecken zu dienen hat, erkennt man doch überall das klarblickende Walten seiner Erbauerin, die nicht bloß die Errungenschaften der modernen Bau- und Maschinenteknik mit richtiger Auswahl zur Anwendung brachte, sondern die gegebenen lokalen und klimatischen Verhältnisse mit der Bestimmung des Hauses in jene vollkommene Harmonie brachte, wie sie nur einer bedeutenden Veranlagung in solchem Grade gelingen konnte.

Das Areale, auf dem das Schulgebäude errichtet ist, umfaßt drei Parzellen, die unter den Einlagezahlen 2196, 2317 und 2447 (*Chiarbola inferiore*) im Grundbuche für Triest-Stadt eingetragen sind und nach dem Protokolle einer gerichtlichen Schätzung vom 20. Juni 1908 einen Flächenraum von zusammen 1746.98 Quadratklaftern bedecken. Das Gelände ist von der Via Pasquale Besenghi gegen Südosten etwas geneigt und schließt gegen die tiefer liegende Nachbarrealität mit einer Terrassenmauer ab.

Das Hauptgebäude ist nahe dieser Grenzmauer errichtet und gegen eine störende Verbauung des Vorterrains so ziemlich gesichert. Es besteht aus dem südöstlichen Haupttrakt in der Ausdehnung von 45 m und 2 Seitenflügeln von je 30 m Länge, zwischen welchen eine Freitreppe zum Haupteingang im Halbstock emporführt. Das Haus ist so glücklich orientiert, daß der nördliche Seitenflügel, der den Turnsaal und die Kapelle enthält, die übrigen dem täglichen Unterrichte gewidmeten Räume gegen den unmittelbaren Anfall der Bora schützt.

Die Durchführung des Baues, dessen Leitung in den Händen des Architekten und Stadtbaumeisters Alois Ernst Müller lag, wurde von dem Bauunternehmer Franz Ferluga besorgt. Die Grundaushubungen begannen im Herbst 1907, im Sommer 1908 kam das Gebäude unter Dach und am 1. Oktober desselben Jahres wurde es von den Schulschwestern bezogen.

An den Bauarbeiten waren folgende Firmen in hervorragendem Maße beteiligt: Der Eisenbetonbau wurde von Ed. A. St. & Co. in Graz, die elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanlagen von Louis Patz & Co. in Wien, die Anlage der

Zentralheizung, der Wasserspülungs- und Badeeinrichtung von Karl Niessen in Passing bei München durchgeführt. Die Eternitbedachung stammt von der Portlandzement-Fabriks-aktiengesellschaft Lengenfeld in Triest, der Altar der Kapelle und die Holzplastiken aus der Werkstatt des Bildhauers Ferdinand Perathoner in St. Ulrich in Gröden, Tirol.¹⁾

Für die Zwecke der Staatsrealschule mußten in der inneren Raumverteilung umfangreiche Veränderungen und Herstellungen vorgenommen werden, die unter der Leitung des k. k. Baurates Viktor Krall von der Baufirma Cipriano de Nardo in den Hauptferien 1912 durchgeführt wurden. Die notwendigen Ergänzungen der Beleuchtungsanlagen und die Stromzuleitung zu Versuchszwecken besorgte die Firma Cima-dori, Mauro & Co. in Triest.

Das Gebäude besteht aus Kellergeschoß, Tiefparterre, Halbstock und zwei Stockwerken; über dem Haupttrakt ist ein Dachgeschoß aufgesetzt. Die Decken sind aus Eisenbeton, die Zwischenwände zum Teil aus Ziegeln, zum Teil aus Korkstein hergestellt.

Das Kellergeschoß enthält die Maschinenräume, welche den Diesel-Ölmotor mit Akkumulatorenbatterie, eine elektrische Nutzwasserpumpe und die Zentralheizung beherbergen. Daneben finden noch ein Kohlenkeller, eine Tischlerwerkstätte und einige Kellerräume Platz.

Im Tiefparterre, das früher die Küche, die Wirtschaftsräume und die Wäscherei einschloß, mußten die bedeutendsten Umgestaltungen durchgeführt werden. Die Küche (rechter Seitentrakt) wurde durch eine Zwischenwand in zwei immer noch stattliche Räume geteilt, deren einer das Schülerlaboratorium, der andere die Sammlungen des chemischen Instituts aufnahm. Ein anstoßender Raum dient dem Kustos als Arbeitsstätte. In ähnlicher Weise wurde nach Entfernung der Wasch- und Bügelmaschinen der linke Seitentrakt zur Aufnahme der Apparatsammlung und des Laboratoriums der Physik hergerichtet. Der Haupttrakt enthält die Hörsäle für Chemie und Physik und 3 Klassenzimmer. Außerdem befinden sich dort ein Materialraum mit Destillierapparat für Chemie und der Raum zur Aufbewahrung der Spielgeräte.

Der Halbstock, den man vom Schulhofe durch den Haupteingang betritt, umfaßt im Haupttrakt das Vorhaus mit

¹⁾ An der Inneneinrichtung wirkten noch folgende Firmen mit: L. Battan, Wien (Maler- und Anstreicherarbeiten), J. Caharija, Nabresina (Steinmetzarbeiten), Giacomo Pitt, Triest (Schlosserarbeiten), F. Pototschnigg, Marburg (Tischlerarbeiten), L. Rabitsch, Triest (Zimmermannsarbeiten), J. Schwetz & Comisel, Triest (Spenglerarbeiten), Gebrüder Serravalli & Pontello, Laibach (Kunststeinarbeiten), Ed. Steiner & Söhne, Triest (Glaserarbeiten).

dem Sprechzimmer und einem Raum für den Schuldiener, die Direktionskanzlei und das Konferenzzimmer, 2 Klassenzimmer und die Lehrerbibliothek, im rechten Seitentrakt 2 große Lehrsäle, im linken Seitentrakt den Turnsaal, an dessen Stirnseite eine Bühne angebaut ist, so daß der Saal auch als Festraum benützt werden kann.

Der I. Stock beherbergt im Haupttrakt den Modellzeichensaal für die oberen Klassen und 5 Lehrzimmer, im rechten Seitentrakt einen II. Zeichensaal für die unteren Klassen von besonders großen Dimensionen; er war als Schlafraum für die Zöglinge der Schulschwestern bestimmt. An ihn schließt sich das Kabinett der Zeichenlehrer. Der linke Seitentrakt wird vollständig von der prächtigen Kapelle eingenommen, die durch zwei Stockwerke gehend mit ihrem elektrisch beleuchteten, mit Grödnert Holzplastiken geschmückten Renaissance-Altar das Prunkstück der Anstalt bildet, ein Denkmal des frommen und künstlerischen Sinnes seiner Schöpferin.

Das II. Stockwerk enthält im rechten Seitentrakt einen dem II. Freihandzeichensaal gleichgestalteten geometrischen Zeichensaal mit Kabinett, im Haupttrakt 2 Lehrzimmer, das naturhistorische Kabinett mit dem Hörsaal und die historisch-geographische Sammlung. Nach der Hofseite zu über dem I. Zeichensaal befindet sich eine Bäderanlage mit Duschen, Wannen- und Dampfbad.

Die Dachkammern dienen der Aufbewahrung der Programmsammlung, des Archivs und ähnlichen Zwecken.

Alle Räume sind licht, luftig, entsprechend hoch und mit harten Böden versehen. Die Unterrichtsräume, zumeist nach Südosten gelegen, sowie die Balkone längs der Zeichensäle bieten unvergleichliche Blicke auf den Karst, die Bucht von Muggia und die istriatische Küste. Für gute Ventilation, regulierbare Beheizung und künstliche Beleuchtung ist trefflich gesorgt und auch sonst ist allen hygienischen Anforderungen bestens Rechnung getragen.

In weniger gutem Zustande befindet sich das alte Wohnhaus der einstigen Campagna, das gegenwärtig einige Dienerräumlichkeiten und einen freundlichen Raum zur Aufnahme einer Schülerherberge umfaßt.

Der unverbauete Teil des Areals zerfällt in drei Parzellen, von denen die größte, der Schulhof, als Spielplatz hergerichtet wurde, ein unschätzbarer Vorteil bei dem großen Mangel an solchen Plätzen in Triest. Von einer kleinen Anlage umgeben steht dort nahe am Tor das Pfortnerhäuschen.

Eine zweite Parzelle zwischen dem Nebenhause und einem an das Hauptgebäude angeschlossenen Warmhause soll nach und nach zum botanischen Schulgarten ausgestaltet werden.

An der Südostseite des Schulgebäudes endlich dehnt sich ein schmales terrassenartiges Grundstück aus — der künftige Sommerturnplatz.

Wie aus diesem kurzen Überblick hervorgeht, ist im neuen Hause allen Bedürfnissen der Anstalt in ausreichendem Maße Genüge geleistet. Sie verfügt neben den 13 Klassenzimmern über ein eigenes Lehrzimmer für den Unterricht in den Landessprachen, über 3 große Zeichensäle, einen Turnsaal, über 3 Hörsäle für den physikalischen, chemischen und naturgeschichtlichen Unterricht und entsprechende Räume zur Aufbewahrung der Bücher und Sammlungen. Daß 8 von den 14 Lehrzimmern nicht über 30—36 Schülern Raum gewähren, ist eigentlich nur ein Vorteil, da hiedurch der Überfüllung der Klassen und der ganzen Anstalt ein Damm gesetzt ist. Die Möglichkeit, den Gottesdienst in der eigenen Kapelle, den Turnunterricht und die Jugendspiele innerhalb der Anstalt abzuhalten, gewährt der Schule eine innere Geschlossenheit und äußere Unabhängigkeit, die nicht anders als fördernd auf die erzieherischen Aufgaben dieser Bildungsstätte wirken können. Die ruhige, staubfreie Lage, das schmucke und reinliche Aussehen des Hauses und der Innenräume verfehlen nicht ihren wohlthätigen Einfluß auf den Ordnungs- und Schönheitssinn der Jugend. Glücklicherweise sind auch die anfangs befürchteten Nachteile des für viele Schüler beschwerlicheren Schulweges weder im Schulbesuche noch in der Frequenz der Anstalt zum Ausdruck gekommen.

Der Berichterstatter weiß sich demnach in voller Übereinstimmung mit dem Lehrkörper, wenn er nach den Erfahrungen des ersten Schuljahres der Befriedigung über das neue Heim in Worten des Dankes an die hohe Unterrichtsverwaltung und an die k. k. Statthalterei als lokale Schulbehörde hiemit geziemenden Ausdruck gibt.

* * *

1. Im abgelaufenen Schuljahre traten in der Zusammensetzung des Lehrkörpers nachstehende Veränderungen ein.

Es schieden aus:

Der provisorische Lehrer Dr. Oskar Benda, der zum wirklichen Lehrer an der Staatsrealschule in Aussig ernannt wurde (K. U. Min.-Erl. vom 31./8. 1912, Zl. 30812 = Statth.-Erl. vom 7./9. 1912, Zl. VII—1208/1—12),

Professor Albin Dewaty, dem vom Unterrichts-Ministerium ein Dienstpostentausch mit dem Professor am Staatsgymnasium in Landskron Ignaz Bergmeister bewilligt wurde (Statth.-Erl. vom 29./3. 1912, Zl. VII—291/3—12),

Professor Dr. Julius Wetternik, dem eine Lehrstelle an der II. Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirke

verliehen wurde (K. U. Min.-Erl. vom 20./6. 1912, Zl. 26.491 = Statth.-Erl. vom 29./7. 1912, Zl. VII—1047—12);

ferner die Supplenten:

Hermes Fezzi, der zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Triest ernannt wurde (K. U. Min.-Erl. vom 22./6. 1912, Zl. 21.784 = Statth.-Erl. vom 29./7. 1912, Zl. VII—216/16—12), und

Dr. Karl Pirjevec, der mit Erlaß des Landesschulrates für Görz und Gradisca vom 12./9. 1912, Zl. G. S.—657—12 in gleicher Eigenschaft zur Dienstleistung dem Staatsgymnasium in Görz zugewiesen und bald darauf zum provisorischen Lehrer daselbst ernannt wurde.

Der Zeichen-Assistent Johann Kratky und der Gesangslehrer k. k. Übungsschullehrer Alois Pfurtscheller verzichteten auf ihre Wiederverwendung.

Zu Beginn des II. Semesters gingen ferner ab:

Professor Augustin Kofler, der mit K. U. Min.-Erl. vom 21./1. 1913, Zl. 51.590 ex 1912 (= Statth.-Erl. vom 13./2. 1913, Zl. VII—255—13) der Staatsrealschule in Jägerndorf zur Dienstleistung zugewiesen wurde, und

Supplent Anton Muxel, dem eine wirkliche Lehrstelle am Staats-Reform-Realgymnasium in Kufstein verliehen wurde (K. U. Min.-Erl. vom 8./1. 1913, Zl. 56.742—12).

In den Lehrkörper traten ein:

Professor Ignaz Bergmeister zufolge des oberwähnten Diensttausches,

Professor Johann Siegel an Stelle des Professors Dr. Wetternik und

der provisorische Lehrer Dr. Edgar Mojsisovics von Mojsvár vom Staats-Realgymnasium in Pola, der an Stelle des Supplenten Fezzi der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen wurde (K. U. Min.-Erl. vom 7./9. 1912, Zl. 18.632 = Statth.-Erl. vom 18./9. 1912, Zl. VII—700/4—12).

Zu Beginn des II. Semesters trat Professor Gustav Naser vom Staatsgymnasium in Pola gemäß dem obzitierten Erlasse an die Stelle des Professors Kofler.

Als Nachfolger des mit 30. Juni 1912 abgegangenen Theologie-Kandidaten Adolf Matuschek wurde vom 1. Juli an der Pfarrer Dr. Otto Kühne mit der Erteilung des evangel. Unterrichtes A. B. betraut (Statth.-Erl. vom 16./7. 1912, Zl. VII—520/4—12).

Die Supplenten Josef Meindl, Josef Napotnik und Dr. Hermann Trattner wurden mit Statth.-Erl. vom 16./10. 1912, Zl. VII—1390/1—12, der Supplent und Assistent Karl Pirker mit Erlaß vom 28./1. 1913, Zl. VII—1390/3—12 in gleicher Diensteseigenschaft wiederbestellt. Mit dem ersterwähnten Erlasse wurde der Probekandidat Dr. Hermann Lembacher zum Supplenten und Turnassistenten ernannt. Ebenso wurde dem

Katecheten Konsistorialrat Heinrich Šonc die Abhaltung der 2. Exhorte neuerdings übertragen (Statth.-Erl. vom 30./10. 1912, Zl. VII—1503—12).

Als Supplenten, bzw. Assistenten wurden neu bestellt:

Gino Da Fano, Anton Muxel und Vinzenz Springer mit dem obzitierten Statth.-Erlasse und vom II. Semester ab der Probekandidat an der Staatsrealschule im XIII. Wiener Gemeindebezirke Dr. Friedrich Schürr an Stelle des nach Kufstein ernannten Supplenten Muxel (Statth.-Erl. vom 24./2. 1913, Zl. VII—294/1—13). Endlich wurden Albert Mühlbacher zum Supplenten und Zeichenassistenten und Karl Gustav Melzer zum Turnassistenten bestellt (Statth.-Erl. vom 5./11. 1912, Zl. VII—1390/2—12).

Mit dem Stenographie-, bzw. Modellierunterricht wurden auch in diesem Jahre die Professoren Johann Rajakowitsch und Richard Lerchenfelder betraut (Statth.-Erl. vom 22./11. 1912, Zl. VII—1576—12); dem ersteren wurde auch die Abhaltung der mit Statth.-Erl. vom 1./11. 1912, Zl. VII—1575—12 neu eingeführten physikalischen Schülerübungen und dem Professor Dr. Karl Vogl jene der naturgeschichtlichen Übungen übertragen.

Den Gesangunterricht erteilte der k. k. Volksschullehrer Georg Metzger (Statth.-Erl. vom 22./11. 1912, Zl. VII—1576/1—12).

Vom 20. Mai ab wurde der Lehramtskandidat Max Bertisch der Anstalt zur Ablegung des einfachen Probejahres zugewiesen und der fachmännischen Leitung des Professors Johann Rajakowitsch unterstellt (Statth.-Erl. vom 2./6. 1913, Zl. VII—795/1—1913).

2. Professor Johann Rajakowitsch wurde mit K. U. Min.-Erl. vom 16./7. 1912, Zl. 26.119 in die VIII. Rangsklasse befördert (Statth.-Erl. vom 2./9. 1912, Zl. VII—588/2—12).

3. Dem Schulate Professor Anton Stephanides wurde vom K. U. Ministerium mit Erlaß vom 29./10. 1912, Zl. 46.771 (= Statth.-Erl. vom 22./11. 1912, Zl. VII—1319/2—12) aus Gesundheitsrücksichten ein Urlaub bis zum Schlusse des I. Semesters bewilligt und seine Vertretung durch die Supplenten Gino Da Fano, Josef Meindl und Karl Pirker genehmigt. Die Verhinderung des geschätzten Lehrers dauerte auch im II. Semester an.

Der Supplent Albert Mühlbacher mußte wegen Ableistung einer Waffenübung den Unterricht vom 28. März bis 23. April unterbrechen.

4. Am 4. Oktober fand wie alljährlich ein Festgottesdienst zur Feier des Ah. Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers statt.

Am 19. November wurde für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst abgehalten.

5. Am 19. April fand in den Räumen des Triester Vereines „Austria“ die diesjährige, von den Abiturienten veranstaltete Schüler-Akademie statt, welcher Herr Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer mit Gemahlin anwohnten. Zur Darstellung gelangten der I. Akt von Grillparzers „Der Traum ein Leben“ und der Einakter „Eine Tasse Tee“ von Nüitter und Derley durch Schüler der VII. und der VI. a Klasse. Die Frauenrollen übernahmen in dankenswerter Weise die Damen Fräulein Valerie Eberl und Fräulein Lola Jensen. Den musikalischen Teil des Programmes besorgte das Schülerorchester des Staatsgymnasiums und der Staatsrealschule unter der bewährten Leitung des Herrn k. k. Übungsschullehrers Alois Pfurtscheller. Zur Aufführung gelangten Bellinis Ouvertüre zur Oper „Norma“, die „Fledermaus“-Ouvertüre von Johann Strauß und Mendelssohns Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“. Der Schüler der VII. Klasse Georg Waldemar Medicus brachte zwei Klavierstücke sehr wirkungsvoll zu Gehör. Professor Dr. Karl Vogl, der auch die dramatischen Aufführungen einstudiert hatte, glänzte mit dem Vortrage dreier Balladen von Franz Karl Ginzkey, für welche Aufmerksamkeit der Dichter, der einst dem Triester Hausregimente als Offizier angehört hat, in einem herzlichen Schreiben dankte. Den Schluß der sehr gut besuchten und allseits freundlich aufgenommenen Veranstaltung bildete das wirkungsvolle Keulenschwingen von Schülern der VII. Klasse unter der Leitung des Turnlehrers Sebald Riedel. Den Vorträgen folgte ein Tanzkränzchen, bei dem ein Teil der Regiments-Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 32 die Musik besorgte.

Für die kostenlose Überlassung der Festräume ist die Anstalt auch diesmal dem Vorstande des Vereines „Austria“ zu großem Danke verpflichtet.

Über den ansehnlichen Ertrag des Abends, der zum Teile dem Unterstützungsfonde zufließ, zum Teile der Anschaffung eines Ruderbootes gewidmet wurde, wird an anderer Stelle (S. 81) berichtet. Dort wird auch der aus Anlaß der Schülerakademie eingelaufenen Spenden dankend gedacht.

6. Am 27. April fand die erste Kommunion und die Firmung von Schülern der Anstalt zum erstenmale in der festlich geschmückten Anstaltskapelle in besonders feierlicher Weise statt. Seine bischöfliche Gnaden Dr. Andreas Karlin erschien selbst in der Anstalt und zelebrierte das Hochamt unter Assistenz der hochwürdigen Herren Pfarrer der Basilika von St. Just Mons. G. Buttignoni und Religionsinspektor Mons. A. Lupetina. Nach der Spendung der hl. Sakramente des Altars und der Firmung hielt der hochwürdigste Herr

Bischof eine die Schüler sowie die Angehörigen der Firmlinge und Kommunikanten tiefergreifende Ansprache, auf welche der Schüler der I. Klasse Otto Tomaselli dankend erwiderte. Den Kirchengesang und die Musik besorgten Schüler der Anstalt, deren Leitung Herr Revident Karl Bibiza in freundlicher Weise übernommen hatte, wofür ihm an dieser Stelle nochmals gedankt sei.

7. Herr Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer unterzog die Anstalt in der Zeit vom 26. April bis 17. Mai einer eingehenden Inspektion, über welche am letztgenannten Tage unter seinem Vorsitze eine Konferenz abgehalten wurde.

Herr Landesschulinspektor Franz Matejčić wohnte am 22., 23. und 24. April dem slowenischen, Herr Hofrat Nikolaus Ravalico am 11. und 12. Juni dem italienischen Sprachunterrichte bei. Am 9. und 10. Juni besuchte der bischöfliche Kommissär Mons. A. Lupetina den katholischen Religionsunterricht in einigen Klassen.

Mit K. U. Min.-Erl. von 14. April 1913, Zl. 13.956, wurde an Stelle des im Oktober verstorbenen Fachinspektors für das Freihandzeichnen Schulrates Eduard Brechler der Professor an der Staatsrealschule in Zara Bruno Bersa Edler von Leidenthal mit der Funktion des Fachinspektors für diesen Gegenstand an den Mittelschulen des Küstenlandes betraut.

8. Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Schuljahre im ganzen befriedigend. Von ansteckenden Krankheiten traten einige sporadische Fälle von Scharlach, Masern und Mumps auf; ein Typhusfall blieb völlig vereinzelt. Am 27. November 1912 fand die augenärztliche Untersuchung der Schüler durch den Amtsarzt der k. k. Statthalterei Dr. G. Germonig junior statt.

Am 5. April 1913 verschied nach kurzem Kranklager der fleißige und brave Schüler der IV. b Klasse Oliver Pitteri an Blinddarmentzündung, aufrichtig betrauert von seinen Lehrern und Mitschülern. An dem Leichenbegängnis beteiligten sich mehrere Vertreter des Lehrkörpers und die Schüler der Klasse, welcher der Verstorbene angehört hatte.

Am 9. April wurde in Anwesenheit der Angehörigen, der Lehrer und Mitschüler des so früh Dahingeeschiedenen vom Katecheten Dr. H. Mioni eine hl. Seelenmesse in der Anstaltskapelle gelesen.

9. Das Schuljahr wurde infolge der Herstellungen im neuen Schulgebäude mit Bewilligung der k. k. Statthalterei vom 29. Juli 1912, Zl. VII—749/9—12, am 1. Oktober eröffnet. Das hl. Geisamt fand am 3. Oktober statt; der Unterricht begann am 5. Oktober.

Da der 6. Juli auf einen Sonntag fiel, wurde vom Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 13. Juni 1913, Zl. 27.849 (Statth.-Erl. vom 20. Juni 1913, Zl. VII—902/6—13) der Schulschluß ausnahmsweise für den 5. Juli angeordnet, an welchem Tage das Dankamt und die Zeugnisverteilung stattfanden.

VIII.

Körperliche Ausbildung der Schüler.

1. Dank der eifrigen Fürsorge, welche die Militär- wie die Schulbehörden dem Unterrichte im Schießwesen entgegenbrachten, fand im abgelaufenen Schuljahre dieser Zweig der körperlichen Ausbildung eine erhöhte Pflege. Schon vom Oktober an begannen die allwöchentlichen Übungen, die am 19. Oktober mit einem instruktiven Besuche des Hafenkastells von Triest unter der kundigen Führung des Referenten für das Jugendschießen beim Kommando der 55. Infanteriebrigade Herrn Majors von Bisenius eröffnet wurden. Der Unterricht, für welchen sich 65 Schüler der beiden obersten Klassen gemeldet hatten, lag in den bewährten Händen des Herrn Oberleutnants Stephan von Patay und nahm durch das ganze Schuljahr einen ungestörten Fortgang. Er fand seinen Abschluß in dem am 2. Juni abgehaltenen Preisschießen für sämtliche staatliche Mittelschulen Triests auf der Militär-Schießstätte in Basovizza, für welches das k. k. Landwehrkommando in Graz und Herr Landes-Oberschützenmeister kaiserlicher Rat Ludwig Pollack in Triest eine Reihe wertvoller Beste gestiftet hatten. Das Schießen nahm in Anwesenheit des Herrn Kommandanten der 55. Infanteriebrigade Oberst Hinke, des Herrn Majors von Bisenius und des kais. Rates Pollack einen festlichen Verlauf, zu dem die Darbietungen der Kapelle des 32. Infanterieregiments nicht wenig beitrugen. Von der Staatsrealschule beteiligten sich 47 Schüler, von denen zwei, Fonzari Richard (VII) und Kovačević Johann (VIa), je zwei Preise davontrugen.

Es ist eine angenehme Pflicht der Direktion, an dieser Stelle dem indes von Triest geschiedenen Herrn Feldmarschallleutnant Krauß von Elislago für die wohlwollende Förderung des Jugendschießens den wärmsten Dank auszusprechen. Ein Gleiches gebührt den Herren Major von Bisenius, kais. Rat Pollack und Oberleutnant von Patay für ihre von bestem Erfolge gekrönten Bemühungen.

2. Ebenso erfreulich war die Weiterentwicklung, die das Schülerrudern nahm. Auf Grund des Übereinkommens mit der Ruderabteilung des Turnvereins „Eintracht“ konnten in diesem Jahre mit einigen der schon im Vorjahre ausgebildeten im ganzen 13 Schüler am sportlichen Rudern teilnehmen. Die Ausbildung unter der Leitung des Turnlehrers Herrn Sebald Riedel machte so gute Fortschritte, daß das Wagnis unternommen

werden konnte, eine Rudermannschaft, bestehend aus den Schülern Fonzari Richard, Meller Richard (VII), Aicholzer Josef (VIa) und Kenda Julian (VI b), mit ihrem Steuermann Bähge Egon (Va) zur Teilnahme an der XXXII. Großen Ruderregatta in Wien am 14. und 15. Juni d. J. zu entsenden. Der Klinkervierer wurde in selbstloser Weise von dem Wiener Ruderklub „Pirat“ zur Verfügung gestellt, der in seiner sportlichen Freundschaft so weit ging, die Schüler mit ihrem Mentor Herrn Riedel während ihres Wiener Aufenthaltes in ihren Klubräumen gastlich aufzunehmen, wofür dem genannten Klub auch an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt sei. Gelang es diesmal auch nicht, den Sieg davonzutragen, so kann doch berichtet werden, daß das Boot der Triester Staatsrealschule als zweites nur einen Meter hinter dem Sieger durchs Ziel ging. Besonderer Dank gebührt für die Ermöglichung dieser Veranstaltung dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht, das mit Erlaß vom 12. Juni 1913, Zl. 24.501, zu dem Zwecke eine Unterstützung von 200 K bewilligte. Die übrigen Kosten wurden in opferwilliger Weise durch eine Sammlung im Lehrkörper aufgebracht.

Außer dem sportlichen fand auch das maritime Rudern in diesem Jahre eifrige Pflege. Die Direktion erwarb unter günstigen Bedingungen vom Österreichischen Lloyd ein Gig, welches mit Bewilligung des k. u. k. Seebezirkskommandos unter dem ärarischen Stapeldache am Molo S. Teresa eingestellt wurde. Den Ruderunterricht erteilte ein k. u. k. Bootsmannmaat als Instruktor unter Aufsicht des Supplenten Josef Meindl. Um die Herrichtung und Instandhaltung des Bootes erwarb sich Herr k. u. k. Ober-Maschinenwärter Richard Binko dankenswerte Verdienste. Weitere 9 Schüler konnten auf diese Weise Ruderunterricht genießen, wofür die Anstalt dem k. u. k. Seebezirkskommando zu innigem Danke verpflichtet ist.

3. Laut Zugschrift des Militär-Stationskommandos vom 28. Februar 1913, Exh. Nr. 187, wurde die Benützung des Exerzierplatzes der Großen Kaserne als Jugendspielplatz „bis auf weiteres“ eingestellt. Ein Ersatz konnte nur in dem Schulhofe gefunden werden, dessen Anlagen zu diesem Zwecke größtenteils entfernt werden mußten. Der so gewonnene Raum (etwas über 30 m im Geviert) bietet immerhin eine ansehnliche Spielfläche, wenn auch die ernsteren sportmäßigen Spiele wie Fußball, Hockey usw. ausgeschlossen bleiben müssen. Gespielt wurde seit Ende April an 3 Nachmittagen der Woche, und zwar je einen Nachmittag von der I. und II., einen von der III. und IV. und einen von der V.—VII. Klasse. Die Leitung lag in den Händen der Herren Prof. Lerchenfelder, Prof. Höß und Dr. Lembacher.

Am 22. und am 25. Mai wurden unter Leitung des Prof. Dr. E. Zellweker und des Supplenten V. Springer die ersten Versuche im Geländespiel gemacht, an denen sich jedesmal

80—90 Schüler der IV.—VII. Klasse beteiligten. Das erste Spiel fand zwischen Barcola und Opčina, das zweite zwischen Banne und Trebič statt. Der Anklang, den diese Versuche bei der Jugend fanden, ermutigt zu einer planmäßigen Ausgestaltung, die im kommenden Schuljahre in Angriff genommen werden soll.

4. Ausflüge und Besichtigungen fanden bei günstigem Wetter das ganze Jahr hindurch statt. Insbesondere unternahm Prof. Dr. Vogl mit den Schülern der beiden V. Klassen, die an seinen naturgeschichtlichen Übungen teilnahmen, wiederholt Spaziergänge und Fahrten zu botanischen Studien. Prof. Dr. Zellweger bemühte sich erfolgreich um die Einführung der Wandervogel-Bewegung und verfügt bereits über eine ansehnliche Schar wanderlustiger Scholaren. Unter den größeren Exkursionen seien erwähnt: ein Besuch der Ziegelwerke von Fiumicello unter Führung des Prof. Höß (24. April 1913), die Besichtigung des Stabilimento Tecnico Triestino (19. Januar 1913), der Werfte S. Rocco (22. April 1913) und des Maritimen Observatoriums (11. März 1913) unter Leitung des Supplenten Meindl, die Besichtigung des Dampfers der Austro-Americana „Kaiser Franz Joseph I.“ (30. Dezember 1912) und eine Fahrt nach Pola am Tage des Maiausfluges zur Besichtigung von Marineanstalten, beide geleitet von Prof. Rajakowitsch.

Die Direktion ergreift gerne die Gelegenheit, um an dieser Stelle dem k. und k. Hafenadmiralate in Pola, dem k. und k. Seebezirkskommando in Triest, der Direktion des Observatoriums, der Direktion der „Austro-Americana“ und dem Direktor der gräfl. Khevenhüller'schen Ziegelwerke, Ingenieur Fischer, und ihren Organen für das bewiesene Entgegenkommen den wärmsten Dank im Namen der Anstalt auszusprechen.

Der 24. Mai wurde von der Direktion zum Zwecke der Veranstaltung von Ausflügen freigegeben. Die beifolgende Tabelle gibt eine Übersicht der unternommenen Fahrten.

Maiausflüge am 24. Mai 1913.

Klasse	Zahl der Schüler	Weg und Ziel	Dauer	Begleitende Lehrer
I a	39	Fußwanderung über den Monte Cal nach Lipizza und Basovizza .	1 Tag	Bergmeister
I b	24	Mit der Bahn nach St. Daniel, zu Fuß nach Branica und Erzelj und zurück nach St. Daniel.	1 Tag	Dr. Schürr
II a	30	Bahnfahrt nach Reifenberg; Fußwanderung durch das Branicatal nach St. Daniel .	1 Tag	Lerchenfelder
II b	25	Gemeinsam mit II a.	1 Tag	Dr. Trattner
III a	24	Bahnfahrt bis Podbrdo, Fußmarsch im Bačatal bis Sta. Lucia .	1 Tag	Bernt
III b	28 + 3 (VIa)	Seefahrt nach Rovigno ; Besichtigung der deutschen zoologischen Station.	1 Tag	Dr. Vogl
IV a	14	Bahnfahrt nach Lupoglava; Aufstieg auf den Monte Maggiore .	1 Tag	Dr. v. Mojsisovics Höß
IV b	12	Mit der Bahn bis Divača; zu Fuß nach St. Kanzian , Rodik - Herpelje .	1 Tag	Napotnik
V a	12	Bahnfahrt bis Rodik; zu Fuß nach St. Kanzian ; Besuch der Grotte ; Fußmarsch nach Triest.	1 Tag	Dr. Lusner
V b	11	Mit der Bahn nach Prvačina; Fußwanderung nach Wippach-Haidenschaft und zum Ursprung der Udl .	1 Tag	Springer
VIa	—	Siehe III b und VII.	—	—
VI b	12	Bahnfahrt nach Görz; zu Fuß auf den Monte Santo .	1 Tag	Siegel
VII	29	Dampferfahrt nach Pola . Besichtigung der Stadt, des Marinearsenals, des Marinemuseums und eines Kriegsschiffes. Rückfahrt per Bahn. Es beteiligten sich an dem Ausflüge Schüler der V. b, VI. a, VI. b und VII. Klasse.	1 Tag	Rajakowitsch

IX.

Die wichtigsten Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Austritt während des Schuljahres: Schüler einer Mittelschule, die im Laufe des Semesters von ihrer Lehranstalt austreten, ohne — wie etwa in einem Übersiedlungsfalle der Eltern — ihre Studien noch in demselben Semester an einer anderen Lehranstalt unmittelbar fortzusetzen, treten nach den Bestimmungen der Verordnung vom 18. Oktober 1850, Z. 9134, in die Kategorie der an keiner Mittelschule eingeschriebenen Privatschüler über und können im nächstfolgenden Semester nur auf Grund einer aus allen obligaten Lehrgegenständen abzuhaltenden Aufnahmeprüfung und gegen Erlag der für eine solche Aufnahmeprüfung vorgeschriebenen Prüfungstaxe von 24 K, sowie der Aufnahmestaxe zur Fortsetzung ihrer Studien an einer Mittelschule wieder aufgenommen werden. (Min.-Erl. vom 6. Oktober 1878, Z. 13510.)

2. Neue Ferienordnung: Die Hauptferien an den Mittelschulen dauern vom 16. Juli bis 15. September. Zur Vornahme der Reife-, Privatisten- und Aufnahmeprüfungen entfällt die Erteilung des Unterrichtes in den letzten zehn Tagen vor Beginn der Hauptferien.

Das I. Semester schließt mit dem letzten Samstage vor dem 16. Februar.

Das II. Semester beginnt mit dem darauffolgenden Sonntage, doch ist der Montag und Dienstag noch schulfrei.

Die Weihnachtsferien dauern vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner.

Die Osterferien dauern vom Mittwoch vor bis einschließlich Dienstag nach dem Ostersonntage. (K. U. Min.-Erl. vom 5. April 1912, Zl. 14822.)

3. Wiederezulassung zum Schulbesuche bei Diphtheritis: Ein von der Diphtheritis geheilter Schüler kann erst drei Wochen nach Ablauf des lokalen Krankheitsprozesses unter Beibringung des ärztlichen Attestes wieder zum Schulbesuche zugelassen werden. — Einem eventuell mit einem Diphtheritiskranken zusammenwohnenden Schüler kann nach dessen Genesung und nach vollzogener Reinigung und

Desinfektion der Wohnung auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses sofort der Schulbesuch wieder gestattet werden. (Statth.-Erl. vom 12. April 1885, Z. 7489.)

4. Obligator Unterricht in den Landessprachen: Vom Schuljahre 1910-1911 ist an der Staatsrealschule in Triest entweder Italienisch oder Slowenisch nach Wahl der Eltern oder deren Stellvertreter für alle Schüler obligat. Die Schüler sind in die bestehenden Parallelabteilungen so einzureihen, daß bei der Erteilung des Unterrichtes in der einen Abteilung die Kenntnis der Sprache bereits vorausgesetzt, während in der anderen mit der Erlernung begonnen wird. In der Oberrealschule hat wie bisher das Englische als Wahlgegenstand neben dem Italienischen, bzw. Slowenischen zu verbleiben. Das Stundenausmaß aller Sprachfächer ist aus der Tabelle auf Seite 52 zu ersehen. (K. U. Min.-Erl. vom 29 August 1910, Zl. 29119.)

Repetenten und von anderen Mittelschulen, an denen das Italienische bzw. Slowenische kein obligater Lehrgegenstand ist, an die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Triest übertretenden Schülern kann die k. k. Statthalterei auf ihr Ansuchen die Frist zur Ablegung der Prüfung aus dem obligaten Italienischen bzw. Slowenischen auf ein Semester oder höchstens auf ein Schuljahr erstrecken. (Statth.-Erl. vom 27. November 1911, Zl. VII-1466/1—11.)

X. Statistik der Schüler. **Nachtrag zum Schuljahre 1911-1912.**

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V		VI	VII	Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . .	—	2	1	5	—	1	3	2	3	4	10	—	31
Entsprohen haben . . .	—	—	1	4	—	1	3	2	3	4	10	—	28
Nicht entspr. haben oder nicht erschienen sind. . .	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1+1	2	—	8+1
Entsprohen haben . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3
Nicht entspr. haben oder nicht erschienen sind. . .	—	—	—	—	—	2	1	1	—	+1	1	—	5+1
Demnach ist das Endergebnis für 1910/1911: Zum Aufsteigen vorzüglich geeignet (oberste Klasse mit vorzüglichem Erfolg beendet).	1	—	—	1	1	—	3	1	1	—	—	3	11
geeignet (mit gutem Erfolg) im allgemeinen geeignet	40	36	33	25	35+1	22	27	25	29	27	32	34	365+1
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)	1	3	1	2	3	5	2	—	—	—	—	—	17
Ungeprüft.	8	6	8	10	2	9	—	5	4	3+1	7	—	62+1
	—	—	—	—	1	2	1	+1	—	1+1a	1	—	5+1+1a
Summe . . .	50	45	42	38	42+1	38	33	31+1	34	30+1+1a	40	37	460+3+1a

Schuljahr 1912 - 1913.

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V		VI		VII	Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
I. Zahl.														
Zu Anfang 1912/1913. . .	49	51	44	46	37	37	41	34	26	25	30+1	30	32+1	482+2
Während des Schuljahres eingetreten	1	1	1	2	1	3	2	—	—	1	1+1a	—	—	13+1a
Im ganzen also aufgenommen.	50	52	45	48	38	40	43	34	26	26	31+1+1a	30	32+1	495+2+1a
Darunter:														
Neu aufgenommen/ aufgestiegen und zwar { Repetenten	47	50	3	8	3	8	4	4	1	4	2+1a	1	1	186+1a
Wieder aufgenommen/ aufgestiegen und zwar { Repetenten	—	—	39	36	30	29	38	27	22	20	24+1	26	30+1	821+2
Während des Schuljahres ausgetreten	3	2	3	4	4	3	—	3	3	1	3	3	1	33
	3	3	2	5	4	1	6	4	1	2	1	1	—	33
Schülerzahl zu Ende 1912-1913. . .	47	49	43	43	34	39	36+1*	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	461+3*+1a
Darunter { öffentl. Schüler	47	49	43	43	34	39	36	30	25	24	30	29	32	461
{ außerord. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
{ Privatisten „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
Summe . . .	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	461+3+1a

* Ein Schüler wurde im II. Semester Privatist. — 1a außerord. Schüler.

K L A S S E . . .		I		II		III		IV		V		VI		VII	Summe
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
2. Geburtsort (Vaterland).															
Triest samt Gebiet	39	32	33	16	25	23	21+1	17	16	13	17+1a	18	20+1	290+2+1a	
Das übrige Küstenland. . . .	4	4	4	10	5	6	2	6	3	5	4	6	7	66	
Andere Provinzen Öster- reichs	3	11	3	13	3	8	8	6	6	6	7+1	5	4	83+1	
Ausland (inkl. Ungarn)	1	2	3	4	1	2	5	1	—	—	2	—	1	22	
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	431+3+1a	
3. Muttersprache.															
Deutsch	6	26	6	24	5	17	12	12	11	7	11+1	11	13+1	161+2	
Slowenisch	—	22	1	15	4	14	6+1	8	3	3	4+1a	6	4	90+1+1a	
Serbo-kroatisch	4	1	2	—	—	—	3	—	2	—	2	—	3	17	
Italienisch (ladia-frisl.) . . .	35	—	33	3	25	8	14	10	9	14	13	12	12	188	
Ungarisch	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	
Andere Sprachen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	431+3+1a	
4. Religion.															
Römisch-katholisch	39	44	33	33	33	33	23+1	30	21	24	22+1+1a	29	24+1	388+2+1a	
Griechisch-orthodox	3	—	2	—	—	2	—	—	2	—	1	—	1	11	
Evangelisch { Augsburg. Bek. . . .	—	5	4	7	—	4	8	—	2	—	4	—	2	36	
{ Helv. Bek.	1	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	9	
Anglikanisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Mosaïsch	4	—	2	—	1	—	2	—	—	—	2	—	5	16	
Konfessionslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	431+3+1a	
5. Lebensalter.															
am 15. September 1913															
10 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
11 "	11	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
12 "	22	14	10	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	56	
13 "	12	21	20	18	6	10	—	—	—	—	—	—	—	87	
14 "	1	4	11	7	12	9	6	3	—	1	—	—	—	54	
15 "	—	1	1	5	10	11	8	7	4	1	—	—	—	48	
16 "	—	—	—	2	5	7	12+1	7	12	10	2	1	1	59+1	
17 "	—	—	1	1	1	—	6	9	7	5	12	8	6	56	
18 "	—	—	—	—	—	—	2	4	1	4	10+1a	10	8	39+1	
19 "	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	6+1a	7	8+1	23+1+1a	
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	8	11	
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	431+3+1a	
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.															
Ortsangehörige	44	48	40	38	32	37	28	29	25	23	20+1+1a	26	29+1	428+2+1a	
Auswärtige	3	1	3	5	2	2	8+1	1	—	1	1	3	3	33+1	
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	30+1+1a	29	32+1	461+3+1a	

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V		VI		VII	Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
7. Staatsangehörigkeit beziehungsweise Heimatsberechtigung.														
1. In den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern	44	47	36	40	32	37	34+1	30	24	24	39+1 +1a	29	32+1	432 + 3 + 1a
2. Den Ländern der ungarischen Krone:														
a) Ungarn	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	1	7
b) Kroatien-Slaw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bosnien-Herzegowina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Andere Staaten:														
Deutschland	—	2	2	1	—	2	—	—	1	—	2	—	—	10
Frankreich	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
England	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
Rußland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Italien	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Schweiz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Montenegro	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	39+1 +1a	29	32+1	461 + 3 + 1a
8. Klassifikation.														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse (beziehungsweise haben die oberste Klasse beendet) vorzüglich geeignet:														
(mit vorzüglichem Erfolge beendet):	2	5	2	2	—	1	1	—	3	1	1	—	1	19
(mit gutem Erfolge):	37	36	29	31	27	33	28	23	16	16	19	17	30+1	342+1
im allgemeinen geeignet, nicht geeignet:	3	3	7	1	3	3	5	—	—	—	—	—	—	25
(mit nicht genüg Erfolge)	4	5	4	9	1	2	1	5	3	3	6	5	—	48
Die Bewilligung zu einer Wiederholungspr. erhielten	—	—	1	—	2	—	—	—	3	4	4	5	1	20
Nicht klassifiziert wurden	1	—	—	—	1	—	1+1	2	—	—	+1	2	—	7+2
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	47	49	43	43	34	39	36+1	30	25	24	39+1 +1a	29	32+1	461 + 3 + 1a
9. Besuch des relativ obligaten und des nicht obligaten Unterrichtes*)														
Italienisch														
I. Sem.	—	—	—	—	—	—	18	12	—	—	—	—	—	30
II. „	—	—	—	—	—	—	16	9	—	—	—	—	—	25
Stenographie														
I. Sem.	—	—	—	—	—	—	18	18	4	11	5	7	—	63
II. „	—	—	—	—	—	—	14	13	3	6	2	2	—	40
Modellieren														
I. Sem.	—	—	—	—	7	5	—	1	1	4	1	1	1	21
II. „	—	—	—	—	4	6	—	—	1	3	1	—	1	16
Analyt. Chemie														
I. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	14	16	—	48
II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	10	12	—	37
Gesang														
I. Sem.	21	19	16	14	8	1	1	—	4	1	12	2	5	99
II. „	14	17	13	12	1	—	—	—	4	3	11	1	2	78
Summe im I. Sem.	21	19	16	14	10	6	37	31	13	30	32	26	6	261
Summe im II. „	14	17	13	12	5	6	30	22	11	24	24	15	3	196

*) An den naturgeschichtlichen Übungen nahmen 12 Schüler der V., an den physikalischen 10 Schüler der VII. Klasse teil.

K L A S S E . . .	I		II		III		IV		V		VI		VII	Summe	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
10. Geldleistungen der Schüler.															
Schulgeld zu zahlen	I. Sem.	17	14	19	12	10	13	18	9	6	9	13+1	10	14+1	164+2
waren verpflichtet im	II. "	13	9	21	17	12	15	21+1	11	9	10	¹⁴⁺¹ _{2*}	17	8+1	177+3+1a
Halb befreit	I. Sem.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2*	1	—	4**
	II. "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	4
Ganz befreit	I. Sem.	31	37	24	35	24	27	26	24	19	16	16	19	18	316
	II. "	34	40	22	28	22	24	17	19	16	14	13	13	24	286
Im ganzen Betrag	I. Sem.	680	560	760	480	420	520	720	360	240	360	580	420	600	6700
das Schulgeld im	II. "	520	360	840	680	500	600	840	440	360	400	600	680	360	7240
Summe . . .		1200	920	1600	1160	920	1120	1560	800	600	760	1240	1100	960	13940
Die Aufnahmegebühr K 4-20		47	48	2	7	4	7	4	4	1	3	4	1	1	183
zahlten															
Den Lehrmittelbeitrag à															
3 K zahlten		50	52	44	48	38	40	44	33	26	26	32	30	33	496
Duplikat-Taxe à 4 K . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Reifezeugnisduplikat à 12 K		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Stipendien.															
Anzahl	I. Sem.	1	2	2	2	1	—	—	1	1	1	1	1	1	14
der Stipendisten	II. "	1	2	1	2	1	—	—	1	1	1	1	—	1	12
Gesamtbetrag	I. Sem.	100	200	185	200	100	—	—	150	150	150	100	118	50	1503
der Stipendien	II. "	100	200	85	200	100	—	—	150	150	150	100	—	50	1285
Summe . . .		200	400	270	400	200	—	—	300	300	300	200	118	100	2788
* 2 Privatisten sind zur Prüfung nicht erschienen. Wert ist bereits gezahlt															

* 2 Privatisten sind zur Prüfung nicht erschienen.

** Ein Halbbefreiter hatte des Schulgeld vor seinem Eintritt bereits gezahlt.

XI.

**Verzeichnis der öffentlichen Schüler,
die bis zum Jahresschlusse verblieben sind.**

(Die Schüler mit einem * sind zum Aufsteigen „vorzüglich“ geeignet.)

I. a.

Alberti Bruno
Antonopulo Luzian
* Arnšek Nikolaus
Baker Frank
Bekar Johann
* Bertoli Emil
Binko Richard
Božinović Deodatus
Brajković Marzellus
Cavallar von Grabensprung
Richard
Cesca Emil
Chersich Gaston
Depaulis Oktavian
Faber Karl
Franco Marius
Furlani Josef
Gregorig Karl
Haas Bruno
Hinsenkamp Emil
Ivanović Georg
Ivetaz Josef
Janesch Karl
Jovčič Roman
Klein Erich
Klemenčič Josef
Lucich Johann
Lughi Josef
Marinšek Franz
Maruello Marzellus
Marussig Robert
Mauro Johann
Moritz Richard
Palutan Joachim

Paučič Wladimir
Pisinger Paul
Pontoni Bruno
Požun Salvator
Radonicić Vitus
Raichich Josef
Roschitz Alois
Schattanek Peter
Schwarz Samuel
Seppenhofer Karl
Stika Eduard
Velicogna Emmerich
Visintin Johann
Zuttioni Oliver

I. b.

Behaghel v. Flammerdinghe
Alfred
Berlot Friedrich
Biček Johann
Bole Heinrich
Caharija Anton
Casagrande Artur
Depaul Johann
Fitzko Hermann
Gerlanc Anton
Gombač Franz
Gračner Karl
* Gruber v. Rehenburg Paul
Gulič Franz
Jannach Anton
Kocjančič Karl
Kozlovich Rudolf
Kuljiš Vinzenz

Lauffer Theodor
 *Laussegger Richard
 Lenček Viktor
 Lozej Josef
 Lubetz Josef
 Martelanc Wladimir
 Mikesch Rudolf
 Pahor Rudolf
 Pečnik Rudolf
 Peric Johann
 Petrišič August
 Pinter Andreas
 Pinter Eugen
 *Pock Erwin
 Polagnoli Ludwig
 Pregarc Danilo
 Putzbach Theodor
 Richtzenhain Erich
 Rings Christoph
 Rosmann Marius
 Samsa Rudolf
 Schmidt Fritz
 Schober Wilhelm
 Schwarz Wilhelm
 *Šramel Anton
 Tavčar Josef
 Tomaselli Otto
 Tomažič Rudolf
 *Umek Rudolf
 Vidrich Anton
 Ziehme Walter
 Zura Marius

II. a.

Adamich Celsius
 Alberti Steno
 Baldini Viktor
 Baatz Eugen
 Baker Georg
 Bähge Walter
 Berberović Georg
 Bertos Isidor
 Buchberger Roman
 Dapretto Josef
 Davanzo Aurelius
 Farmakides Viktor

Heidebrunn Heinrich
 Jaut Guido
 Jungl Josef
 Kauffmann Alfred
 Kobau Peter
 Kovačič Silvius
 Kozlovich Jakob
 Kuch Albert
 Künzel Hermann
 Lah Rudolf
 *Levi-Minzi Wilhelm
 Madile Otto
 Malusa Bruno
 Manzoni Alexander
 Mihaleskul Silvius
 Morin Hugo
 Nikitowicz Eugen
 Palmiello Alfred
 Perlmutter Bruno
 Podner Diego
 Predonzan Guido
 Reisaus Albert
 Somadossi Kandidus
 *Solazzi Viktor
 Stafuzza Heinrich
 Strasser Friedrich
 Tischler Rolf Hermann
 Tomić Mirko
 Vitturi Johann
 Zafuta Otto
 Zanzotti Alois
 Zoratti Humbert
 Zuani Hugo
 Zuzzi Ernst

II. b.

Adrario Alfons
 Bauer Oskar
 Bernhart Leopold
 Deutschmann Johann
 Dobnik Martin
 Dorée Gustav
 Dürr Rudolf
 Fonda Johann
 Herzogenrath-Amelung
 Siegfried

Kanobelj Hermann
 Kenda Josef
 Köpplinger Friedrich
 Krajnc Franz
 Kreisel Adolf
 Kreisel Karl
 Kunc Emil
 Lemut Wilhelm
 Limbeck Josef
 Naef Heinrich
 Naef Walter
 Negrelli R. v. Moldelbe
 Alois
 Pertot Josef
 Pilarz Leopold
 Pinter Wilhelm
 Praček Gottfried
 Putzbach Ferdinand
 Rosman Josef
 Rottenbacher Guido
 *Sagmeister Anton
 *Sagmeister Franz
 Šavpah Leopold
 Schmidt Paul
 Schusser Maximilian
 Schutzbier Karl
 Silvani Natalis
 Skaber Gustav
 Skrinar Karl
 Sramel Albert
 Trček Stanislaus
 Udovič Marius
 Wagner Richard
 Watzka Robert
 Woyнар Rudolf

III. a.

Artner Gustav
 Boreich Marius
 Buda Karl
 Carra Franz
 Comelli Josef
 Cotič Alois
 Dalsasso Franz
 Dolenz Rudolf
 Exner Konrad Karl

Faidiga Ludwig
 Goriup Cyrill
 Issmann Humbert
 Jurjavčič Rüdiger
 Ivancich Hektor
 Kiss Guido
 Kukanja Marius
 Lorenzon Anton
 Marussich Áneas
 Monico Hermes
 Motka Thomas
 Palm Heinrich
 Pečnik August
 Perich Alois
 Pettek Karl
 Reinisch Josef
 Rottenbacher Friedrich
 Scubich Renatus
 Stelzhammer Johann
 Sturz Wilhelm
 Titz Georg
 Vaccari Leo
 Valenti Johann
 Viltušnik Josef
 Zwiner Josef

III. b.

Baučer Peter
 *Bergmeister Josef
 Bresar Justus
 Ciak Josef
 Davanzo Marius
 Ferfoglja Narziß
 Ferluga Alois
 Glasar Josef
 Gruber v. Rehenburg Artur
 Gruber v. Rehenburg Rudolf
 Gustinčič Paul
 Hammerl Alois
 Herzog Miloš
 Hresčiak Oskar
 Hübel Josef
 Hübel Wilhelm
 Jenko Karl
 Kocsis Lorenz
 Korosič Franz

Martelanz Alois
Mayr Emil
Meze Johann
Milosevich Johann
Persoglia Marius
Pfeiffer August
Pretner Alexander
Richtzenhain Kurt
Richtzenhain Walter
Rupnik Egon
Salter Josef
Stepischnegg Eduard
Supanc Rudolf
Veble August
Vecchiet Karl
Velicogna Anton
Vernouille Richard
Waller Walter
Zaklan Emil
Zormann Franz

IV. a.

Bauer Bruno
Bauer Emil
Bednar Franz
Berguglian Antenor
Berlot Anton
Bibiza Franz
Bolaffio Alois
Bucchich Albert
Carlovatti Karl
Debelak Milutin (Priv.)
Deljak Johann
Dimnig Theodor
Dubac Matthäus
Ferluga Johann
Fitz Armand
Giurovich Bruno
Gjik Leo
Godnig Eduard
Graberg Richard
Grandi Karl
Hannich Gustav
Jasbitz Marzellus
Jersche Franz
Kleinschuster Ludwig

Kovačić Konstantin
Lettocha Felix
Liebezeit v. Burgschwert
Franz
Miča Josef
v. Preu Otto
Raicich Georg
Richtzenhain Fritz
Schönhardt Bruno
Schultze Herbert
Schwarz Ludwig
Spitzer Egon
Spyri Heinrich
*Wetaschek Karl

IV. b.

v. Cichini Otto
Demark Franz
Fonn Max
Komel Karl
Lenassi Hermann
Maischer Max
Mareglia Cäsar
Nardini Egon
Pachernigg Karl
Perič Egid
Pesusič Johann
Petermann Franz
Pfeiffer Egon
Pinter Max
Predonzan Humbert
v. Reya Karl
Rossetti Josef
Skerjanec Roman
Sterle Vinzenz
Sušmelj Ferdinand
Tomicich Edgar
Ulčakar Josef
Ullrich Alfred
Vitez Karl
Watzka Richard
Weithofer Wilhelm
Welker Engelbert
Welzl Anton
Weniger Georg
Winter Leopold

V. a.

Antončič Anton
Bäthge Egon
Biliza Franz
*Buda Ferdinand
Calucci Georg
Dobnik Rudolf
Errath Johann
Fachin-Zumin Marius
Fink Leopold
Fischer Rudolf
v. Gavardo Oliver
Grassi v. Burgstein Karl
*Gregorič Josef
Grile Wilhelm
Gruden Miroslav
Jordan Josef
Juras Theodor
Kalss Heinrich
Kirschner Rudolf
Lausegger August
Lucich Elias
Pelican Viktor
Rebetz Viktor
Reddi Georg
Schäfer Hans
Slovakovich Milan

V. b.

Cicin Marius
Hanslich Georg
Hendel Karl
Hesse Franz
Kossovel Artemius
Kreisel Hermenegild
Kuščer Miljutin
*Mayer Alexander
Milič Viktor
Molini Josef
Mozetič Rudolf
Mühlbauer Friedrich
Polakovics Sergius
Potrebin Leopold
Sbisà Marius
Schroll Franz

Strauss Alois
Tainšek Ferdinand
Višnovic Herminius
Vošmera Robert
Weiss Egon
Wolf Viktor
Zager Heinrich
Zhelizh Albert

VI. a.

Aichholzer Josef
Berlot Isidor
Brunnlechner Adolf (Priv.)
Casa Egon
Cerne Hugo
Cumin Gustav
*Curti Johann
Drašlar Josef
Fasser Friedrich
Granichstaeden Paul
Jestadt Rudolf
Jurjavčič Marius
Kampfer Johann
Kavčič Roman
Klingendrath Ferdinand
Koren Karl
Kovačević Johann
Kretzschmar Aurelius
Krischmann Gustav
Kuch Karl
Lewis Heinrich
Pinter Emil
Rizzi Josef
Rybář Miloš
Saffaro Leo
Schamanek Heinrich
Schober Karl
Stantig Silvius
Tolloy Josef
Ursig Thomas
Verbič August (auß. Schül.)
Weiss Ottokar

VI. b.

Giurovich Wladimir
Godnig Ramirus
Hoenig Ferdinand
Kenda Julian
Koroschitz Peter
Leibert Josef
Masek Artur
Mikelič Karl
Mircovich Johann
Pajk Franz
Pamfili Heinrich
Petelin Heinrich
Pirker Franz
Polak Karl
Prašelj Friedrich
Rebech Bruno
Rosmann Alexander
Rupnik Guido
Salamon Maximilian
Schlechta Friedrich
Stepančič Felix
Strčić Karl
Talkner Humbert
Wiegele Alfons
Zanini Josef
Zenta Maximilian
Žetko Marius
Zorn Ferdinand
Zveteremich Renatus

VII.

Cenčič Paul
Danelutti Eduard
Fonzari Richard
Frausin Peter
Hlača Franz
Homann Richard
Jerkich Oskar
Kralj Peter
Krawanja Rudolf
Künzel Adolf
Kundič Dusan
Kunz Leopold
Lenček Anton
Luzzatto Johann
Medicus Waldemar
Meller Richard
Miklaučič Jakob
Miloch Guido
Mirkovič Feodor v.
Morpurgo Heinrich
Nemeth Alfred
Pachernigg Eugen
Panzera Marius
Pavanello Pompeius
Perazzo Gustav
*Perlmutter Marius
Petschnik Valentin
Prašelj Alois
Rawicz Emil
Reiss Josef
Ribarič Michael
Rittmeyer Salvator
Umek Oskar (Privatist)

XII.

**Verzeichnis der für das nächste Schuljahr
eingeführten Lehrbücher.**

Vorbemerkung: Die Schüler werden aufmerksam gemacht, daß sie nur solche Lehrbücher kaufen dürfen, welche die ministerielle Approbationsklausel auf dem Titelblatte tragen (K. U. Min.-Erl. vom 1. Jänner 1912, Zl. 31068).

I. Klasse. — Großer Katechismus. — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 5. Aufl. — Tumlirz, Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen, 4. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, I. — Sket-Janežič, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka, I., 4. Aufl. — Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte I, ult. ediz. — Baroni-Segatini, Lehrbuch der ital. Sprache, I. Teil, 1. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, I. Teil, 5. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, I. Teil, 7. Aufl. — Putzger, Histor. Atlas, 22.—32. Aufl. — Jakob, Arithmetik. — Schiffner, Raumlehre. — Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des Tierreiches, 4. Aufl. — Dr. G. v. Beck, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 4. u. 5. Auflage.

II. Klasse. — Großer Katechismus. — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 5. Aufl. — Tumlirz, Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen, 4. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, II. — Sket-Janežič, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. — Sket-Wester, Slov. čitanka, II., 3. Aufl. — Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte II, ult. ediz. — Baroni-Segatini, Lehrbuch der italienischen Sprache, II. Teil, 1. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. Teil, 3. u. 4. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, II. Teil, 6. Aufl. — Putzger, Histor. Atlas, 22.—32. Aufl. — Jakob, Arithmetik. — Schiffner, Raumlehre, I. Teil. — Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des Tierreiches, 4. Aufl. — Schiffner, Geometrisches Zeichnen. — Dr. G. v. Beck, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 4. u. 5. Auflage.

III. Klasse. — Deimel, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 5. Aufl. — Deimel, Geschichte der Offenbarung des Alten Bundes. — Dr. F. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 13. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, III. — Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte III., ult. ediz. — Maddalena, Prose e poesie ad uso dei Tedeschi. — Baroni-Segatini, Lehrbuch der ital. Sprache, III. Teil. — Sket, Slov. čitanka, 3. Teil, 2. Aufl. — Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch, I. Teil, 9. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. Teil, 3. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen, III. Teil, 6. Aufl. — Jakob, Arithmetik. — Schiffner, Raumlehre, I. Teil. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen, 3. Aufl. — Schiffner, Geometrisches Zeichnen.

IV. Klasse. — Deimel, Geschichte der Offenbarung des Neuen Bundes, 2. Aufl. — Dr. F. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 13. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, IV. — Curto, Grammatica della lingua italiana, 6. u. 7. Aufl. — Nuovo libro di letture italiane, parte IV., ult. ediz. — Maddalena, Prose e poesie ad uso dei Tedeschi. — Sket-Wester, Slov. čitanka, 4. Teil, 2. Aufl. — Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch, II. Teil, 5. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, III. Teil, 2. Aufl. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, I. Teil, 6. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 7. Auflage. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen, 3. Aufl. — Hans Huber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie für die IV. Kl., 3. Aufl. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Schiffner, Geom. Zeichnen.

V. Klasse. — König Artur, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 9.—13. Auflage. — Bauer, Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, V. Teil, 2. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, I. — Dr. G. Vidosich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl. — O. Chizzola, Prose e Poesie dei sec. XIII, XIV, 2. Aufl., parte I. — Briani-Bertagnoli, Prose e Poesie dei sec. XV, XVI. — Bechtel, Kurzgefaßte Grammatik der französischen Sprache. — Bechtel, Übungs- und Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschulen, 3. Aufl. — Bechtel, Französische

Chrestomathie, 7. Aufl. — Swoboda, Elementarbuch der engl. Sprache für Realschulen, 1. Aufl. — Dr. F. Heiderich, Österr. Schulgeographie, 4. Teil, 1. Aufl. — Heiderich, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 2. Teil, 5. u. 6. Aufl. — Putzger, Historischer Schulatlas, 22.—32. Aufl. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 7. Aufl. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Aufl. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Greve, 5stellige Logarithmen. — R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik, 3. u. 4. Auflage. — Schwaighofer, Bestimmungstabellen für einheimische Samenpflanzen. — Hemmelmayr, anorganische Chemie, 5. Auflage. — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, I. Teil, 3. Aufl.

VI. Klasse. — König Artur, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 9.—13. Auflage. — Bauer, Jelinek, Pollak u. Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, VI, 2. Auflage. — Jelinek, Pollak u. Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, II. — Dr. G. Vidossich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl. — Briani-Bertagnoli, Prose e Poesie dei secoli XV, XVI. Ariosto-Tasso, Schulausgaben, Mailand. — Bechtel, Grammaire française, 5. Aufl. — Bechtel, Übungs- und Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschulen, 3. Aufl. — Bechtel, Französische Chrestomathie, 7. Aufl. Choix de Nouvelles modernes, 6. Bändchen, Velhagen-Klasing. Molière, L'avare, Tempisky. — Swoboda, Lehrbuch der englischen Sprache für Realschulen, II. Teil, English Reader. — Swoboda, Schulgrammatik der modernen englischen Sprache. — Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 4. Teil, 1. Auflage. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 7. Auflage. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Auflage. — Mandl, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — Mandl, Übungsaufgaben. — Greve, 5stellige Logarithmen. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 3. Teil, 4. Aufl. — Putzger, Historischer Schulatlas, 22.—32. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen, Ausgabe für Realgymnasien und Realschulen, 5. Aufl. — Schmeil-Scholz, Leitfaden der Zoologie, 1. Auflage. — Hemmelmayr, Organische Chemie, 5. Aufl. — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, II. Teil, 3. Aufl.

VII. Klasse. — König Artur, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, 9.—13. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, VII., 2. Aufl. — Jelinek, Pollak und Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, III. — Dr. G. Vidossich, Compendio della storia della letteratura italiana, 1. Aufl. — Gentile, Il Seicento e il Settecento. — Briani-Bertagnolli, Prose e poesie dei secoli XV, XVI. — Dante, Divina Commedia, Ausg. Barbera. — Bechtel, Grammaire française, 5. Auflage. — Bechtel, Übungsbuch, Oberstufe, 3. Aufl. — Bechtel, Chrestomathie, 7. Aufl. — Zola, Le cercle de fer. Tempsky, Corneille, Le Cid, Velhagen-Klasing. — Swoboda, Literary Reader. — Dickens, A Christmas Carol, Velhagen-Klasing. — Shakespeare, The Merchant of Venice, Velhagen-Klasing. — Hannak, Österr. Vaterlandskunde für die oberen Klassen, 16. und 17. Aufl. — Heiderich-Kozenn, Geographischer Schulatlas in 84 Karten, 39.—42. Aufl. — Dr. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, Oberstufe, 3. Teil, 3. Aufl. — Putzger, Historischer Schulatlas, 22.—32. Auflage. — Gajdeczka, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 7. Auflage. — Gajdeczka, Übungsbuch, 8. Auflage. — Greve, 5stellige Logarithmen. — Dr. Scharizer, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie, 4. Aufl. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen (Ausg. für Realgymn. und Realschulen, 5. Aufl. — Barchanek, Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie, 3. Aufl. — Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darstellenden Geometrie, II. Teil, 3. Aufl.

Evang. Religionslehre. — Für die I. und II. Klasse: Müller, Biblische Geschichte. — Für die I.—IV. Klasse: Aust, Lehrbuch der Kirchengeschichte (A. K.), 7. Aufl. Biblisches Lesebuch für evang. Schulen (A. K.). — Witz, Der Heidelberger Katechismus (H. K.). — Liederschatz, Ausgewählte evangelische Kirchenlieder. — Für die III. und IV. Klasse: Die Bibel nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers. — Für die V.—VII. Klasse: Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht für die oberen Klassen höherer Anstalten.

Mosaische Religionslehre. — Leopold Breuer, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre. — Daniel Ehrmann, Biblische Geschichte.

Stenographie. — Lehrbuch der Stenographie von Emil Kramsal, 9. (6., 7., 8.) Auflage.

Empfehlenswerte **Wörterbücher** für die oberen Klassen: Pföhl, Französisches Wörterbuch (Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig); Thieme-Kellner, Englisch-deutsches Wörterbuch (Verlag Viehweg, Braunschweig).

XIII.

Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1913-1914.

Die **Einschreibung** in die I. Klasse wird am **29. Juni** sowie am **14. September**, die Einschreibung **neuer** Schüler in die II.—VII. Klasse am **17. September** vormittags in der Direktionskanzlei erfolgen. Letztere können nur nach Maßgabe der verfügbaren Plätze aufgenommen werden.

Aufnahmsprüfungen für die I. Klasse finden am **30. Juni** und **1. Juli** und am **16. September**, für die höheren Klassen am **18. September** statt.

Jene Schüler, welche der Anstalt im abgelaufenen Schuljahre bereits angehörten, haben sich, wenn sie ihre Studien daselbst fortsetzen wollen, am **15. September** im Sprechzimmer zu melden und unter Vorweisung des letzten Jahreszeugnisses und 2 Nationale, den Lehrmittel- und Jugendspiel-Beitrag, sowie das Tintengeld im Gesamtbetrage von **4 K 40 h** zu entrichten.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden am **16. September** um 8 Uhr statt.

Der Eröffnungsgottesdienst wird am **18. September** um 8 Uhr abgehalten.

Die neu eintretenden Schüler müssen, von ihren Eltern oder deren Stellvertretern begleitet, zur Einschreibung erscheinen und hiebei vorlegen:

- a) den Tauf-, resp. Geburtsschein,
- b) das Impfungszeugnis,
- c) die schriftliche Erklärung eines Arztes, daß sie mit der granulösen Augenkrankheit nicht behaftet sind,
- d) das letzte Schulzeugnis,
- e) zwei sorgfältig ausgefüllte Nationale (Formulare beim Schuldienster).

Jeder Schüler, welcher **in die erste Klasse** eintreten will, muß:

1. das 10. Lebensjahr zurückgelegt haben oder doch bis Ende Dezember vollenden;

2. bei der Aufnahmeprüfung aus der deutschen Sprache, dem Rechnen und der Religionslehre genügende Kenntnisse an den Tag legen.

Gefordert wird:

In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

In der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre und einige Übung im Diktandoschreiben und Analysieren der Redeteile und der wichtigeren Satzteile.

Im Rechnen entsprechende Übung und Gewandtheit in den vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen.

Für die Aufnahme in eine höhere Klasse wird gefordert:

1. das entsprechende Lebensalter;
2. der Nachweis der notwendigen Kenntnisse durch ein legales Zeugnis über das letzte Semester, eventuell durch eine **Aufnahmsprüfung**. Für eine solche Prüfung ist die gesetzlich bestimmte Taxe von 24 K zu erlegen.

Alle Schüler der V. Klasse haben eine schriftliche Erklärung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter vorzulegen, in welcher ausdrücklich gesagt ist, ob der Schüler den Unterricht in der englischen oder italienischen Sprache in den Oberklassen besuchen soll.

Jeder neu aufzunehmende Schüler hat **bei der Aufnahme eine Taxe von 4 K 20 h, sämtliche Schüler haben einen Lehrmittelbeitrag von 3 K, den Jugendspielbeitrag von 1 K und das Tintengeld von 40 h, im ganzen 8 K 60 h** zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt 80 K jährlich und muß im Betrage von 40 K in den ersten 6 Wochen eines jeden Semesters erlegt werden. Arme Schüler, welche einen guten Fortgang sowie ein gutes sittliches Betragen an den Tag legen, können von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden. Den Schülern der ersten Klasse, die im I. Semester das Schulgeld spätestens im 3. Schulmonate zu entrichten haben, kann die Zahlung gestundet werden, wenn sie dürftig sind und bei einer 2 Monate nach der Aufnahme abzuhaltenden Konferenz im Betragen eine der beiden ersten Noten, sowie in allen Obligatfächern wenigstens die Note „genügend“ ausweisen. Die Stundungsgesuche sind 8 Tage nach der Schüleraufnahme einzureichen, die definitive Befreiung erfolgt erst nach Schluß des Semesters für diejenigen, die im Betragen die Noten „sehr gut“ oder „gut“ und in jedem Gegenstande mindestens die Note „genügend“ erhalten haben.

Triest, 5. Juli 1913.

Dr. Artur Brandeis,

k. k. Direktor.



Buchdruckerei des österr. Lloyd, Triest.
